

MODELLBAU

Jahrbuch 2018

9,90 €

A: € 10,90
CH: sFr. 19,80
BeNeLux: € 11,40
FIN: € 12,60

Ein Sonderheft von

ModellFan

Modelle in Aktion

Warum 2018 Dioramen & Co. gefragt sein werden wie nie

UMBAU TOTAL

Beutemaschinen gekonnt umgesetzt



ALTERUNG EXTREM

Keine Angst vor Rost!



HUGO PEREIRA

Das sagt der Figurenpapst über sein Werk



SCHIFFSKOLOLSE

Vitrinen-Stars perfekt präsentiert

Modell
des Jahres 2018

ModellFan

DIE KANDIDATEN

PORSCHE

Die Edel-Flitzer werden 70 Jahre



DETAILS, DETAILS!

So wird der Bully zum Straßen-café



Faszination Modellbau!

PLUS ModellFan Kalenderposter **2018**

12

Hasegawas F-35
Der beste Kit
des Jets in 1:72
Seite 24

Zaxis in 1:35
Ein Hingucker
Out-of-Box
Seite 84

190 SL in 1:25
Vom Oldie-Kit
zum modernen
Modell
Seite 76

Dezember 2017 | € 7,00
A: € 7,70 | CH/SFr. 14,00
B/N/L: € 8,20

Vereinigt mit **Kit**

ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Modellbau

**Großes Winter-
gewinnspiel!**
Preise im Wert von über
15.000 Euro zu gewinnen!

**Jetzt neu
am Kiosk!**

Gut, günstig, genau
**Das ist der ultimative
Königstiger**

Badger Xtreme Patriot 105
Was kann der neue Airbrush?

Junkers Ju 88 in 1:48
So meistern Sie den anspruchsvollen
ICM-Bausatz.
Seite 10

Außerdem für Sie gebaut:





Dioramen und Alterung werden auch 2018 zu den bestimmenden Themen gehören – so wie es Per Olav Lund in dieser Szene, die im IRak spielt, meisterhaft umgesetzt hat



Ruhig die Hände schmutzig machen!

Liebe Leser,

„Paradiesische Zustände“, schwärmt der berühmte Dioramenbauer Per Olav Lund, wenn man ihn auf den aktuellen Modellbaumarkt anspricht. Und in der Tat: Fülle und Qualität ließen 2017 keine Wünsche offen und stimmen hoffnungsvoll für das Jahr 2018. Um so erstaunlicher ist, dass die Modellbauer, die wir um Material für dieses Heft gebeten haben, offenbar nur einen Wunsch hatten: Ihr Modell mal so richtig „fertig zu machen“! So hetzen die einen ihre Lieblinge durch Schlamm und Eis, während andere ihre Arbeiten sogar ins Gefecht schicken (Stichwort Tabletop). Der Modellbauer möchte seine Werke nicht mehr einfach nur in die Vitrine stellen, er möchte sie inszenieren – und die Möglichkeiten sind äußerst vielfältig! Ein zweiter wichtiger Antrieb, der uns bei der Recherche zu diesem Heft auffiel, ist der Wunsch etwas zu erschaffen, was man eben nicht aus jeder Schachtel heraus bauen kann. So hat der sympathische junge Modellbauer Robert Brandt sein Halbkettenfahrzeug in ein Ostfrontdiorama gebettet, das er mit Rauch und Licht buchstäblich befeuert. Flugzeug-Enthusiasten aus dem Ausland schnappten sich gewöhnliche Kits und zauberten daraus einzigartige Maschinen. Wir sehen: Auch Internet und Digitalisierung vermögen es offenkundig nicht, die wertvollste Eigenschaft der Modellbauer abzutöten – nämlich ihre Kreativität.

Ihre Redaktion

Topdioramen I

Dioramen-Highlights von Per Olav Lund

Trends und Themen 2018

Das sind die wichtigsten Trends und Strömungen für das anstehende Modellbaujahr

Giganten 1946

Die nie verwirklichten deutschen Panzerprojekte beflügeln die Phantasie der Modellbauer – auch die Hersteller greifen diesen Trend immer mehr auf

Mythos Porsche

Stolze 70 Jahre wird die Edelmarke alt. Ein guter Zeitpunkt, um einen Blick zurück auf die besten Bausätze dieses Sportwagens zu werfen

Modellbautermine 2018

Nationale und internationale Termine, die man nicht verpassen sollte

Figurenschmied mit Passion

Figurenpapst Hugo Pereira gewährt im Gespräch Einblick in seine Arbeit und seine Motivation

Modelle in Aktion

Wenn Sie Ihre „Lieblinge“ nicht nur in der Vitrine, sondern auch mal im Einsatz sehen möchten, wären Spiele wie Tabletop womöglich genau das richtige!

MiG 007

Nicht irgendeine MiG 21, sondern jene Maschine, die die Israelis mitten im Kalten Krieg auf spektakuläre Weise erbeuteten, wollte Girolamo Lorusso bauen – das Ergebnis ist so beeindruckend wie das Agentenstück selbst

Topdioramen II

Modelle, die eine „Schlammkur“ durchlaufen

4 Kandidaten „Modelle des Jahres“ 50

ModellFan stellt die Nominierungen für die begehrte Auszeichnung „Modell des Jahres“ vor

8

Die Spit-Stuka

Wenn die Ju 87 keine große Herausforderung mehr ist, wie wäre es dann mit einem Stuka, den die Briten erbeutet haben und der obendrein noch die Spuren des Wüstenkrieges aufweist?

10

Licht, Kamera, Action!

Hand aufs Herz: Wir alle haben schon mal davon geträumt, unsere Werke im Film zu sehen. Andreas Dyck zeigt, wie man Modelle in kleinen Trailern gekonnt in Szene setzt

24

Herr der Dickschiffe

Wolfgang Wurm besitzt nicht nur eine beeindruckende Sammlung großer Modellschiffe, er weiß sie auch effektiv zu präsentieren

Einer für alle, alle für einen

Der PMC Dortmund stellt sich vor

32

Abgasfreier VW

Dozy Okugawa hat seinen VW nicht nur spektakulär gealtert, sondern auch mit einer unglaublichen Fülle an Details versehen

Nichts geht über scratch!

Der junge Modellbauer Robert Brandt hat den Ehrgeiz, die Details seiner Dioramen komplett selbst zu bauen – mit Erfolg!

94

Topdioramen III

Dioramen-Highlights von Per Olav Lund

46

Epilog

98

Natur verdrängt Zivilisation

Diesen Grad der Alterung als „extrem“ zu bezeichnen, wäre schon fast eine Untertreibung ...

Im Mittelpunkt steht zwar der Revell-Ford in 1:24, doch die größte Hürde für den Modellbauer

Per Olav Lund war das Wasser, das partout nicht aushärten wollte. Als Lund schon kurz davor stand, das gesamte Projekt im Mülleimer zu entsorgen, konnte er das Problem am Ende doch noch meistern.







VW-Schweinestall

Auf diese Idee muss man erstmal kommen: Der VW ist nicht nur gealtert, sondern auch zu einer Behausung fürs Hausschwein umfunktioniert worden. Die frischen, grünen Blumen bilden zugleich einen augenfälligen Kontrast zu all dem Rost und Schmutz.

Fokker dominiert

Mit flatterndem Schal braust der Pilot in seiner Fokker D.VII über den Ft 17 hinweg – eine geradezu hyperrealistische Szene! Bei dem Flugzeug handelt es sich um einen Battleaxe-Bausatz im Maßstab 1:32, der Renault-Panzer wiederum stammt von RPM. Die Figuren sind allesamt selbst gebaut, lediglich Köpfe und Hände sind gekauft.



Per Olav Lund wagt einen Blick in die Zukunft und vermutet, dass künftig weniger der Zusammenbau des Modells im Vordergrund steht, sondern das, was wir daraus machen

Foto: Frank Schulz

Modellbau 2018

Was bringt die nahe Modellbau-Zukunft? Der bekannte Dioramenbauer Per Olav Lund wagt einen Blick nach vorne und versucht, Antworten zu finden



Die jüngeren Generationen, so Lund, werden die bislang exotischen Themen Science-Fiction und Fantasy ...



... stärker als bisher in den Fokus rücken – und dabei nicht versäumen, ihre Werke gut zu präsentieren Fotos (2): Sascha Müller



Die Trends und Themen unseres geliebten Hobbys vorherzusagen, ist keine leichte Aufgabe, obwohl ich seit dem Einstieg in den Modellbau Mitte der 1970er-Jahre unzählige, wenn nicht gar die meisten Trends miterlebt habe. Es scheint, als würden ständig neue Ideen und Strömungen aufkommen. Manche setzen sich durch, andere verschwinden sang- und klanglos und geraten schon nach kurzer Zeit in Vergessenheit.

Der Wunsch nach Bestätigung

Einer der wichtigsten Trends, den wir zur Zeit erleben, ist der Wunsch, sich mitzuteilen und seine Erfahrungen und Ergebnisse zu teilen. Menschen haben generell das Bedürfnis, dass man ihre Arbeit anerkennt und ihnen entsprechend Rückmeldung gibt, und die sozialen Medien sind hierfür perfekt. Seitdem die sozialen Medien zu einem Treffpunkt für Modellbauer avancierten, mit Unterforen für alle möglichen Sparten, hat sich für unser Hobby eine völlig neue Welt aufgetan. Ich habe großen Respekt vor all diesen großen Talenten, die bereit sind, ihre Arbeiten und ihre Tricks mit anderen zu teilen, und ich glaube, dass ich noch sehr viel Neues von ihnen lernen kann und sehr viel Inspiration erhalten werde.

Wie gesagt: Trends kommen und gehen. Aber was wir zurzeit feststellen können, ist die Tatsache, dass sich die Modellbauer mehr und mehr darauf fokussieren, ihre Modelle zu altern und zu bemalen, während der Zusammenbau eher in den Hintergrund tritt.

Wo bleibt die Kreativität?

So nimmt es nicht Wunder, dass der Zubehörmarkt kontinuierlich wächst – zu Lasten des Scratch-Baus. Fix und fertige Stücke und Baugruppen werden immer populärer, was ich persönlich ein bisschen schade finde. Steht doch zu befürchten, dass wir auf diese Weise ein Stück weit Kreativität und Originalität einbüßen. Dass es auch anders geht, zeigt Robert Brandt in seinem Beitrag ab Seite 40. Was mir darüber hinaus Sorgen macht, ist der alarmierend geringe Nach-

wuchs, den wir in den letzten Jahrzehnten gewinnen konnten.

Demgegenüber steht das überaus üppige Angebot der Hersteller, das im Vergleich zu früher wahrhaft paradiesisch ist. Keine Kategorie, kein Thema, das wir heute nicht im breiten Sortiment der Unternehmer finden!

Schon allein deshalb werden wir auch künftig eine große Bandbreite unterschiedlicher Themen im Modellbau sehen. Möglicherweise werden sich die Jüngeren eher mit Raumfahrt und Science-Fiction beschäftigen, wobei das Interesse speziell an den Weltkriegen oder allgemein an Konflikten wohl nicht nachlassen wird.

Insgesamt denke ich, dass uns Modellbauern viele interessante und schöne Jahre bevorstehen – trotz des Mangels an Nachwuchs.



Wird Scratch-Bau wie dieser künftig immer seltener werden?

Foto: Robert Brandt

Giganten 1946

Wie hätte die deutsche Panzertruppe 1946 ausgesehen? Ein sicherlich spekulatives, aber eben deshalb um so spannenderes Thema! Und gerade das Jahr 2017 bot in dieser Hinsicht eine Fülle an spektakulären Neuheiten, die auch 2018 auf dem Tapet stehen werden

Von Alexander Wegner

Wenn man im Jahr 2017 über das Modellbauthema „1946“ spricht, dann gibt es ein ganz besonderes Schlagwort: Amusing Hobby. Bereits 2012 überraschte der japanische Hersteller mit dem Paperpanzer Löwe und leitete somit eine Reihe von neuen Bausätzen ein.

Anfänglich brachte das Unternehmen nur wenige neue Kits pro Jahr auf den Markt. 2017 waren es schon acht. Darunter der langersehnte E-100 mit Krupp-Turm und ein frischer Bausatz des Panther 2. Den krönenden Abschluss bildet der Jagdpanzer 38(D). Dieses Fahrzeug gilt als Nachfolger der E-25 und wurde ebenfalls lange erwartet. Amusing Hobby bringt frischen Wind in die Szene, während die alten und ungenauen Trumpeter-Bausätze ihre besten Zeiten hinter sich haben und 2017 nur noch als Basiskit für den Hersteller Paper Panzer Productions (PPP) dienen. Und dieser versorgte uns auch 2017 mit neuen Umbausätzen.

Dabei kamen nicht nur Fans der deutschen Kampfswagen auf ihre Kosten, auch Freunde des alliierten Arsenal erhielten erstmals frisches Material. Insgesamt bot Paper Panzer Productions 13 Neuheiten, die an Ausgefallenheit nicht zu überbieten sind. Doch Trumpeter holt auf.

So brachte der chinesische Hersteller unter anderem die Grille 30 in 1:35, den 30,5-Zentimeter-Mörser Bär, ebenfalls in 1:35, heraus und kündigte drei weitere Projekte an: den Jagdpanzer E-100 (Trumpeter-Nummer 09542), den E-100 mit Krupp-Turm (Nummer 09543) und den Panzer VIII Maus samt Inneneinrichtung (Nummer 09541), alle drei in 1:35.

Ein weiterer Name, den es zu erwähnen gilt, ist Custom Scale aus Berlin. Die 15

neuen Kits und Umbausätze des deutschen Herstellers können sich sehen lassen. Intensive Recherche und eine Vielzahl an geheimen deutschen Projekten verleihen Custom Scale seinen speziellen Charakter. Das Unternehmen hat nun 93 Produkte im Sortiment.

Aber auch für Freunde des Maßstabes 1:72 war es ein gutes Jahr, denn der Hersteller Modelcollect wartet mit allerhand Raketen und E-Serien-Technik auf.



Einen Kontrast zu den Riesen bildet der E-10 Rutscher, auf den die Modellbauer lange warten mussten

Fotos: Tobias Bayer

Auch der Newcomer Bold Division aus Leipzig erweiterte seine Produktpalette und überzeugt mit starken Resin-Umbausätzen, während Amusing Hobby und Takom ein paar Giganten aus Plastik in die Regale brachten. Letzterer überraschte mit der Neuauflage der „Maus“, welche in zwei Versionen erhältlich ist: „WWII German Super Heavy Tank Maus V1“ (Takom 2049) und „WWII German Super Heavy Tank Maus V2“ (Takom 2050). Zudem gibt es neue Kits zweier möglicher Rivalen der „Maus“, nämlich den „T29E3 U.S. Heavy Tank“ (Takom 2064) und den „T30/34 U.S. Heavy Tank“ (Takom 2065). Zusammen mit Ammo of Mig bietet Takom zudem einen Tiger II, welcher in zwei Versionen baubar ist: „1945 King Tiger Limited Edition 2 in 1 Ammo Mig Jimenez“ (A.MIG-8500). Dieser spezielle Modellbausatz beinhaltet zum einen die letzte geplante Version des Königtigers und die für Juli 1945 geplante Weiterentwicklung, die aber aufgrund des Kriegsendes nicht mehr zustande kam.

Noch nie wurden derart viele Plastik-Bausätze in einem Jahr veröffentlicht, noch nie war die Qualität so hoch wie 2017. Dieser Umstand bezeugt das wachsende Interesse der Modellbauer und den Hunger auf mehr. Zusammenfassend kann man sagen, dass 2017 ein gutes Jahr für den Modellbau war und alle 1946-Liebhaber auf ihre Kosten gekommen sind.

Große Schatten

Im Folgenden möchten wir einige der eben erwähnten Neuheiten näher vorstellen. An erster Stelle steht der E-100 von Takom, der Gigant, der nie über den Bau eines Prototyps hinauskam. Amusing Hobby füllt mit seinem Bausatz (German Super Heavy Tank E-100 Krupp Turret

Der Panzerkampfwagen E-100 wurde nie gebaut, dennoch entsteht der Gigant unzählige Male am Modelltisch. Neben dem E-100 bot das Jahr 2017 aber noch viele weitere spektakuläre Neuheiten rund um das Thema „1946“



Amusing Hobby 1:35 35A01) eine ganz spezielle Lücke. Denn erstmalig gibt es den Serienturm von Krupp in Plastik und zu einem guten Preis.

Wollte man schon 2016 einen E-100 mit Krupp-Turm bauen, dann musste man sich zwischen einem Dragon- (Jahr 1994) oder Trumpeter-Kit (2008) entscheiden und einen Resin-Turm von Rhino Models ergattern. Alte Kits in Kombination mit seltenen Resin-Bausätzen gehören nun der Vergangenheit an. Doch nicht nur der Turm sorgt für Begeisterung, auch die gute Qualität überzeugt.

Ein bewegliches Laufwerk und eine funktionale Kette aus Plastik sind weitere große Pluspunkte, die zudem Diorama-Liebhabern in die Karten spielen. Überdies gibt es bereits zwei weitere Varianten: den Jagdpanzer E-100 (Amusing Hobby

1:35 35A017) und den 8,8-Zentimeter-Flakzwillig (Flakpanzer E-100 Amusing Hobby 1:35 35A016).

Ein ungewöhnliches Paket

Nicht weniger spektakulär ist der Mörser Bär (Amusing Hobby 1:35 35A014), der ebenfalls die Vorherrschaft von Resinbausätzen beendet. Bei diesem Kit handelt es sich um einen Paperpanzer, da weder Holzmodell noch Prototyp existierten. Bekanntheit erlangte dieses Fahrzeug durch einen Scratchbau von Adam Wilder. Etwa im selben Zeitraum entstanden Voll-Resin-Kits, welche lange Zeit die einzigen kaufbaren Bär-Bausätze waren. Das Amusing-Hobby-Modell bietet ebenfalls ein bewegliches Laufwerk sowie eine bewegliche Kette aus Plastik. Von den großen Brüdern zu den kleinen Jungs: Neben den Ende 2017 erscheinen-

den PzKpfw 38D mit Panzer-IV-Turm (Amusing Hobby 1:35 35A019) und Jagdpanzer 38(D) (Amusing Hobby 1:35 35A021) gab es eine besondere Kooperation zwischen Amusing Hobby und Modellbau-König. Für den Sommer kündigte man ein spezielles Paket an, das zwei E-100-Versionen, einen Mörser Bär und eine Special Edition des E-10-Rutscher umfasst. Erhältlich ist diese ungewöhnliche Zusammenstellung nur über Modellbau-König.

Der doch sehr kleine, aber feine E-10-Rutscher schließt hierbei eine Lücke in der E-Serie von Trumpeter und lässt zugleich auf eine Neuauflage der klassischen Paperpanzer hoffen. Mit gerade einmal 110 Millimetern Länge ohne Rohre ist der Rutscher ein Zwerg unter Riesen und wurde ebenfalls von vielen Fans erwartet. Nicht nur ein cleverer Schach-



Mit dem stolzen Kaliber von 30,5 Zentimetern fällt der Mörser Bär ebenfalls in die Kategorie „Gigantismus“, gleichwohl er in der Vitrine sicherlich zu den Hinguckern gehört

Fotos (2): Thomas Hartwig

zug des beliebten Onlineshops aus Delmenhorst, sondern auch eines der Highlights 2017.

Umbausätze

Wer aus seinem E-100-Jagdpanzer mehr machen möchte, kann auf den Umbausatz von Bold Division zurückgreifen. Der 67 Resinteile umfassende Satz macht aus einem Standard-E-100 ein wahres Monster, nämlich einen Panzerzerstörer mit 170-Millimeter-Kanonen! Der alte Turm entfällt, stattdessen gibt es einen komplett neuen Aufbau.

Vom eigentlichen Bausatz bleiben gerade mal die untere Hülle mit Laufwerk und ein paar Kleinteile des oberen Teils übrig. Mit 119 Euro hat der Bausatz gewiss einen hohen Preis, der sich jedoch lohnt, wenn man auf große Kanonen und kleine Details steht!

Der Eber-Umbausatz von PPP bietet die Möglichkeit, einen Jagdpanzer-Aufbau, ähnlich des Jagdpanther, auf eine Standard-Wanne des E-50/75 zu bauen. Die Idee bestand darin, wie beim Sturmtyger, den Aufbau auf das vorhandene Fahrgestell zu setzen, um einen elementaren Umbau der gesamten Konstruktion zu vermeiden. In der Schachtel befinden sich die typischen PPP-Optiken, Kuppel und Geschützblende. Die Passgenauigkeit ist hervorragend und die Resinteile sehr gut gegossen.

Das neueste und wohl ausgefallenste Produkt von PPP ist der Autolader-Turm Notlung, der die Turm-Besatzung teils überflüssig macht, da eine Automatik das Geschütz nachlädt. Das Design ist an realen Entwicklungen orientiert und bringt gleichzeitig den typischen PPP-Look mit sich. Der Resinturm mit Alu-Lauf passt auf alle Panther-, Tiger- und E-50/75-Kits in 1:35 und ist somit ein echter Allrounder.

PPP präsentiert seinen Autolader-Umrüstsatz besonders originell

Paper Panzer Productions

Kits, upgrades & conversions

Autoloader turret "Nothung" 1947

GEHEIM

1:35
PPP35045
Master: Peter 'Nepo' Nesterak
www.paperpanzer.com

Paper Panzer Productions	Item# PPP35045
Scale: 1:35	www.paperpanzer.com
Autoloader turret "Nothung" 1947	
Contents: Resin parts, Metal gun - For E 50/75, King Tiger, Panther...	

AKTUELLE BAUSÄTZE ZUM THEMA 1946

Amusing Hobby

- German Super Heavy Tank E-100 Krupp Turret Amusing Hobby 1:35 35A01
- 8.8cm Flakzwillig Flakpanzer E-100 Amusing Hobby 1:35 35A016
- Jagdpanzer E-100 Amusing Hobby 1:35 35A017
- 30.5cm Mörser Bär Amusing Hobby 1:35 35A014
- Panther II Prototype Design Plan Amusing Hobby 1:35 35A012
- Panther II Amusing Hobby 1:35 35A018
- Pz.Kpfw.38D mit Pz.IV Tum 8cm PAW 600 Amusing Hobby 1:35 35A019
- Jagdpanzer 38(D) German Tank Destroyer Amusing Hobby 1:35 35A021

Paper Panzer Productions

- PPP35028 Jagd E-50/E-75 Eber
- PPP35029 Beobachtungspanzer Panther F (cast turret)
- PPP35030 Cast Panther hull (for Dragon kit)
- PPP35031 Conversion for Löwe tracks on E-50/E-75
- PPP35032 E-25 upgrade
- PPP35033 MG151 turret with interior (E-100 & other Whatifs)
- PPP35034 Jagdpanzer 38(t) Restlichtverstärker
- PPP35035 Jagdpanzer 38(t) Raketenwerfer
- PPP35036 Welded wheels for all 38(t)(d) variants
- PPP35037 GT-102 Gas Turbine conversion E-50/75, King Tiger, Panther
- PPP35038 E-50/E-75/E-100/King Tiger/Jagdtiger/Löwe towing set
- PPP35037 SWS Pak43 (or other gun) conversion
- PPP35040 Sherman Heavy Armour 1946
- PPP35045 Autoloader Turret Nothung

Bold Divison

- Art. Nr. 35002 Panzer 4 Minenräumer/Panzer 4 Mineroler
- Art. Nr. 35001 E100 Panzerzerstörer/ Tank Destroyer / 17cm Kanone
- Art. Nr. 35003 E100 Jagdpanzer Alligator 1 / 17cm Kanone
- Art. Nr. 35004 E100 Jagdpanzer Alligator 2 / 10,5cm Doppelflak
- Art. Nr. 35005 E50 / E75 Jagdpanzer Jagdpanther 3
- Art. Nr. 35006 Motorenanwärmer 38 auf Anhänger Fahrgestell A1
- Art. Nr. 35009 dt. leichter Kampfanzug 57 / german light armored fighting suit 57
- Art. Nr. 35007 Sherman T10 Mine Exploder
- Art. Nr. 35008 E25 Moskito
- Art.Nr. 35011 dt. schwerer Kampfanzug 103 / german heavy fighting suit 103 (s.KA.103)

Ammo of Mig

- 1945 King Tiger Limited Edition 2 in 1 Ammo Mig Jimenez A.MIG-8500

Takom

- WWII German Super Heavy Tank Maus V1 Takom 2049
- WWII German Super Heavy Tank Maus V2 Takom 2050
- T29E3 U.S. Heavy Tank Takom 2064
- T30/34 U.S. Heavy Tank Takom 2065

Trumpeter

- Grille30 30.5cm(Grw) L/15 Mörser „Bär“ Trumpeter 09535

Modellcollect

- E-100 Heavy Tank with Mouse Turret Modellcollect 1:72 UA72068
- V1 Missile Launcher with E-100 Body Modellcollect 1:72 UA72071



- Germany Rheintochter 1 mobile missile launcher with E-100 body Modellcollect 1:72 UA72076
- E-100 Ausf. C Super Heavy Tank Modellcollect 1:72 UA72081
- E-100 Heavy Tank Ausf. C with 128mm Gun Modellcollect 1:72 UA72089
- E-100 Super Heavy Panzer 128mm Flak 40 Zwillig Modellcollect 1:72 UA72097
- E-100 Panzer Weapon Carrier with Rheintochter 1 Missile Launcher Modellcollect 1:72 UA72106
- E-100 Panzer Weapon Carrier with 128mm gun Modellcollect 1:72 UA72108
- E-100 Panzer Weapon Carrier with Flak 40 128mm Zwillingsflak Modellcollect 1:72 UA72109
- Jagdpanzer E-100 Tank Destroyer with 170mm Gun Modellcollect 1:72 UA72116
- E-50 Medium Tank with 88 Gun Modellcollect 1:72 MA72002
- V1 Missile Launcher with E-50 Body Modellcollect 1:72 UA72073
- E-50 Medium Panzer with 128mm Flak 40 Gun Modellcollect 1:72 UA72099
- E-75 Heavy Tank with 88 Gun Modellcollect 1:72 MA72001
- Germany WWII Rheintochter 1 Movable Missile Launch with E75 Body Modellcollect 1:72 UA72092
- V1 Missile Launcher with E-75 Body Modellcollect 1:72 UA72093
- Landcruiser P.1000 Ratte Modellcollect 1:72 UA72088
- Rheintochter 1 Missile Launching Position 1+1 Modellcollect 1:72 UA72072

Vermutlich versprechen die Schachtelbilder mehr, als die meisten Projekte im realen Gefecht hätten halten können ...



Kaum zu glauben: Der Autolade-Turm ist keine reine Erfindung, sondern orientiert sich an historischen Ideen. Der Umrüstsatz ist für verschiedene Panzer wie Panther und Tiger anwendbar

Fotos (2): Kristof Pulinck





Wem die bisher vorgestellten Giganten noch nicht mächtig genug sind, für den hat Bold Division ein verlockendes Angebot: Ein neuer Aufbau, der aus dem „schnöden“ E-100 ein wahres Monster mit einer 17-Zentimeter-Kanone macht! Foto: Bold Division

Mit Umrüstsatz von PPP hat der Modellbauer die Möglichkeit, einen Jagdpanzer-Turm mit einem E-50/75-Fahrgestell zu kombinieren



Artitec®

Neue Bausätze

1:87



87.123 - US Army Bulldozer D7



1870118 - M1 Abrams



1870113 - FR AMX30



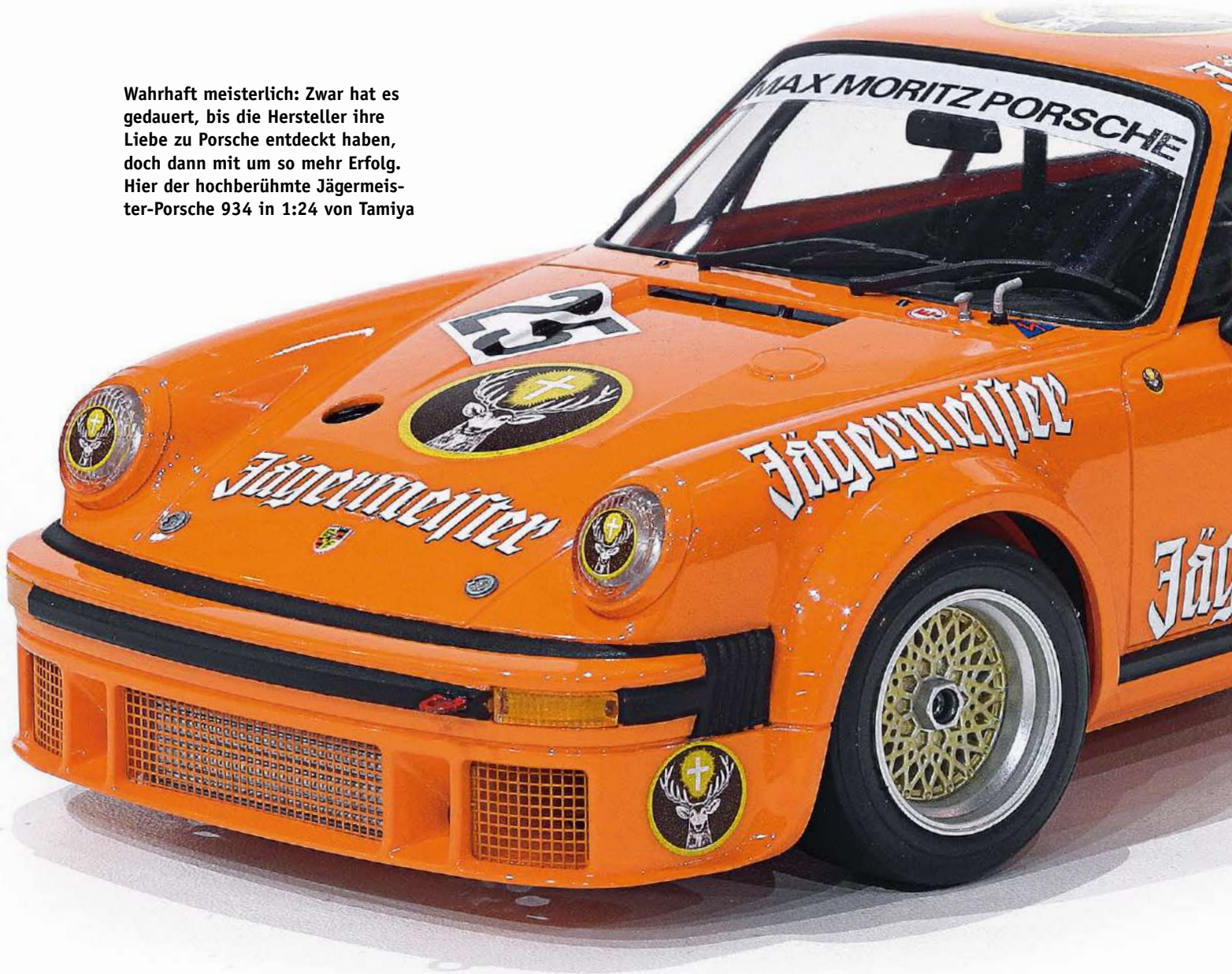
1870114 - UK Chieftain Mk V

...und mehr!

In unserem Webshop finden Sie mehr als 1.000 Militärmodelle im Maßstab 1:87. Besuchen Sie www.artitecshop.de oder fragen Sie Ihren Modellfachhändler.

Besuchen Sie www.artitecshop.de

Wahrhaft meisterlich: Zwar hat es gedauert, bis die Hersteller ihre Liebe zu Porsche entdeckt haben, doch dann mit um so mehr Erfolg. Hier der hochberühmte Jägermeister-Porsche 934 in 1:24 von Tamiya



Mythos Porsche

*70 Jahre Porsche und fast genauso lange Plastikmodellbau.
Eine gemeinsame Geschichtsschreibung wäre möglich – wenn
es denn eine gemeinsame Geschichte wäre*

Von Kai Feindt



In den frühen Jahren haben es die Modellbau-Hersteller nicht gut mit dem Sportwagen-Fabrikanten Porsche gemeint. Und wenn sie schon mal ein Automodell anboten, dann nur aus der Zeit, die wir heute die „Messingkühler-Ära“ (frühe Automobile bis zu den 1920er-Jahren) nennen. Nur einige versprengte Geister wie Ideal oder Tippco-Scalecraft nahmen sich des Porsche 356 an. Erst zu Beginn der 1960er-Jahre kamen von Revell (1:25) und Aurora (1:32) Kits, die dem heutigen Verständnis eines Bausatzes entsprechen.

Qualität aus Japan

Wenig später mischte der erste japanische Hersteller mit: Tamiya. Mit dem Porsche 910 in 1:12 schraubt das Unternehmen nicht nur den Maßstab nach oben, sondern auch die Qualitätsansprüche. Übrigens feiert auch dieses Modell Jubiläum – es kam 1968 erstmals in die Regale. Als drittes Produkt der Serie legte es den Grundstein für die vielleicht schönsten Porsche-Bausätze im Großmaßstab: Die beiden Porsche 934 „Jäger-

meister“ und 935 Turbo „Martini-Porsche“ sind auch heute noch das Maß der Dinge und erhielten vom *ModellFan* die Auszeichnung „Modell des Jahres 1977“, im ersten Jahr, in dem *ModellFan* diesen bis heute begehrten Preis vergeben hat. Seitdem hat Tamiya die Marke Porsche immer wieder mit aktuellen und klassischen Nachbildungen begleitet. Sowohl Straßenfahrzeuge als auch – und vor allem – Rennsportmodelle gab und gibt es bevorzugt im Maßstab 1:24. Und da bei Tamiya nichts weggeworfen wird, können wir uns stets an Wiederauflagen erfreuen.

Das Maß der Dinge

Wenn wir von hohen Qualitätsansprüchen reden, darf eine weitere Marke nicht fehlen: Fujimi. Mit der „Enthusiast Series“ in 1:24 hat dieser ebenfalls japanische Hersteller für die 911er- und 356er-Modelle eine Messlatte angelegt, die bis heute unerreicht ist.

Heutzutage ist die Inneneinrichtung bei Militärmodellen ein großes Thema – die 356er-Bausätze besaßen eine solche

BEKANNTE PORSCHE-KITS



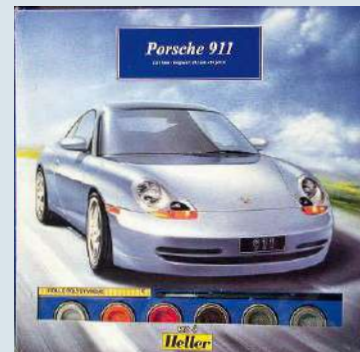
Besondere Varianten auf Basis des 356 erschienen erst spät: Die Polizei-Version des 356 kam in den 2000er-Jahren auf den Markt



Auf der Zeitachse von Fujimi der älteste 911er, in der Serie die Nummer 9: Porsche 911 R Coupé von 1967 in 1:24, EM-9



Es braucht noch nicht mal eine Bezeichnung auf dem Deckel: Porsche 911 Speedster von Fujimi (EM26)



Auch Heller hatte einen späten 911 im Programm, hier als Start-Set mit Farben und Kleber

bereits Ende der 1980er-Jahre, zumindest für die Motoren.

Gerade mit den zahlreichen Varianten der ersten großen Porsche-Baureihe hat Fujimi nahezu alle Wünsche erfüllt. Rar sind sie allerdings geworden, die 24er-Modelle mit so viel Inhalt.

Nicht ganz so konsequent war Fujimi beim 911. Modellhistorisch Mitte der 1980er-Jahre vor den 356ern erschienen, konzentrierte man sich vor allem auf die aktuellen Produkte aus Zuffenhausen und unternahm nur gelegentliche Ausflüge in frühere Baujahre. Die Reise in die Vergangenheit endete mit einem 911R von 1967, was uns zu einer Lücke in der Porsche-Historie führt.

Bis heute fehlt beispielsweise ein früher 911 im Maßstab 1:24. Lediglich LS hat sich in 1:32 dem Frühwerk dieser Reihe angenommen. Auch bedarf es bei der Auswahl eines genauen Blickes: Die Modelle der „Enthusiast Series“ haben Artikelnummern, die mit „EM-...“ beginnen. Ein Teil der Karosserien diente parallel oder später in der (innerlich) einfacheren RS-Serie.



Klar, dass Tamiya für seine Erfolgsprodukte kräftig die Werbetrommel rührte

PORSCHE 910

(w/PHOTO-ETCHED PARTS)

1967 World Sportsscar Championship Winner



1/12 SCALE

TAMIYA

Porsche Panache

1/12 Scale Porsche 910 (w/Photo-Etched Parts) from 12081

The 1960s was a famous era of sports car racing and Porsche produced many highly successful models. This is a re-release of Tamiya's 1/12 scale assembly kit of the Porsche 910, which not only dominated its rivals on its way to claiming the class championship in 1967, but also provided stiff competition to cars with much larger displacements. The kit was originally produced in 1968, and thanks to assistance from Porsche, features superbly detailed recreations of the complex space frame, flat 6 engine, and suspension. To add even greater appeal to this already stunning model, Tamiya has included photo-etched parts to depict details such as the brake rotors, catch pins, oil cooler, and window hinges for this re-release version. Furthermore, seatbelts are also included to highlight the realistic interior.



Authentic roundtail sports car, length 220mm

Turn of steering is supported by rack and pinion

Shocks are removable, either front or rear wheel

Carriage of high-quality cast alloy parts



Engine, front, rear, and interior are detailed with ultra-precision photo-etched details

Model 12081 set includes set for 1967 and 1968 versions of 910

Photo-etched parts and details enhance the detail of the model

4 Types of Markings

The large oval decal includes markings to reproduce the 1967 1000km Berlin and Volkswagen Race as well as the 1968 open Grand Prix. These marks are also photo-etched included.

TAMIYA 1/12 SCALE PORSCHE 910 KIT 12081



1/24 SCALE

TAMIYA

PORSCHE 962C Le Mans 24 Hours 1990

1/24 Scale Porsche 962C Le Mans 24 Hours 1990 from the Repsol Brun Motorsport Team

ENDURANCE CHAMPION PEDIGREE

1/24 Scale Porsche 962C Le Mans 24 Hours 1990 From the Repsol Brun Motorsport Team

The 962 was developed by Porsche for the Group C racing category which was introduced in 1982. It featured Porsche's first aluminum monocoque chassis and was powered by a 2.8 liter twin-turbo flat-6 engine. The 962 took victory at the 24 Hours Le Mans in 1983. In the hands of both the factory team as well as numerous private teams, the 962/962C won at Le Mans from 1982 to 1985 and also took victory at numerous other races.



Large oval decal to represent markings

Scale 1/24 scale model

Photo-etched parts to represent markings

Photo-etched parts to represent markings

Photo-etched parts to represent markings

The One That Got Away

The Repsol Brun Motorsport Team's last Le Mans 24 Hours 1990 Porsche 962C was the 1990 Le Mans 24 Hours and was running in 2nd place until an unfortunate engine problem occurred. This car's sleek shape is accurately reproduced in 1/24 scale and the model is made of high-quality cast alloy parts, which help to beautifully recreate the colorful liveries.

Porsche 962C, New 12021

Porsche 962C, New 12021

Also in Tamiya's 1/24 scale car model line are the factory team 962C from the 1982 season and the private team 962C which took 3rd place at Le Mans 24 Hours in 1985. Carriage of 12021 are included with both kits.

Set includes brake disc, control arms, oil cooler, fuel tank, rear axle, shock absorbers, and other body details. Includes detailed interior, engine, oil cooler, and other details. Includes detailed interior, engine, oil cooler, and other details.

1/24 Scale Porsche 962C Photo-Etched Parts Set from 12081

TAMIYA



Auch ein Herz für Exoten: Der Porsche Panamera in 1:24 ist eine Revell-Neuheit für 2017

Überhaupt ist Fujimi die Großserienmarke, welche die Fahne der Straßen-911er im Modellbaumaßstab 1:24 noch hoch hält. Wer nicht auf Kleinserienhersteller ausweichen will, die durchaus gute, aber auch kostspielige Produkte anbieten, hat derzeit wenige Optionen.

Jenseits des 911

Die 1970er-Jahre waren dann auch wieder Gelegenheit für Revell mit zu dieser Zeit aktuellen Modellen in das Thema „Porsche-Straßenfahrzeuge“ einzusteigen. Die westfälische Firma blieb mit diversen 911-Varianten, auch über Kooperationen mit Fujimi und Italeri, bis zur Jahrtausendwende mit aktuellen Neuheiten am Ball. Bei allen Modellen – und das gilt nicht nur für den 911 – waren und

sind Kooperationen oder Übernahmen von Formen üblich. Auch bei vermeintlichen Exoten sollte man die Historie des Kits prüfen.

Aber gerade Revell wäre nicht Revell, wenn das Unternehmen nicht auch zeitgenössische attraktive Modelle auf die Räder gestellt hätte: So kam der einzige flächendeckend verfügbare 914 (von einigen Kleinserienprodukten abgesehen) von Revell, ebenso der 928 im US-typischen Maßstab 1:25 oder der 959. Lediglich für den ungeliebten 924 konnte man sich auch in Bünde nicht erwärmen – nur Monogram und LS/Arii (1:24) und Entex (1:16) fanden Gefallen an einer Nachbildung. Der „große Bruder 944“ war dann schon deutlich beliebter und fand sich im Sortiment zahlreicher Hersteller. Nicht

BEKANNTE PORSCHE-KITS



Einzig Fujimi hält die Porsche-Fahne in 1:24 hoch: 911 GT3-R in 1:24 und in Curbside-Ausführung



Auch Italeri hat seinen Anteil an den 944ern: Der 944S war nach Turbo und Cabrio die letzte Variante in 1:24



Neuer Karton, neue Decals, neue Anleitung: Und eben dieser 944 turbo als Ausgabe von Revell



Die finale Version des Revell-928 in den Farben und der Ausführung als Sicherungsfahrzeug

BEKANNTE PORSCHE-KITS



Bis heute in Varianten im Programm von Fujimi: Der „große“ Porsche 928, der eigentlich den 911 beerben sollte



An der Schnittstelle zwischen Bausatz und Sammlermodell: Carrera GT von Tamiya in 1:12 mit vorlackierter Metallkarosserie



Als japanische Modelle noch E-Antrieb hatten: Den Porsche Carrera 6 in 1:24 verpackten Yodel, Arit und LS



Noch ein Klassiker: Der 904 GTS erschien erstmals 1964 bei Monogram, war dann auch bei Revell und Hasegawa zu haben

zuletzt der 928 bereicherte das Programm zahlreicher Firmen von AMT über Bandai bis Tamiya und Gunze-Sangyo. Letztere bot unter der Artikelnummer G-215 ein ganz besonderes Präsentationserlebnis: Der Bausatz machte es dank doppelt vorhandener Teile und zweier Radsätze möglich, den außergewöhnlichen Transaxle-Antriebsstrang neben dem fertig gebauten Modell zu zeigen. Bei diesem Unternehmen findet sich – neben Tamiya – auch der Technologieträger 959.

Aktueller sind Boxster, dieser war bei Revell und Tamiya zu bekommen, und Cayman (von Fujimi). Und auch wenn im Jahr 2017 Revell mit dem Porsche-Schlepper und dem Panamera in 1:24 gleich zwei „Porsche-Exoten“ im Modell nachbildet – die SUV aus gleichem Hause werden verschmäht. Und da sind wir wieder bei den ganz frühen Jahren.

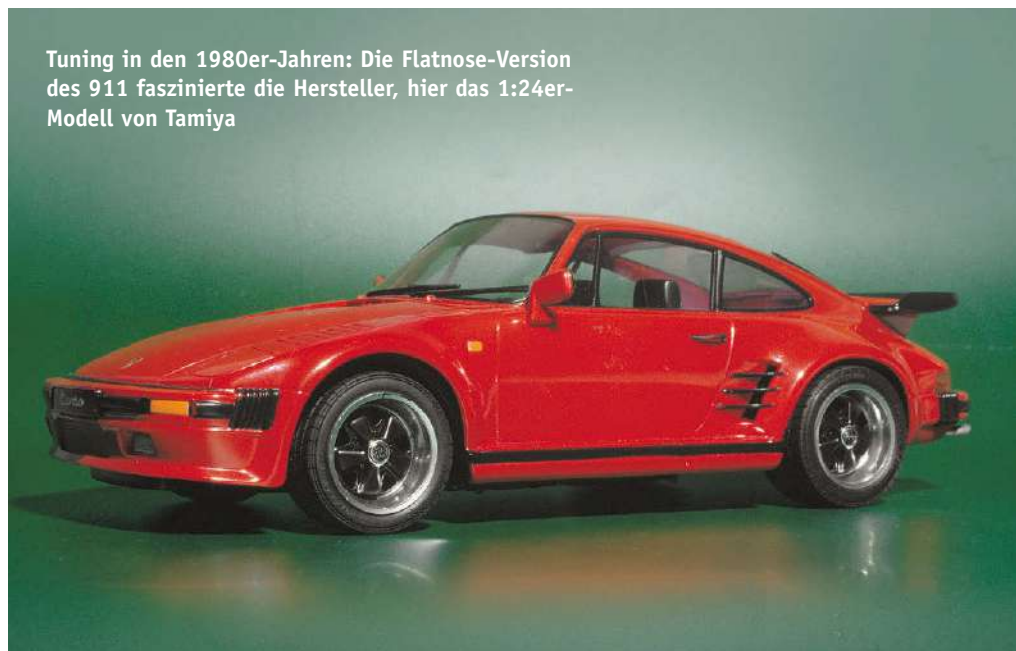
Wege im Motorsport

Was den Straßenwagen versagt blieb, haben die Motorsportler auf dem Basteltisch: Die Nachbildung eines Porsche 356 in der LeMans-Rennversion von 1951 – zwar in Kleinserie von Profil24 umgesetzt, aber immerhin. Auch weitere Frühwerke des Motorsports wie den 550 oder 718 liefern Kleinserienhersteller, wenn man von „getunten“ Straßenfahrzeugen auf Basis des 356 bei Revell und Fujimi – oder im kleineren 32er-Maßstab bei Tomy – absieht. Lediglich der 904 schaffte es bei Monogram ins Programm.

Die große Zeit der Motorsport-Modelle beginnt mit den Erfolgen bei



Tuning in den 1980er-Jahren: Die Flatnose-Version des 911 faszinierte die Hersteller, hier das 1:24er-Modell von Tamiya



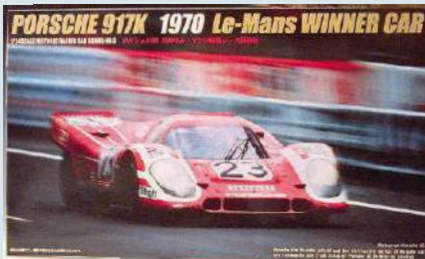
Weissach-Package für den 918: Auch Revell
realisierte diese Option für sein Modell



Vielleicht eine der schönsten Porsche-
Nachbildungen: Taisan-Porsche 911 GT2
von Tamiya in 1:24



BEKANNTE PORSCHE-KITS



Ebenfalls ein Fujimi-Dauerrenner:
Den Porsche 917 gibt es in diversen
Varianten, aber nur als Kurzheck



Tamiyas Beitrag zum Thema 962
basiert auf der TamTech-Serie von
Funktionsmodellen in 1:24



Auch der 944 wurde im Motorsport
eingesetzt: Hasegawas 944 Turbo Racing
erschien erstmals 1987



Sondermodell für Deutschland:
Den 911 GT2 ergänzte der Importeur
mit einem neuen Decalbogen und einem
Kartonschieber



den Rundstrecken-Rennen der späten 1960er- und 1970er-Jahre: Nach dem Urahn 910 folgten 907, 908 und vor allem der 917. Erstaunlicherweise erscheint allerdings nur die Kurzheck-Version in aktueller Qualität als Großserie bei Fujimi. Die Langheck- und Spider-Varianten hingegen blieben stets der Kleinserie vorbehalten. Aber auch die Typen 934, 935 und 936 sind nicht nur beim Vorbild Erfolgsgaranten. So haben sowohl Revell als auch Tamiya den 934 zeitgemäß umgesetzt.

Die 1980er-Jahre haben bei Porsche nur zwei Zahlen: 956 und 962, wobei letzterer als erfolgreichster Sportwagen in die Geschichte des Rennsports eingegangen ist. Klar, dass sich auch die Modellbau-Firmen dieser Fahrzeuge angenommen haben, und so füllen allein die 24er-Modelle von Tamiya (956 Langheck, 962), Protar (956 Kurzheck) und Hasegawa (962) in ihren Varianten schon ein halbes Bastlerleben. Die

Kleinserienkits von Studio 27, LeMans-Miniatures und MFH (man denke nur an 1:12er-Kit), die zahlreichen Decalbögen und Umrüstsätze verschiedenster Hersteller füllen wiederum bequem die andere Hälfte. Egal, ob Werkswagen oder Kundenteam: Nahezu alle Varianten sollten aus dem mehr als reichhaltigen Sortiment zu bauen sein.

Moderne Zeiten

Während der GT1 noch auf der Erfolgswelle mitschwimmt, wird es in der Folge ruhiger beim Porsche-Modellbau – parallel zum schwindenden Engagement beim Vorbild. Zumindest der RS Spyder oder die zahlreich im Motorsport eingesetzten privaten 911er erscheinen in kleiner Serie oder als vor allem äußerlich dekorative Einzelprodukte. Zwischenzeitlich hat bei den Automodellen der Trend zum „Curb-side-Modell“ eingesetzt: Äußerlich sehr fein gemacht, aber im Inneren die große Leere. Nur wer es exotisch mag, wird von



den großen Herstellern bedient: Porsche 959 Rallye von Gunze oder 961 von Tamiya sind alles, nur nicht Mainstream.

Zu den dunkleren Seiten der Porsche-Geschichte gehört der „Quaker-State“ March-Porsche 89B der Indy-Car-Serie, und dies gilt sowohl für das Vorbild wie für den Monogram-Kit, denn die Vorbildtreue endet in den Schriftzügen.

Aber auch die Erfolge der letzten Jahre im Motorsport haben die großen Firmen nicht unbedingt begeistern können. Der 919 in seinen Varianten ist nur als Kleinserie von MFH zu bekommen, hingegen hat Revell immerhin den 918 in 1:24 umgesetzt. Hier spiegelt sich klar der Trend zum Sammlermodell wider. Ebenfalls nicht günstig, aber schnell und einfach ins Regal gestellt ist die Wunschversion, die man angesichts der zahlreichen Anbieter mit größter Wahrscheinlichkeit auch umsetzt.

In diesem Beitrag haben wir uns auf die klassischen Modellbau-Maßstäbe

und Hersteller fokussiert. Als 1:43 noch kein Sammlermaßstab war, haben zahlreiche kleine und kleinste Firmen eine Vielzahl von Metall- und Resinbausätzen auf den Markt gebracht. In der Bandbreite von genialer bis zweifelhafter Qualität, aber in unendlichen Varianten, forderten sie den ganzen Modellbauer.

Unendliche Vielfalt

Auch heute lassen sich manche Vorbilder nur über diesen Weg in die Sammlung einreihen. Dies ist ein eigenes Thema. Aber was wäre die Szene auch im großen Maßstab ohne die zahlreichen Zubehörhersteller wie Scale Production, Studio 27, MFH oder HobbyDesign, die Modellbauer mit Anbauteilen, Radsätzen, Ätzteilen, Karosserien und Decals versorgen? Sie ermöglichen all die Varianten und Eigenkreationen, die Modellbau ausmachen und 70 Jahre Porsche fast vollständig im Modell erleben lassen. Was fehlt, kann ja noch werden, denn in jedem Jahr möchten die Hersteller Neuheiten präsentieren. Und um all das zu bauen, reichen wahrscheinlich auch die nächsten 70 Jahre nicht.

Luftkampf bildstark!

Detailreiche Illustrationen der wichtigsten Jagdflugzeuge des Zweiten Weltkriegs

GeraMond Verlag GmbH, Pfaffenstraße 11a, 80997 München © decheim - Fotolia

NEU!

192 Seiten · ca. 190 Abb.
ISBN 978-3-95613-044-1
€ [D] 45,-



Faszination Technik

GeraMond

Diesen und viele weitere Titel unter
www.geramond.de oder im Buchhandel

Modellbautermine* 2018

Diese Wochenenden sollten Sie sich unbedingt vormerken!

Februar

31.1.–4.2.2018

Spielwarenmesse Nürnberg,
Messezentrum 1,
90471 Nürnberg

Die Wettleitmesse (nur Fachbesucher)

11.2.2018

Modellbauausstellung
der Scale Model Brigade
Lipperlandhalle
Bunsenstr. 39, 32657 Lemgo

24.–25.2.2018

Hamburger Tactica
Bürgerhaus Wilhelmsburg
Mengestraße 20
21107 Hamburg

Die Messe und Ausstellung für Wargaming
und Figuren in kleinen Maßstäben –
nicht nur für Norddeutschland

25.2.2018

Mini Wheels
Oc de Showw
Statiesstraat 113,
8810 Lichtervelde,
Niederlande

Warmlaufen für Jabbeke

März

10.–11.3.2018

Go Modelling,
Im Heeresgeschichtlichen
Museum, Arsenal Objekt 1,
1030 Wien,
Österreich

10.–11.3.2018

On the Road,
Im Freizeitzentrum,
Vlamingveld 12,
8490 Jabbeke,
Belgien

Das Mekka für Zivilfahrzeug-Modellbauer.
Trucks und erstklassige Lackierungen
dominieren das Blickfeld

17.–18.3.2018

Fürstenfelder Modellbautage,
Kloster Fürstenfeld,
Fürstenfeld 7,
82256 Fürstenfeldbruck,

24.–25.3.2018

EURO MODEL EXPO,
Emslandhallen,
Lindenstraße 24a,
49808 Lingen (Ems)

Deutschlands größte Spezialmesse mit
großem internationalen, offenen Figuren-
und Modellbauwettbewerb und
Workshop-Programm

April

13.–15.4.2018

Herzog von Bayern,
Bayerisches Armeemuseum,
Neues Schloss,
Paradeplatz 4,
85049 Ingolstadt

Für Figurentliebhaber

19.–22.4.2018

Intermodellbau,
Westfalenhallen,
Rheinlanddamm 200,
44139 Dortmund

21.–22.4.2018

Moson Model Show,
Nyugat-Magyarországi Egyetem
(Westungarische Universität
für Agrar- und Lebensmittel),
Lucsony utca 2,
H-9200 Mosonmagyaróvár,
Ungarn

Eine Show für Ost- und Westeuropäer.
Wettbewerb absolut sehenswert

21.–22.4.2018

Modellbauausstellung
des PMC Lübeck
Musik- und Kongresshalle
Willy-Brandt-Allee 10
23552 Lübeck

Im Zwei-Jahres-Rhythmus die
Veranstaltung im Norden

29.4.2018

Modellbauausstellung
der Modellbaufreunde Siegen,
Festhalle Wilnsdorf,
Rathausstraße 9,
57234 Wilnsdorf



In Siegen gab es 2017 unter
anderem dieses beeindruckende
Diorama zu sehen, das eine
frühe Phase des Unternehmens
„Barbarossa“ zeigt

Mai

12.-13.5.2018

Shizuoka Hobby Show
3-1-10 Magarikane,
Suruga-ku,
Twin Messe Shizuoka, Shizuoka,
Japan

Die Hobby-Tage der Fachmesse.
Ein anderer, spannender Kulturkreis,
auch im Modellbau

Juni

Achtung:

Die Modellbauausstellung
im Deutschen
Panzermuseum Munster
findet 2018 wegen Umbau
nicht statt

Juli

14.-15.7.2018

4. Modelltage Stammheim
Museum für Zeitgeschichte
Stammheim
Maintalstraße
97509 Stammheim
(Unterfranken)

August

1.-4.8.2018

IPMS/USA National Convention
Phoenix Convention Center
106N, 3rd St., Phoenix, AZ
85004, USA

25.8.2018

12. Jahresausstellung MBC
Camouflage
Rheinlandhalle
Ringstr. 45,
56218 Mülheim-Kärlich



Diese 200-Millimeter-Büste
eines deutschen Soldaten aus
dem Ersten Weltkrieg errang
beim 17. Internationalen Wett-
bewerb in Ingolstadt Gold

September

Termin folgt

KMK Scale World
„Technisch Instituut
Sint-Paulus“
Kruisven 25, 2400 Mol, Belgien

22.-23.9.2018

Euro Miniature Expo
Leas Cliff Hall
The Leas, Folkestone CT20 2DZ,
Großbritannien

Die Nachfolgerin der traditionsreichen
Euro Militaire

Oktober

5.-7.10.2018

Modell-hobby-spiel,
Leipziger Messe,
Messe-Allee 1,
04356 Leipzig

Für die ganze Familie

14.10. 2018

26. Modellbauausstellung
PMC Saar
Allenfeldhalle,
66589 Merchweiler

20.-21.10.18

Scale Model Challenge
Koningshof, Loch 117,
5504 RM Veldhoven,
Niederlande

Ein Muss für Figuren- und
Militärfahrzeugbauer!
Super organisierter Wettbewerb

20.-21.10.2018

Modellbaumesse Ried
Messe Ried
Brucknerstraße 39,
4910 Ried am Innkreis,
Österreich

November

24.11.2018

Euro Scale Modelling
der IPMS Niederlande,
NBC-Kongresszentrum,
Blokhoeve 1,
3438 LC Nieuwegein,
Niederlande

Eine der größten Modellbaushows
auf dem Kontinent und
immer eine Reise wert

10.-11.11.2018

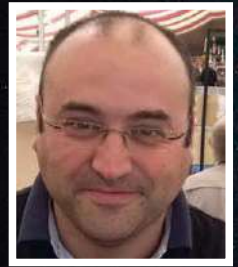
Scale Model World,
Telford International Centre,
Telford, Shropshire TF3 4JH,
Großbritannien

Das größte Plastikmodellbau-Event
weltweit! Very british
mit hohem Suchtpotenzial

*Alle Termine unter Vorbehalt! Bitte vergewissern Sie sich vor dem Besuch beim Veranstalter!

Miniaturen von RP-Models

Figurenschmied mit Passion



Hugo Pereira

Wer kann schon von sich behaupten, einen Beruf zu haben, den man mit Leib und Seele verfolgt? Hugo Pereira von RP-Models kann es. Er erzählte uns, warum er anfang Miniaturen zu modellieren, wie er dabei vorgeht und was ihn antreibt

Von Joachim Goetz

Den Figurensammlern unter uns ist der Name RP-Models der Inbegriff für Miniaturen der Extraklasse. Gerade die „Geschichten hinter den Figuren“ und ihre außergewöhnliche Originalität lassen sie zu begehrten Sammlerobjekten werden. Durch eine ausgetüftelte 3D-Modellierung sind auch feinste und kleinste Details umsetzbar. Wer aber steckt hinter RP-Models? Lernen Sie Hugo Pereira in einem persönlichen Interview kennen und erfahren Sie mehr über zukünftige Projekte dieser bekannten portugiesischen Figurenschmiede.

Herr Pereira, wann haben Sie begonnen Miniaturen zu modellieren?

RP-Models ist ein Projekt, das im Jahr 2013 entstand. Am Anfang entwickelte RP-Models die ersten zwei Miniaturen für zwei Museen. Als wir den Auftrag erhielten, haben wir versucht, diesen Job so gut wir konnten umzusetzen. Danach befassten wir uns ausgiebig mit dem 3D-Druck-Verfahren und im März 2015 gründeten wir die Firma RP-Models. Es gibt ein besonderes Erlebnis, das mich dazu inspirierte, Miniaturen zu gestalten. 2010 war ich in Afghanistan. Viele Menschen starben bei Kämpfen für Freiheit und für eine bessere Welt. All diese Männer, die gefallen sind, waren Unbekannte und niemand kennt ihre Namen. Es ist etwas, das mich tief bewegt hat. Ich erinnere mich an einen Soldaten, den ich versorgen musste. Sein Körper war nach einer Explosion zu dreiviertel

verbrannt. Der Soldat war noch sehr jung. Er rief nach seiner Mutter und ist später dann in meinen Armen gestorben! Diese Erfahrung war so intensiv und emotional, dass ich zu weinen begonnen habe, ohne Kontrolle über diese Situation. Aus diesem Grund habe ich beschlossen, Figuren zu erschaffen, die real existierende Personen zeigen, die für Freiheit und eine bessere Welt ihr Leben gaben. Als Beispiel gab es den D-Day. Viele Menschen starben in diesen Tagen und den darauffolgenden. Oftmals wa-

ren die Opfer nicht älter als 18, 19 oder 20 Jahre alt. Sie hatten keine Zeit, das Leben und die Welt zu sehen, und sie opferten sich selbst und gaben ihren kostbarsten Besitz, sie gaben ihr Leben, weil sie glaubten, gegen Tyrannei und Unterdrückung kämpfen zu müssen. Um diesen Männern ein Gesicht zu geben, fing ich an, Miniaturen dieser fast vergessenen Helden, zu erschaffen. Für mich ist diese Intention sehr wichtig und spiegelt auch den Grundgedanken des Unternehmens RP-Models wider. Ein guter Freund sagte zu mir, dass es auch sicher eine Art Therapie ist, das Schreckliche zu verarbeiten. Ich habe es nie dafür gehalten, aber jetzt, wo ich über seine Worte nachdenke, fange ich an, ihm zu glauben ...

Haben Sie als Kind Modelle gebaut oder Miniaturen bemalt?

Meine Favoriten waren Modelle und Figuren im klassischen Maßstab 1:35 der Vietnam-Kriegsperiode. Ich war sehr interessiert an diesem Thema, weil eine große oder sogar die größte bestehende Armee des Planeten, von den zahlenmäßig weit unterlegenen und schlecht ausgerüsteten Vietcongs, besiegt wurde. Diese Männer kämpften für ihr Land, wogegen die Amerikaner nur für ihre Ideologien kämpften. Ebenfalls konnte ich mich für römische und mittelalterliche Figuren begeistern.

Haben Sie Vorbilder?

Das ist eine sehr interessante Frage! Ich denke, mein größtes Idol ist mein Vater.



Auch reine Phantasie-Figuren sind kein Tabu – hier der Goblin in der Mönchskutte



Harald Hardrada gilt unter den Nordmännern als Freiheitskämpfer. Es ist eine für Pereira und RP-Models typische Charakterfigur



Eine typische Büste aus dem RP-Sortiment. Lieutenant George Albert Cairns verlor in der Schlacht seinen linken Arm und trieb dennoch seine Männer an, weiter vorwärts zu stürmen

Leider ist er verstorben und er hatte nicht mehr die Gelegenheit, diese Entstehung von RP-Models mitzuerleben. Ein weiterer wichtiger Mensch in meinem Leben ist mein Sohn. Er liebt unsere Arbeit und weiß alles über unsere Figuren. Und natürlich ist meine Frau eines meiner größ-

ten Vorbilder! Sie unterstützt mich in allem! Wenn es einen Grund gibt, das RP-Models existiert, dann ist es wegen ihr! Ihre Kraft und Unterstützung hilft mir, wenn es Probleme oder Rückschläge gibt. Neben den Vorbildern, über die ich gesprochen habe, bewundere ich die vielen Personen und Charaktere, die meine Figuren widerspiegeln. Alle Figuren von RP-Models sind meine Idole! Menschen der Geschichte, die etwas Besonderes und Bemerkenswertes getan haben!

Nach welchen Kriterien starten Sie ein neues Projekt?

Die wichtigste Sache ist, eine Charakterfigur zu finden. Es muss jemand sein, der mir Emotionen und Feelings bringt. Die meiste Zeit lese ich viel und finde erstaunliche Geschichten. Und das ist der Anfang! Nachdem ich etwas über eine bestimmte Person herausgefunden habe, was etwas Besonderes ausmacht, beginne ich mit der Recherche. Diese ist manchmal sehr schwierig. Viele Informationen im Internet sind nicht richtig oder verdreht und viele Bücher weisen einige Lücken auf. Normalerweise verwende ich eine große Anzahl von Büchern und Originalfotos von den nachzubildenden Charakteren. Bei den Modellierungen habe ich die Möglichkeit, auf viele Reenactors zurückgreifen zu können. Hier gibt es viele gute Kontakte und so kann ich von originalen Waffen und Ausrüstungsgegenständen Fotos und Maße exakt abnehmen.

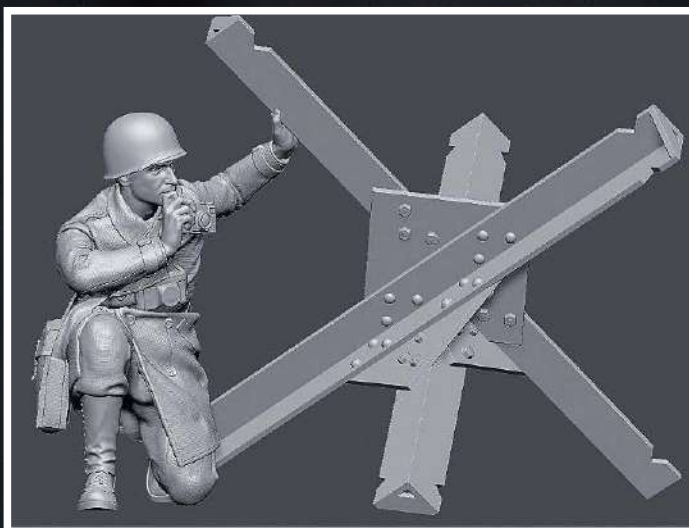
Es ist äußerst hilfreich, dass so viele Leute uns zuarbeiten, um so zu einem zufriedenstellenden Ergebnis zu gelangen. Nachdem wir den Charakter gewählt haben, vergehen meistens noch einmal vier bis sechs Wochen, um die Person genau zu studieren. Danach beginnt die



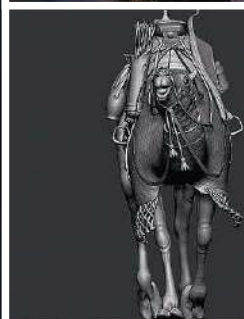
Erhältlich als Büste und als 75-Millimeter-Vollfigur. Diese Darstellungen leben von ihrer Dynamik und der hervorragenden Wiedergabe der Strukturen – was sich insbesondere bei dem umgehängten Fell zeigt!



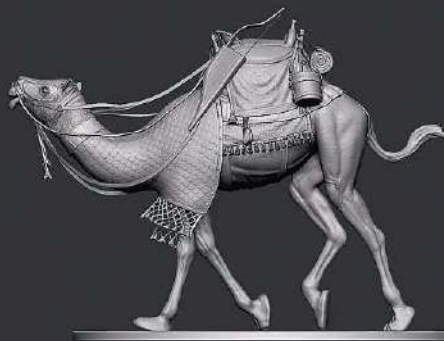
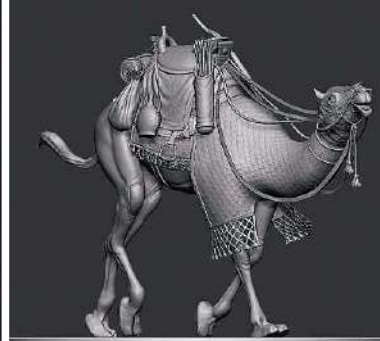
Ehrenbekundung für die Gefallenen des D-Days: Amerikaner am Strand der Normandie



Mit solchen gemalten Bildern kommt oft die Grundidee für die neu zu kreierende Figur bei RP-Models. Danach geht es ans Modellieren



Die 3D-Konstruktionsbilder lassen erahnen, wie eindrucksvoll die spätere Miniatur aussehen wird



eigentliche Arbeit. Bei RP-Models testen wir alles aus, um eine Figur mit 100 Prozent Genauigkeit zu haben. Alle Figuren werden „nackt“ entwickelt und ich überprüfe alle anatomischen und physiologischen Voraussetzungen. Wenn alles zufriedenstellend ist, fangen wir an, die Kleidung oder Uniform zu gestalten. Danach folgen Waffen, Ausrüstung und so weiter. In der Regel verwenden wir eine 3D-Software, wie Zbrush zum Beispiel, aber es gibt noch viel mehr Möglichkeiten, eine Figur zu gestalten.

Die Büsten haben eine limitierte Auflage von 200 Stück, und die Figuren in 75 Millimeter, 1:32, 1:35 und 1:48 haben eine limitierte Auflage von 300 Stück. Wir sind ein sehr kleines Unternehmen, aber für mich und mein Team ist es sehr wichtig, mit den Sammlern und Figurenmalern zu sprechen, ihre Vorschläge und Wünsche aufzugreifen und auch ihre Kritik ernst zu nehmen. Bei den letzten Shows, auf der Euro-Model-Show und in der Novenagro-Show, hatte ich die Gelegenheit, mit einigen Figurenliebhabern zu sprechen. Ich wollte den Menschen zeigen, wer der Typ jenseits RP-Models ist. Es war erstaunlich! Personen sprachen mich an, weil sie an RP-Models und an mich glauben!

Was sind Ihre Projekte für 2018?

Im Augenblick habe ich nur ein paar Vriatus-Büsten und -Figuren, die für die Euro-Model-Show ausgelegt sind. SUN TZU zum Beispiel ist in der Endphase, wobei wir die Anatomie des Pferdes noch einmal ändern müssen, nachdem mir ein befreundeter Tierarzt gesagt hatte, dass diese nicht ganz richtig wäre. Aber die 75-Millimeter-Figur wird bald erscheinen. Fast alle Exemplare sind schon jetzt vorbestellt. Das bedeutet natürlich eine große Verantwortung unseren Kunden gegenüber, da sie bislang nur die Konstruktionsbilder betrachten konnten – aber sie glauben an unsere Arbeit und an unsere Professionalität – und das ehrt uns natürlich sehr! Manchmal verzweifle ich etwas, weil ich Angst davor habe, diese Leute zu enttäuschen! Aber dann denke ich, wenn diese Menschen uns vertrauen, dann kann ich gar nichts anderes tun, als mein Bestes zu geben und eine perfekte Figur abzuliefern.

Das ist meine Passion! Für 2018 ist einiges geplant und in der Vorbereitung. Zum Beispiel entwickeln wir gerade einen Karthago-Kriegselefanten, einen Kamel-Catafratari, ein Stuka-Cockpit mit Ernst Rudel und Schützen, einen B17-Pistol-Tail, einen Lancaster-Bomber-

Gun-Tail, etwas zum römischen Thema, einen WK-I-Bomber, einen WK-I-Ballon, eine Figur zum Thema Napoleon, etwas mittelalterliches und auch noch Figuren zum US-Bürgerkrieg. Ob wir alles Geplante umsetzen können, wird sich zeigen. In der Vorbereitung ist auch ein neues Konzept. Das Projekt trägt den geheimnisvollen Namen „Bustorama“! Im Klartext ein Diorama mit Büsten. Die Idee, die dahintersteckt ist es, mehrere Büsten zu einem Diorama zusammenstellen zu können. Stellen Sie sich vor, der Turm, der auf dem Karthago-Kriegselefanten zu sehen ist, ermöglicht es mehrere Büsten zu einem Display zu kombinieren. Und noch andere Dinge werden kommen. Zurzeit entwickeln wir 3D-Projekte für fünf weitere Firmen ... und auch für ein Museum ... da wird sicher keine Langweile aufkommen.

Wo können wir Sie treffen und die Miniaturen von RP-Models live erleben?

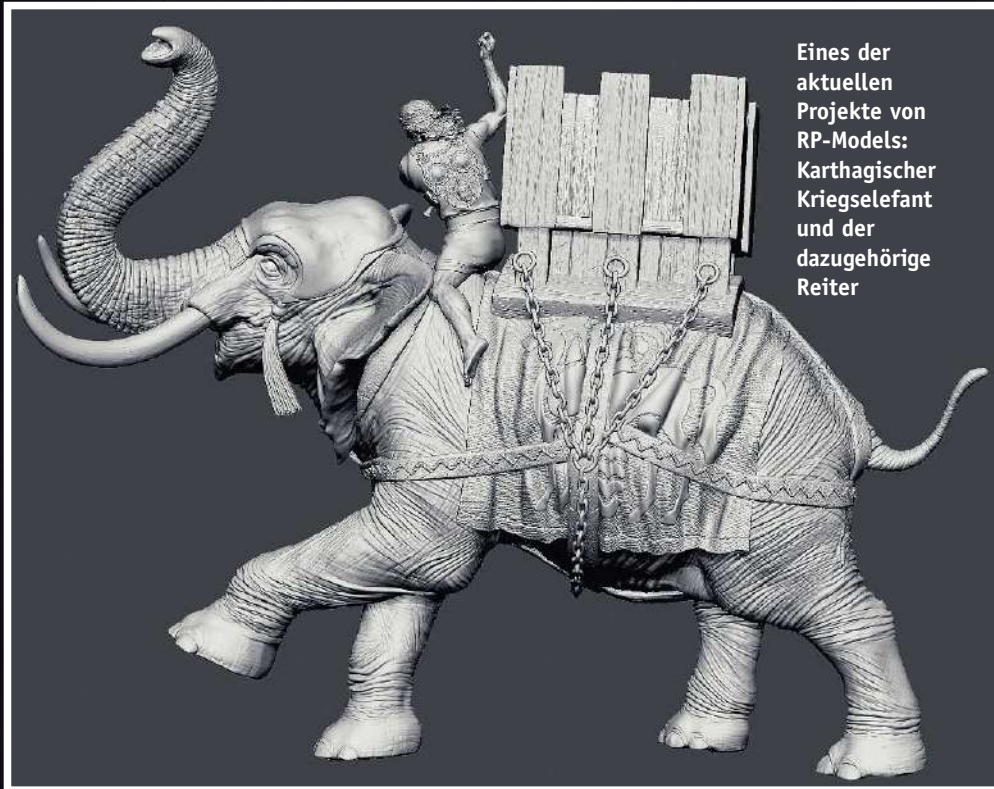
2018 stehen Leganes (Spanien), die Moson-Show (Ungarn), die Euro-Model-Show (Großbritannien), die Novenagro-Show in Mailand (Italien), SMC (Holland), Telford (UK) und Sèvres (Frankreich) auf dem Plan. Natürlich werden wir, wenn die Möglichkeit besteht, auch andere Shows besuchen. Allerdings ist unser Zeitplan auch reichlich eng strukturiert, so dass nicht viel Zeit für andere Aktivitäten bleibt. Unsere Freunde können uns jederzeit kontaktieren, denn wir mögen es, Leute zu treffen. Für uns sind die Shows sehr gut, denn wir haben die Chance mit Sammlern zu plaudern. Auf den letzten Ausstellungen kamen einige auf mich zu und erzählten mir, wie sehr ihnen meine Arbeiten gefallen und das macht mich sehr stolz! Die Miniaturen sind live immer besser zu beurteilen, als auf den Fotos. Die vielen positiven Meinungen erfreuen uns natürlich. Das ist ein gewaltiger Fortschritt für uns.

Einige Worte zu Ihren Fans?

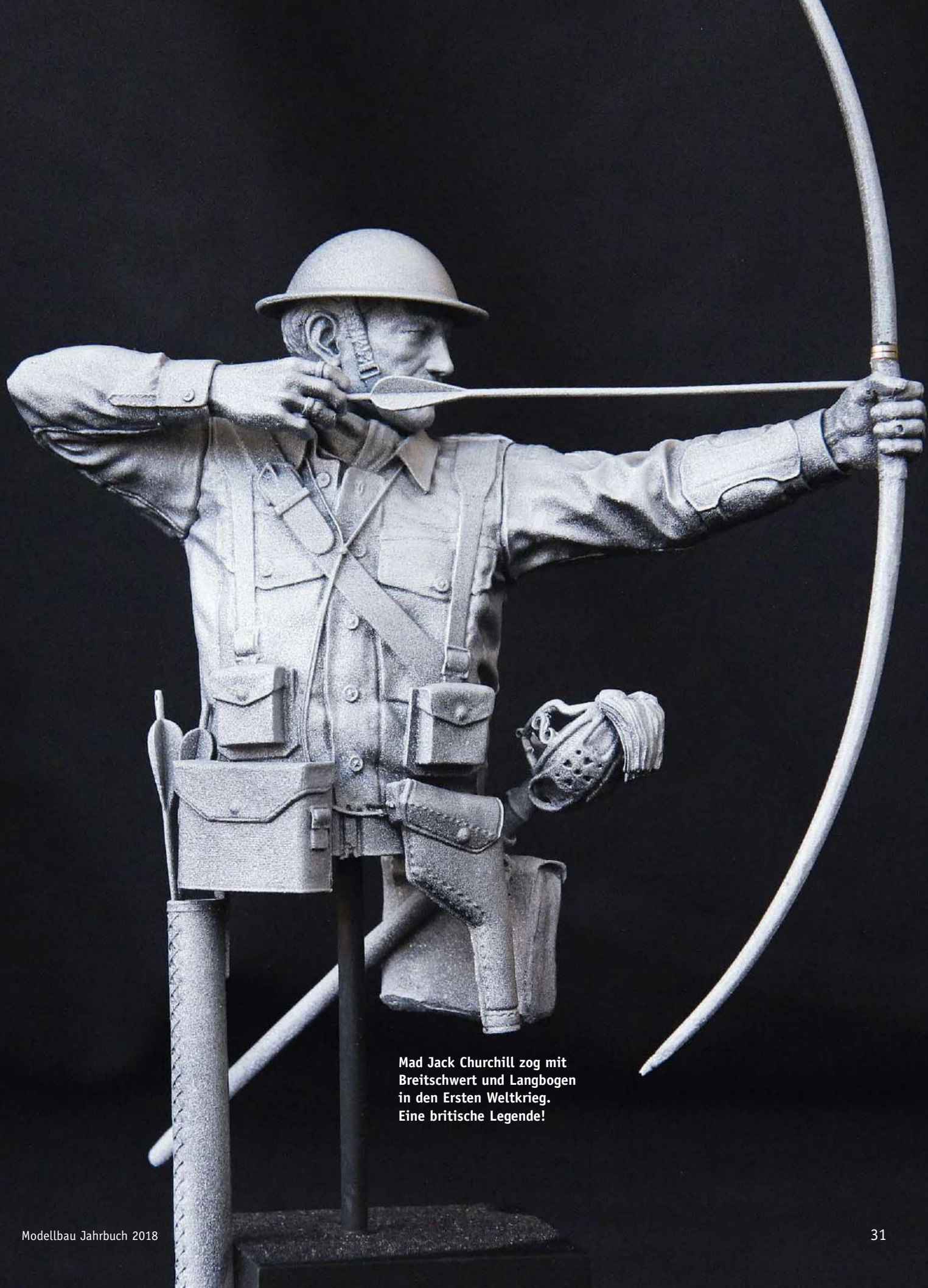
Mit Worten ist es schwer auszudrücken, welche Dankbarkeit ich verspüre! Manchmal ist der Ausdruck „Danke“ ein zu schwacher Begriff für das, was wir unseren Fans sagen wollen. Viele Personen sind immer für uns da, um uns zu helfen und uns zu unterstützen. Nur so kann RP-Models wachsen und nur so können wir unsere Ziele – tolle Figuren zu erschaffen – in die Tat umsetzen. Danke an alle die uns unterstützen!



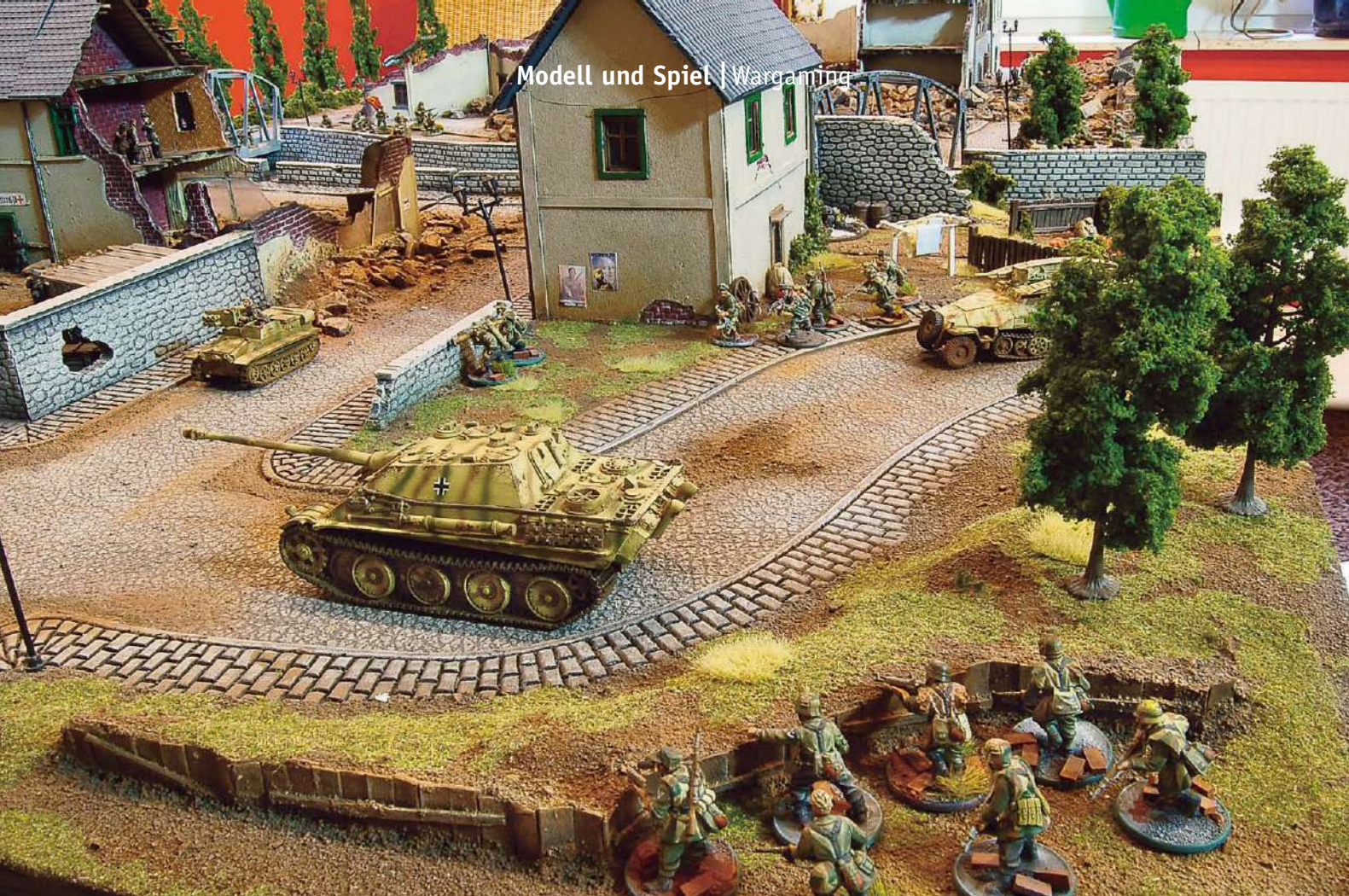
Studien zur Miniatur des Sun Tzu. Die 3D-Modellierung macht es möglich, auch feinste Details originalgetreu nachzuempfinden



Eines der aktuellen Projekte von RP-Models: Karthagischer Kriegselefant und der dazugehörige Reiter



Mad Jack Churchill zog mit Breitschwert und Langbogen in den Ersten Weltkrieg. Eine britische Legende!



Wer seine Modelle nicht nur in der Vitrine sehen möchte, kann sie für Strategiespiele („Tabletop“) nutzen

Modelle in Aktion

Der Wandel im Modellbau vollzieht sich schleichend. Während reifere Modellbauer gerne an alten Seilschaften wie traditionelles Clubleben und Modellbauausstellungen festhalten, versuchen jüngere alternative Wege zu gehen. Einer davon heißt Wargaming

Von Martin Kohring

Wargaming oder Tabletop gibt es schon sehr lange. Es begann mit Schach und ging in den 1980er-Jahren über verschiedene Spiele wie „Hero Quest“ und „Panzerschlacht“ des damaligen Marktführers MB-Spiel zu Warhammer, Warhammer Fantasy und Warhammer 40k aus der Schmiede der weltweit bekannten Firma Games Workshop. Im Augenblick erfährt Tabletop eine wahre Hochzeit, da es für jede Epoche und Thematik mindestens ein Spielsys-

tem gibt und unzählige Unternehmen den Markt überfluten.

Generell hat sich Games Workshop die Konkurrenz selbst ins Boot geholt, waren die Spieler doch unzufrieden mit der Preispolitik dieses Herstellers. So haben es Firmen wie seinerzeit der Heidelberger Spieleverlag oder Warlordgames geschafft, Miniaturensysteme zu bezahlbaren Preisen zu entwickeln.

Schauen wir uns aber einmal an, was es so an verschiedenen, aktuell bekannten

Systemen und Themen gibt: Da wäre etwa die Zeit der Wikinger, die Kreuzzüge, die Napoleonischen Kriege, der Amerikanische Bürgerkrieg, der Erste und der Zweite Weltkrieg und nicht zuletzt der Kalte Krieg. Somit sind fast alle historischen Epochen vertreten.

Aber auch epische Weltraumabenteuer wie Star Wars und das Imperium von Warhammer 40.000 gehören dazu. Der Science-Fiction-Bereich erfreut sich sehr großer Beliebtheit. Wer gerne mit Orks



Rechts hat das SdKfz 251 gerade Pioniere abgesetzt, der Jagdpanther wartet auf der Straße auf lohnende Ziele

und Zwergen seinen Mitstreiter herausfordern möchte, findet ebenso die richtigen Systeme und eine schier unendliche Auswahl an Figuren. Den krönenden Abschluss bilden dann Sportspiele, bei denen man Fußball auf mittelalterliche Art oder Rugby auf moderne Weise spielen kann. Die spielbaren Maßstäbe für Tabletopsysteme sind verschiedenartig. Aktuell haben sich drei gängige Maßstäbe durchgesetzt: 1:100 (15 Millimeter), 1:72 (20 Millimeter) und 1:56 (28 Millimeter). Im Hinblick auf das Thema spielt natürlich der Zweite Weltkrieg eine große Rolle.

Eine Armee ausheben

Um eine Armee dieser Epoche auszuheben, einigen sich die Spieler zunächst auf eine Gesamtpunktezahl, wobei jede Einheit einen speziellen Punktwert in Abhängigkeit von deren Kampfwert erhält. Die Spielfläche, meistens in einer Größe von 180 mal 120 Zentimetern, ist eine Art bespielbares Diorama, welches man entweder fest oder modular und somit variabel aufbaut.

Alle Ereignisse, die für den Ausgang des simulierten Gefechts dienen, müssen die Spieler auswürfeln. Möchte der Spieler



Dieses Diorama mit den dichten Hecken, auch Bocages genannt, spielt in der Normandie

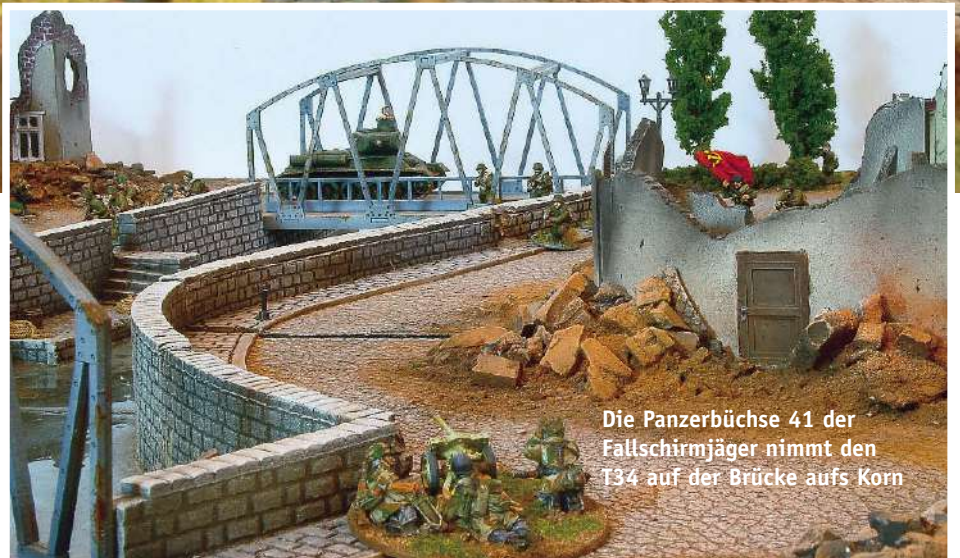
Modellbauer, die gerne Trümmerlandschaften gestalten und Wert auf Alterung legen, können beim Bau der Spielplatte alle Register ziehen!



beispielsweise eine Infanterie-Einheit nutzen, entscheidet ein spezieller Befehlswürfel über deren Aktion. Möglich sind: Vorrücken, Rennen, Schießen, Ausruhen, Hinterhalt und Kopf einziehen. Ausschließlich mit dem Befehl Vorrücken lassen sich pro Runde zwei Aktionen durchführen, nämlich bewegen und schießen.

Gelände nehmen und halten!

Das wohl preiswerteste Spiel-System kommt aus Deutschland und ist für den Maßstab 1:72. Das Regelsystem mit der Bezeichnung „Behind Omaha“ kann der Nutzer von der Webseite inklusive Profilwerten für die Nationen Deutschland, Italien, England, USA und Sowjetunion kostenfrei herunterladen. Es ist ein Einstegersystem mit jeweils wechselnder Initiative der Spieler. Ziel ist es, Geländepunkte einzunehmen und zu halten. Eingekommene und kontrollierte Abschnitte werfen sogenannte Ressourcen-Punkte pro Runde aus. Diese kann der Spieler dann im Laufe der Partie beispielsweise für Luftlandungen oder für Jabo-Angriffe eintauschen.



Die Panzerbüchse 41 der Fallschirmjäger nimmt den T34 auf der Brücke aufs Korn

Tabletop – auf einen Blick

Mit Wargaming oder Tabletop bezeichnet man eine besondere Art von Strategiespiel, bei dem es anders als bei Brettspielen eine meistens mindestens 90x90 Zentimeter große Spielfläche gibt, die nicht in Felder eingeteilt ist. Zwar lassen sich die entsprechenden Spielsysteme auch auf einer 2D-Fläche betreiben, einen größeren Spaß hat man allerdings, wenn man ein schön gestaltetes Diorama als Spielfläche nutzt. Für die verwendeten Armeen gibt es für jede Einheit sogenannte Profilwerte, die angeben wie weit sich die betreffende Einheit bewegen und wirken kann und welche Qualität sie mit sich bringt. Die vom Spieler

über ein Punktesystem aufgestellten Einheiten können aus Infanterietrupps, Geschützen, Rad- und Kettenfahrzeugen sowie auch aus Flugzeugen bestehen. Genauer erfährt man aus einem meist in Buchform vorliegendem Regelwerk, welches noch zusätzlich mit Kampagnen- und Nationenbüchern ergänzt wird. Abstände für Bewegung, Schussweite und Kommandobereich ermitteln die Spieler mit herkömmlichen Maßbändern, die Ergebnisse würfeln sie aus, wobei sie nicht nur herkömmliche sechsseitige Würfel verwenden, sondern 10- oder sogar 20-seitige.



Durch die Ruinen rücken deutsche Grenadiere vor. Das Sturmgeschütz sichert den Vorstoß



Zwei Scharfschützinnen sind gerade auf der Suche nach einem geeigneten Versteck. Im Hintergrund eine ISU 152

Details wie Straßenbeleuchtung, verbretterte Schützengräben, Lattenzäune oder das Kopfsteinpflaster mit den im Straßenverlauf erstellten Gehwegen bringen eine stimmige Atmosphäre auf die Spielplatte



Wie kommt man nun zu seiner Armee? Modelle für Systeme im Maßstab 1:72 sind am einfachsten zu bekommen, denn alle gängigen Modellbauhändler haben Fahrzeuge und Figuren in diesem Maßstab im Angebot. Revell als Marktführer bietet etwa eine schöne Produktpalette an Fahrzeugen der Wehrmacht sowie Figuren in Vinyl. Mitunter sind noch die Modelle aus Matchbox-Formen verfügbar.

Einsteigerfreundliche Kits

Es gibt aber auch Firmen, wie ThePlasticSoldierCompany, die Modelle aller Wargaming-Maßstäbe produzieren. In 1:72 und 1:100 sind sogar mehrere identische Fahrzeuge in einer Box erhältlich, sodass man einen kompletten Zug aufbauen kann. Und nicht zuletzt sind diese Kits auch besonders einsteigerfreundlich.

Für den „Bolt Action“-Maßstab 1:56 (28 Millimeter) gibt es von Warlordgames neben den üblichen Plastik-Fahrzeugen und -Figuren, die teilweise in Kooperation mit Italeri entstanden sind, auch eine Vielzahl an Multimedia-Bausätzen, bestehend aus Resin- und Weißmetallteilen. Generell heißt es, dass Wargaming-Modelle vom Detailgrad her eher simpel gehalten sind, sodass auf der Spielplatte wenig abbrechen kann. Allerdings sind gerade die Italeri-Modelle schon am oberen Detaillierungslevel für dieses Genre. Diverse Figurensätze sowie Geschütze gibt es fast ausschließlich

in Weißmetallproduktion, die dem Modellbauer phantastische Posen und eine hohe Detaillierung bieten. Des Weiteren haben sich Kleinserienhersteller besonders auf Fahrzeuge spezialisiert, die kein anderer Hersteller sonst im Programm hat. Manche Unternehmen greifen sogar auf den 3D-Druck zurück. Der letzte Trend geht indes in eine ganz andere Richtung: So gibt es vor allem in deutschen Ländern Hersteller, die ausschließlich STL-Dateien zum selbst ausdrucken auf 3D-Druckern vertreiben.

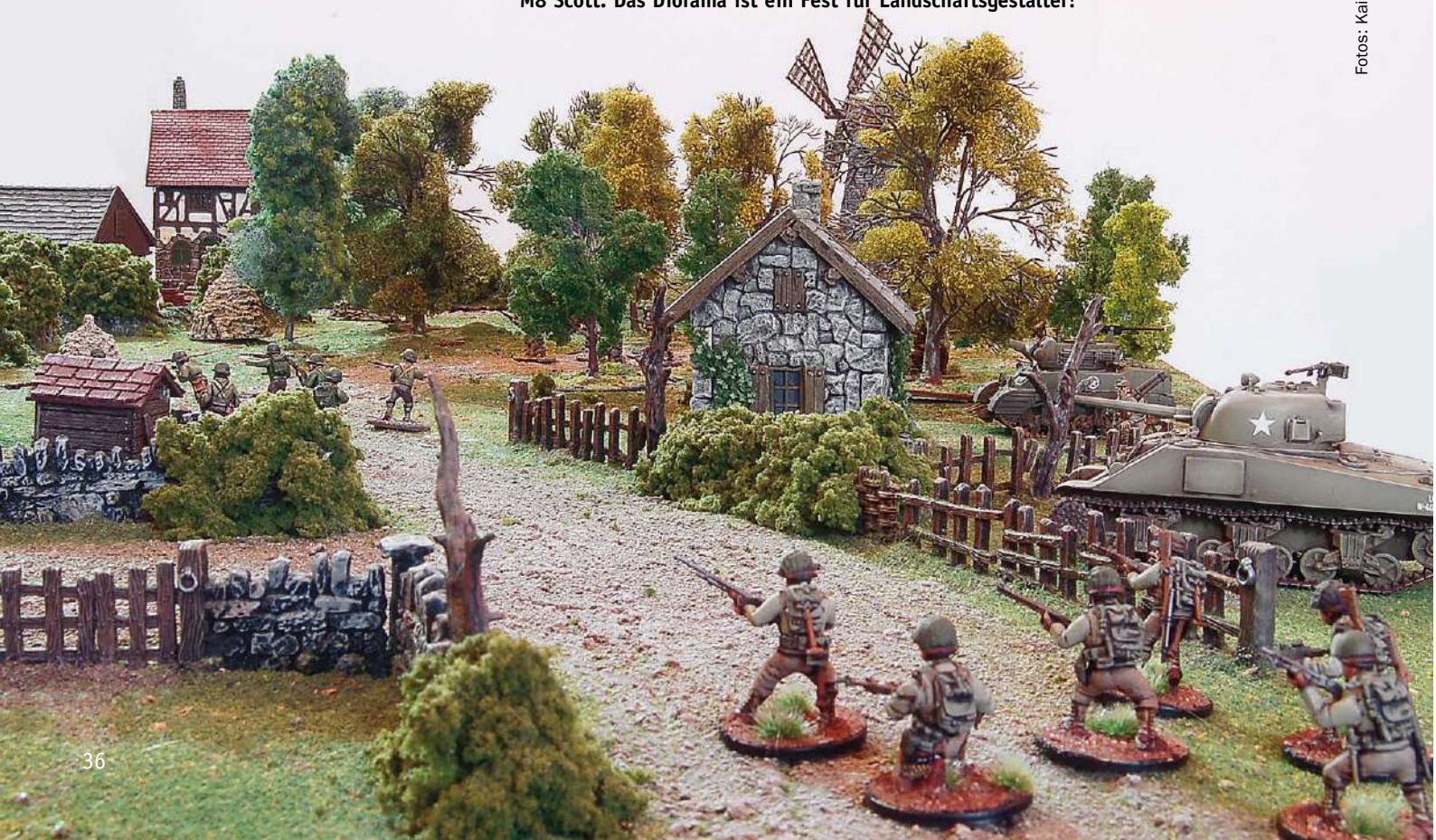
Nicht nur für die Vitrine gebaut

Insgesamt kann man sagen, dass durch die Komponente Spielsystem der Modellbau einen ganz anderen Stellenwert bekommt. Man baut nun nicht einfach nur mehr für die Vitrine oder für die nächste Ausstellung, sondern muss mit den Miniaturen buchstäblich in die Schlacht ziehen und sich daher auch eine passende Taktik zurechtlegen, was den kreativen Aspekt deutlich in den Vordergrund rückt. Auch die Industrie freut sich, denn wenn ein Spieler als Verlierer vom Tisch geht, wird er wahrscheinlich fürs nächste Gefecht kräftig nachrüsten.

Gerade Elemente, wie dieses Fachwerkhaus oder der Stall, auch hohe Hecken, die viel Deckung bringen und Sichtlinien unterbrechen, machen Wargaming zu einer taktischen Herausforderung



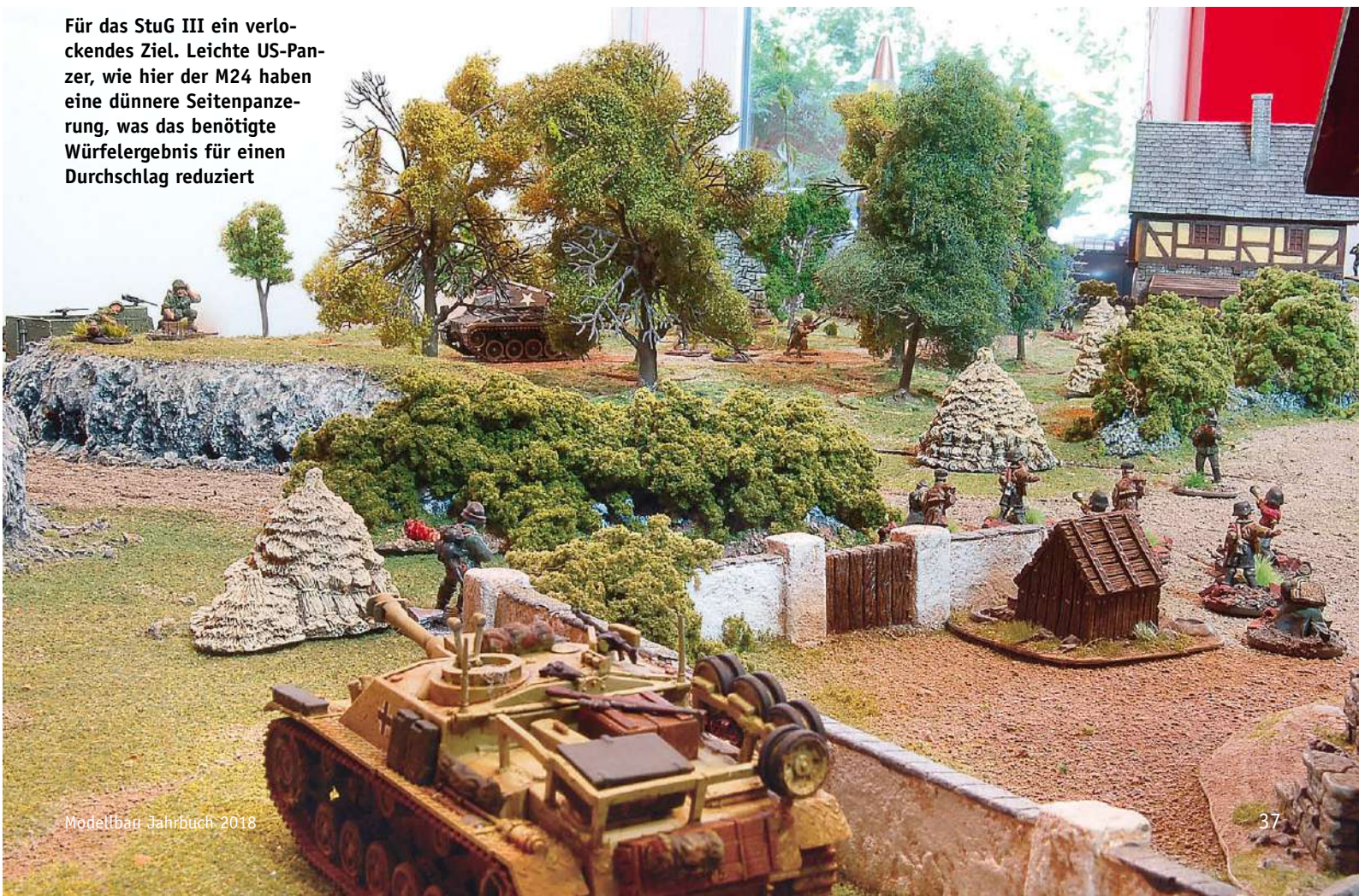
Zwei Gruppen von US-Soldaten auf dem Weg ins Modelldorf. Flankierend unterstützt von einem M4 Sherman und einem M8 Scott. Das Diorama ist ein Fest für Landschaftsgestalter!



Fotos: Kai Bruns (4)



Von der rechten Flanke her ein M24 Chaffee als Aufklärer, dahinter aus einer Halbkette abgesessene Infanterie. Der Gegner kann durch den Wald nicht hindurchsehen, somit sind die Einheiten noch in Sicherheit



Für das StuG III ein verlockendes Ziel. Leichte US-Panzer, wie hier der M24 haben eine dünnere Seitenpanzerung, was das benötigte Würfelerggebnis für einen Durchschlag reduziert



MiG 007

Die MiG-21 mit der Kennung 007 sollte als Beutemaschine Geschichte schreiben. Girolamo Lorusso erklärt, wie er dieses Flugzeug gebaut hat – und zwar mit einer besonderen Farbgebung

Von Girolamo Lorusso

MIG 007 JAMES BOND



MiG 007 – bis heute ranken sich Legenden um das Beuteflugzeug, was insbesondere für den Modellbauer die Frage aufwirft: Wie lackiere ich diesen Agentenflieger richtig?

Schon immer haben mich Flugzeuge fasziniert, die eine ganz besondere Geschichte haben. Und wenn dann auch noch ein besonderer Anstrich hinzukommt, den man nicht alle Tage sieht, dann ist es geradezu perfekt!

Die Geschichte meiner 007-MiG, die ich hier vorstellen möchte, ist in gewisser Weise typisch für Flugzeuge dieses Typs, die im Mittleren Osten Dienst taten: Sie ist nämlich reich an Anekdoten. Sie beginnt 1963, als sich die israelische Luft-

waffe und der Mossad zusammentaten, um ein kinoreifes Husarenstück einzufädeln: Es geht um die unglaublich anmutende Geschichte von Hauptmann Munir Redfa von der irakischen Luftwaffe, der desertierte und der israelischen Luftwaffe zu einer nagelneuen MiG-21 verhalf.

Da die MiG nicht ausschließlich in Israel blieb, sondern darüber hinaus auch ihren Weg in die Vereinigten Staaten fand, wo man sie ebenfalls ausgiebig testete, trug sie verschiedene Anstriche: Zunächst

nämlich die Farben der irakischen Luftwaffe, dann die der israelischen Luftstreitkräfte, wobei sich letztere mit roten und schwarzen Streifen und der Kennung „007“ begnügten. Die Amerikaner spendierten ihr einen augenfälligeren Anstrich, mit dem die MiG heute im Luftwaffenmuseum von Hatzorim zu sehen ist. Für mich stand bald fest, die Beute-Maschine in ihrer ursprünglichen, israelischen Lackierung zu zeigen, was natürlich etwas Recherche verlangte ...



1

Das Bausatz-Cockpit ist nicht schlecht, doch griff ich lieber auf den Resinkit von Neomega zurück. Hauptfarbe ist Tamiya XF-66



2

Mir kam es darauf an, dass das Cockpit schmutzig und abgenutzt wirkt. Licht und Schatten erzeugte ich mit Weiß und Schwarz



3

Die Instrumententafel ist schwarz, sodass die farbigen Schalter und Knöpfe sehr augenfällig hervorstechen



4

Das Resin-Cockpit fügte sich nur schlecht in die Zelle, sodass ich unter anderem mit Putty nachhelfen musste



5

Mit einer Klammer und Tamiya Extra Thin Cement setzte ich die Flügel erstmals korrekt zusammen



6

Mit Hilfe von Dymo-Tape zog ich die Vertiefung an der Nase des Flugzeugs nach



7

Ein wichtiger Schritt: Der erste Zusammenbau war ein voller Erfolg, ich musste kein Putty einsetzen!



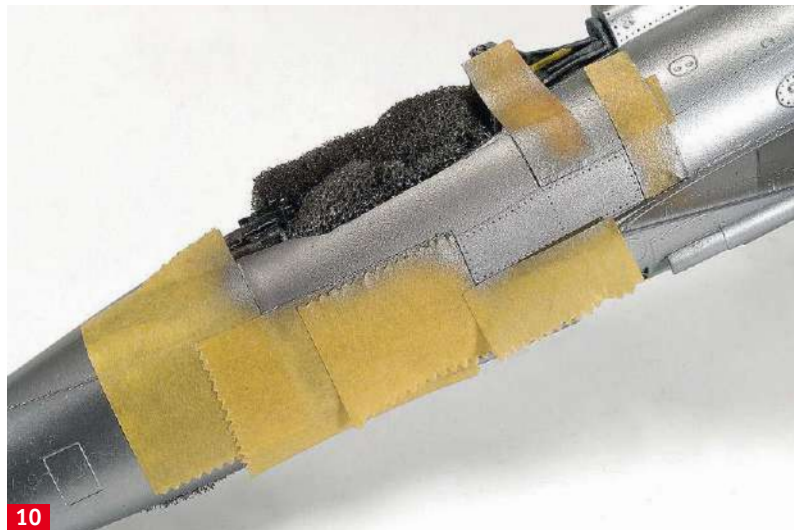
8

Bevor es ans Lackieren ging, habe ich das Modell mit Alkohol gereinigt. Als Hauptfarbe nutzte ich AK Xtreme Metal und Mr.Color



9

Sobald die Farbe getrocknet ist, kann man sie mit einem Stück Baumwolle aufpolieren



10

Da die MiG nicht einfarbig wirken sollte, musste ich die entsprechenden Stellen abkleben



11

Das Maskierband bewährte sich gut, sodass die gewünschten Kontraste hinsichtlich ...



12

... Ton und Glanz am Ende sehr deutlich zu sehen sind. Das Flugzeug wirkt so wesentlich interessanter



13

Mit Mr. Metallic Color verfeinerte ich die Farbgebung bis zum gewünschten Ergebnis



14

Um ein Maximum an Brillanz zu erreichen, ist es hilfreich, eine Schicht Weiß aufzutragen



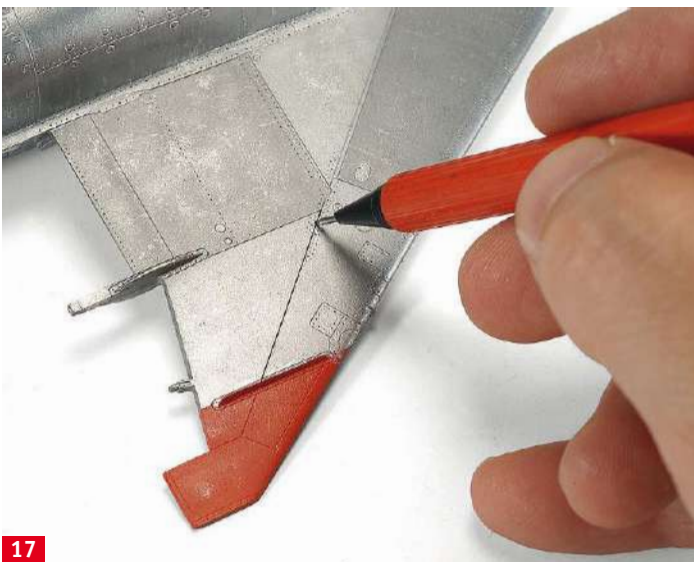
15

Ich nutzte Tamiya-Tape als Maskierband, um die roten Streifen aufzutragen



16

Als nächstes kamen die schwarzen Streifen: Wieder zeigte sich, dass die Airbrush am Ende bessere Ergebnisse hervorbringt als noch so schöne Decals



17

Um den Metalleffekt zu verstärken, zog ich die Oberflächen-Linien mit einem 2B-Bleistift nach



18

Mr. Mark Setter und Mr. Mark Softer halfen, die Decals problemlos aufs Modell zu bringen



19

„007“ darf natürlich nicht fehlen! Mark Softener und Setter haben die Metallschicht übrigens nicht beschädigt



20

Als nächstes kommt ein Panel-Liner mit einem Sepiaton (AK2071 Brown and Green) zum Einsatz



21

Die Flugzeugunterseite behandelte ich mit einem Wash in dunklem Braun (insbesondere die Stellen nahe der Turbine)



22

Rauchfarbe verhilft dem Bereich um die Waffen zu einem ansprechenden realistischen Finish



23

Zwar war die MiG eher selten in der Luft, doch nahm ich dennoch eine Alterung vor. So habe ich das Triebwerk mit Preußischblau lackiert, um Stellen zu simulieren, die sich zuvor überhitzt hatten



24

Zuletzt habe ich die Kabinenhaube angebracht, die ich mit Foto-ätzteilen verfeinert habe. In diesem später gut sichtbaren Bereich muss der Modellbauer besonders sorgfältig arbeiten!



Die Decals stammen von Wingman (WMD48007)



25

Ob man dieses Beute- und Testflugzeug mit Waffen ausstattet oder nicht, bleibt ganz dem Modellbauer überlassen



„Liebesgrüße aus dem Irak“ – die Sowjetunion und der Irak waren sicherlich nicht begeistert über die verlorene MiG-21. Aber uns Modellbauer bescherte dieses Agentenstück immerhin ein schönes Thema für unser Hobby



Die Qual der Wahl.
Mit eingebautem Sitz
und montierten
Waffen wirkt die MiG
realistischer, sepa-
riert man beides
erkennt man die
Details besser



Und was schenken Sie dieses Jahr?

Wie wär's mit
einem Geschenkaboo!
Einfach die passende
Zeitschrift aussuchen unter

[www.magazinwelt24.de/
geschenke](http://www.magazinwelt24.de/geschenke)

Die Schlammkur

Matsch, Schnee, Dreck und Schlamm – alles Dinge, von denen wir uns so gut es geht fernhalten. Im Modellbau aber werden diese Unbilden des Wetters immer beliebter, gleichwohl ihre Darstellung nicht ganz einfach ist



Zugleich!

Diese Landser wuchten ihre 10,5-Zentimeter-Haubitze durch den Schlamm. Der nass-feuchte Untergrund ist Modellbauer Roger Hurkmans besonders gut gelungen. Die Szene spielt während „Unternehmen Südwind“ im Februar 1945 in Ungarn.



Eine schöne Bescherung!

Matsch, Schlamm und Dreck stehen immer häufiger im Fokus der Modellbauer – so auch bei Marjin Van Gils, der diese originelle Szene schuf. Sie spielt am 17. Dezember 1944 in den Ardennen. Deutsche Soldaten nehmen Weihnachtsgeschenke an sich, die US-Soldaten in einem Jeep zurückgelassen haben.





Topleistungen

Titelverdächtig – Modell des Jahres 2018

Aufgrund des diesjährigen Redaktionsschlusses konnten Späterscheinungen, die nach diesem Stichtag die Redaktion erreichten, nicht mehr in der Präsentation der heißen Anwärter auf die begehrte Auszeichnung „Modell des Jahres 2018“ berücksichtigt werden. Erfahrungsgemäß werden aber kurz vor Jahresende noch Neuheiten ausgeliefert, die hier also noch nicht aufgelistet sind. Daher handelt es sich im Folgenden um eine Nominiertenliste.

Traditionell wird die Auszeichnung aus den Händen der ModellFan-Redakteure den Herstellern auf der Nürnberger Spielwarenmesse, die vom 31. Januar bis

zum 4. Februar 2018 stattfindet, verliehen und in Heft 3/2018 des ModellFan bekannt gegeben.

Die an dieser Stelle genannten Modelle gehören nach Auffassung der Mitarbeiter der ModellFan-Redaktion neben vielen anderen Highlights zu den herausragenden Spitzenleistungen der Modellbau-Industrie des Jahres 2017.

Die Redaktion hat in diese Empfehlungsliste nur Kits aufgenommen, die sie selbst in Augenschein nehmen konnte. Somit ist garantiert, dass die hier vorgestellten Produkte hinsichtlich ihrer Qualität unabhängig und fachkundig bewertet werden.

Flugzeuge



Airfix
Supermarine
Walrus Mk.I, 1:48



Eduard
Fw 190A-8, 1:48



G.W.H.
U.S. Airforce F-15E, 1:72

Tamiya Messerschmitt Bf109 G-6, 1:48
Copper State Models Caudron G.IV, 1:48
G.W.H. U.S. Airforce F-15E, 1:72
Academy F/A-18E Super Hornet, 1:72
Hasegawa Kawanishi H8K Emily, 1:72
Modelsvit MiG-21F, 1:72
Aoshima JGSDF Observation Helicopter

Schiffe

Hasegawa
Junyo, 1:350



Blue Ridge Model
SS Normandie, 1:700



Hobbyboss USS Alaska, 1:350
Flyhawk HMS Campeltown 1942, 1:700
Merit U.S. Navy Elco 80' Motor Patrol Torpedo Boat

Militär



Takom
King Tiger Sd.Kfz. 182 – Serie

TM Tiger Model Russian T-90 M5
Thunder Model Tractor – Serie
MiniArt T-54 – Serie
AFV-Club U.S. MIM-23 Hawk, 1:35
Amusing Hobby Panther II
Trumpeter Russian 4K51 Rubesh Costal ASM with P15
RFM, M1 Assault Breacher Vehicle
IBG Models Scammel Pioneer SV2S
Takom FV 432
Thunder Model German Bergepanzer Hetzer – Serie
Takom M47 Patton – Serie
MiniArt T-60 Interior Kit
Perfect Scale Modellbau Wisent 1 ARV
TM Tiger Model Leopard II Revolution
Tamiya Sd.Kfz. 166 Brummbär
Zvezda Russian 152mm Self-Propelled-Howitzer

Zivildfahrzeuge



Diopark 70' German Made Civilian Car
Revell McLaren 570 S
Aoshima Trailer A4 Transporter
NuNu Hobby Model Kit BMW M6 GT3

Ebbro
Citroën H

Motorräder



Tamiya
Honda CRF1000L
Africa Twin, 1:6



Brach Model
Garelli 125cc, 1:12

Figuren



Andrea Miniatures
„Eisernes Kreuz“-Serie,
Oberschütze, 1939

DG Artwork
Viking Axeman
10th Century

RP Model Napoleons War – French Dromedaire Regiment
Figone Old Blood
MJ Miniatures Luftwaffe Ace „Werner Moelders“
Bustory Mayan Warrior
MB MasterBox Indian Wars – Serie
RP Model Harald Hardrada
Alpine Miniatures KG Hansen at Poteau
MiniArt Soviet Villagers



Die Spit-Stuka

Eine Ju 87 ist an sich schon ein interessantes Modell. Um so spannender, aber auch schwieriger, ist es, eine Beutemaschine darzustellen, der man obendrein die Herkunft deutlich ansieht

Von Kamil Feliks Sztarbala

Schon als ich das erste Mal die Fotos jener Ju 87 D-3 in Händen hielt, die die Briten 1942 in Ägypten intakt erbeutet hatten, war mir klar: Das muss ich bauen! Und zwar ein Modell, das exakt diese ungewöhnliche Geschichte erzählt. Die Ju 87 war wohl ohne Zweifel eines der furchterregendsten Flugzeuge des Zweiten Weltkriegs und somit bereits ein interessantes Modellbau-Projekt für sich. Aber mit den Abzeichen und den Farben

der britischen Luftwaffe ist sie ein noch viel größerer Hingucker.

Die Wahl des passenden Kits war denkbar einfach: Hier ist Hasegawas Junkers Ju 87 in 1:48 konkurrenzlos am Start, wenn es darum geht, eine frühe D/G-Version mit kurzen Flügeln zu bauen. Letztere musste ich mir allerdings von einem Freund besorgen, da mein Basis-Kit eine späte G-2 mit verlängerten Tragflächen enthielt.

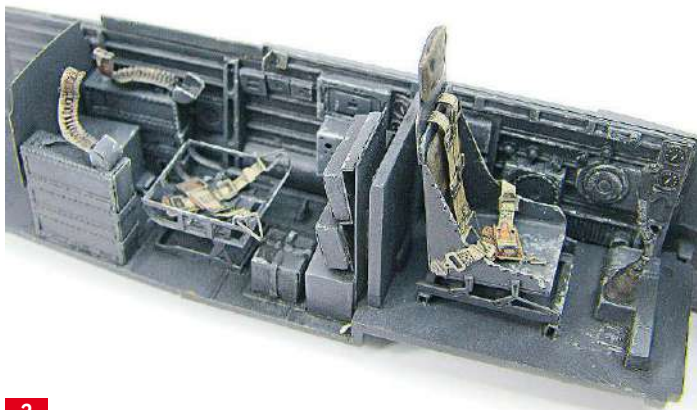
Außerdem beschaffte ich mir noch etwas Zubehör wie zum Beispiel Fotoätzteile von eduard, Resin-Auspuffe von Quickboost und gedrehte Metall-Kanonenrohre. Zuletzt entschied ich noch, einen neuen Anbieter von Farben zu testen. Es handelt sich dabei um die relativ neue slowakische Firma Mr.Paint, deren Produkte angeblich genauso gut sind, wie die bisher von mir bevorzugten Mr.Color-Farben von Mr.Hobby.

Diese Ju 87 trägt die Farben und Markierungen der RAF – und weist zugleich Spuren der Luftwaffe auf. Kein leichtes Unterfangen für einen Modellbauer, wenn man bedenkt, dass man für diese Wüstenmaschine auch an eine intensive Alterung denken muss



1

Um den Pilotensitz in die richtige Position zu bringen, habe ich den Plastikboden des Cockpits mit „Tamiya Extra Thin Cement“ aufgeweicht



2

Die stärker abgenutzten Flächen bilde ich für gewöhnlich nach, indem ich die Lackschicht aufkratze, sodass der silberne Voranstrich hervorkommt



3

Um den Dreck auf dem Cockpitboden darzustellen, kam „Tamiya 87087 Weathering Stick Light Earth“ zum Einsatz. Die Mischung trug ich mit einem alten Pinsel auf, den ich leicht angefeuchtet habe



4

Mit einem Nietenrad von RB Productions kam die Nietenstruktur auf die Flugzeugzelle



5



6

Bei den Klappenhebern handelt es sich um Foto-Ätzteile



7

Die Räder habe ich ebenfalls mit Foto-Ätzteilen aufgehübscht, auch wenn man sie später kaum sieht



8

Dem MG 81 Z spendierte ich ebenfalls Fotoätzteile und obendrein ein Metallrohr von Master



9

Nun ist der Bausatz bereit für die Bemalung! Die vordere Kabinenhaube habe ich nur temporär aufgesetzt, wobei ich Maskiermittel als Klebstoff verwendet habe. Mit dieser Maßnahme wollte ich den Cockpitbereich schützen



10

Als nächstes grundierte ich das gesamte Flugzeug mit einer Schicht „MRP-003 Super Silver“ von Mr.Paint



11

Die bereits bemalten Stellen habe ich mit Tamiya Tape abgeklebt, während ich die lackierten Flächen mit Maskiermittel bedeckte. Anschließend trug ich RLM 70 auf, wobei ich ähnlich vorging wie zuvor bei RLM 71



12

Die erste Tarnfarbe, die ich aufgetragen habe, war RLM 71. Hierfür brachte ich mit der Airbrush zunächst eine dünne Schicht „MRP-061“ von Mr.Paint auf den Bereichen auf, die schließlich die RLM-Farbe erhalten sollten

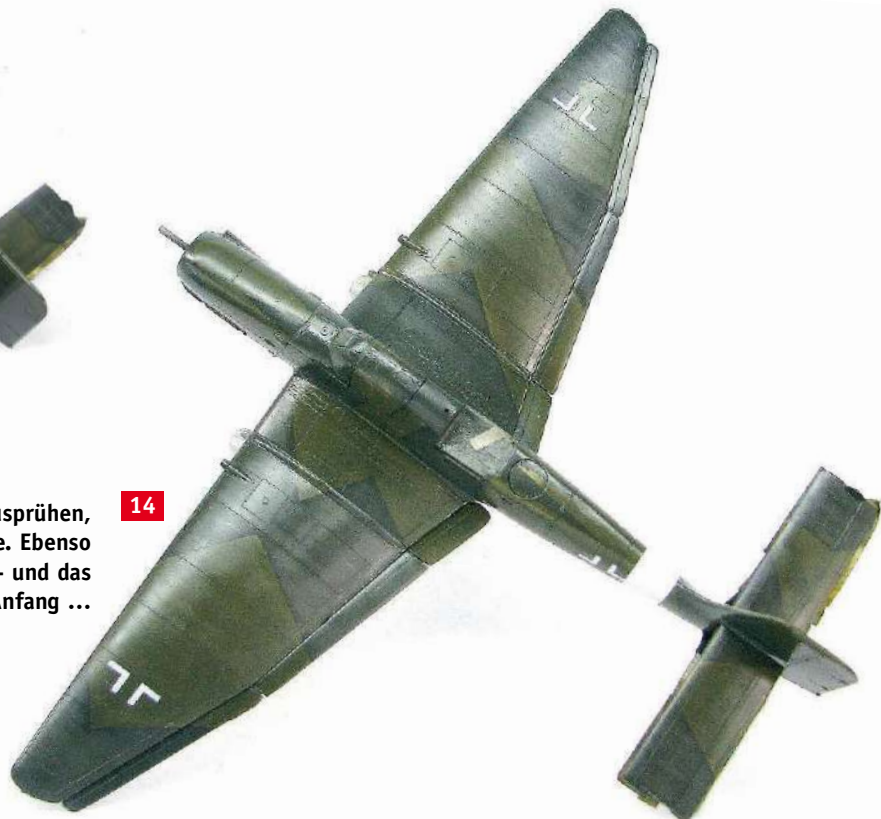


13

Die Farbgrenzen behandelte ich etwas stärker, um sie zu betonen

Um die ersten Striche der weißen Balkenkreuze aufzusprühen, benötigte ich allein für das Abdecken über eine Stunde. Ebenso kostete es Zeit, das Maskierband wieder zu entfernen – und das war erst der Anfang ...

14





15

Nun folgt der RAF-Anstrich, für den ich zunächst eine Schicht „MRP-051 RLM 04 Gelb“ auf der Unterseite des Modells aufbrachte, die dem RAF-Gelb ziemlich ähnlich ist. Gelbe Farbe besitzt allgemein eine geringe Deckkraft, eine Eigenschaft, die ich hier noch durch Verdünner verstärkt habe. Anschließend verfärbte ich das Ganze enorm, indem ich „MRP-004 White“ nutzte.



16

Zuletzt trug ich mit der Airbrush die ziemlich stark verdünnte Grundfarbe auf



17

Versiegelt habe ich das Modell schließlich mit einer Schicht Gloss-Klarlack



18

Um die Details auf der gelben Oberfläche zu betonen, nutzte ich „AK046 Light Rust Wash“ von AK-Interactive



19

Die Vertiefungen in den hellblauen Bereichen habe ich mit „AK2072 Paneliner“ für graue und blaue Tarnfarben akzentuiert



20

Die grünen Flächen habe ich mit „AK045 Dark Brown Wash“ behandelt, ehe ich das Ganze mit einer Schicht „MRP-126“ (halbmatt) versiegelt habe. Sodann konnte ich die Abdeckung der Haube entfernen



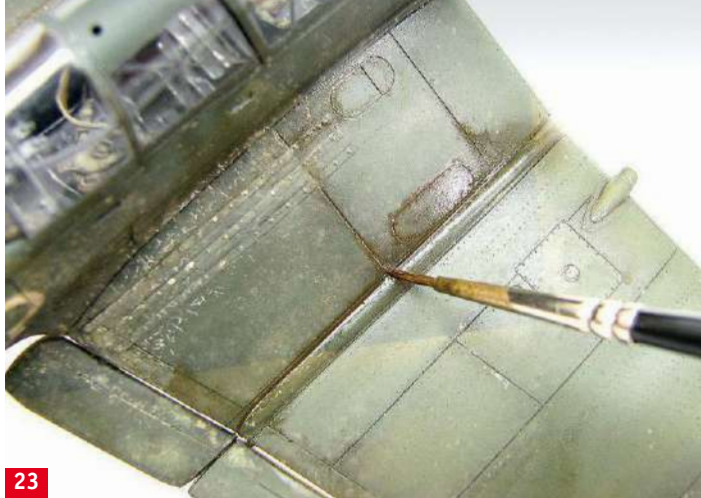
21

Mit einem silbernen Bleistift simulierte ich die Lackschäden



22

Verschmutzt habe ich die Maschine mit „AK017 Earth Effects“ und „AK4062 Light Dust Deposit“. Als „Werkzeug“ musste eine kaputte Zahnbürste herhalten



23

Um einige feine, dunkle Verfärbungen und Flecken darzustellen, befeuchtete ich ausgewählte Bereiche mit „White Spirit“ und trug schlussendlich einen leicht verdünnten „AK045 Dark Brown Wash“ auf



24

Mit der Airbrush sprühte ich an manchen Stellen einen Schleier „AK082 Engine Grime“ auf, den ich sodann mit einem Wattestäbchen über die gesamte Unterseite verteilte. Das Wattestäbchen hatte ich zuvor mit „AK011 White Spirit“ angefeuchtet



25

Um die verschiedenen Streifen und Flecken auf der Fahrwerksverkleidung darzustellen, habe ich diese mit „AK011 White Spirit“ befeuchtet. Zuletzt fügte ich „AK2019 Aircraft Engine Oil“ und „AK2033 Engine & Turbines Wash“ hinzu





26

In einem letzten Schritt kreierte ich noch die Abgasspuren, indem ich mit der Airbrush „AK083 Track Wash“ aufsprühte



Fertig ist der Wüsten-Stuka, der sich nun bei der RAF sein Gnadenbrot verdienen darf

Die neue ModellFan APP ist da!

Jetzt gratis downloaden!

GeraMond Verlag GmbH · Infanteriestraße 11a · 80797 München



Da ist viel für Sie drin:

- ✓ eine komplette Ausgabe **ModellFan** kostenlos
- ✓ 10 Seiten jeder Ausgabe ab 1/17 gratis
- ✓ alle Ausgaben ab 1/17 zum günstigen ePaper-Vorzugspreis
- ✓ interessante und praktische Funktionen: Lesezeichen setzen, im Archiv suchen, offline lesen, separate Textansicht zum komfortablen Lesen und Text-Vergrößern

Laden im
App Store

JETZT BEI
Google Play



www.modellfan.de/app



Licht, Kamera, Action!

In der Vitrine machen die meisten Modelle sicherlich eine gute Figur. Doch mit etwas Videotechnik kann man ihnen regelrecht Leben einhauchen!

Von Andreas Dyck

Was hat ein Bericht über Videobearbeitung in einem Modellbaummagazin zu suchen, werden sich viele fragen? Sicherlich ist es hier ein gewisser Blick über den Tellerrand, der vielleicht den einen oder anderen dazu motiviert, seine Modelle mal in Szene zu setzen, kleine Filme zu erstellen, um diese sodann stolz der Familie oder den Modellbaukollegen auf YouTube zu präsentieren. Voraussetzung dafür ist sicherlich die Lust, Modelle zu fotografieren und das Ganze später auf einem entsprechenden Programm zusammenzufügen.

Nicht neu, aber gut

Ich selbst arbeite gerne mit der Software von Magix „Fotos auf DVD“ Deluxe von 2013. Sicherlich nicht brandneu, aber immer noch gut und ausreichend, um eine

kleine Dokumentation der eigenen Modelle zu erstellen.

Diese Software kommt auf dem PC unter Windows zum Einsatz und die Firma Magix hat mit der neuesten Software „Fotostory deluxe“ sicherlich eine der besten und vor allem einfachsten Programme auf dem Markt, wenn man denn mit Windows arbeitet.

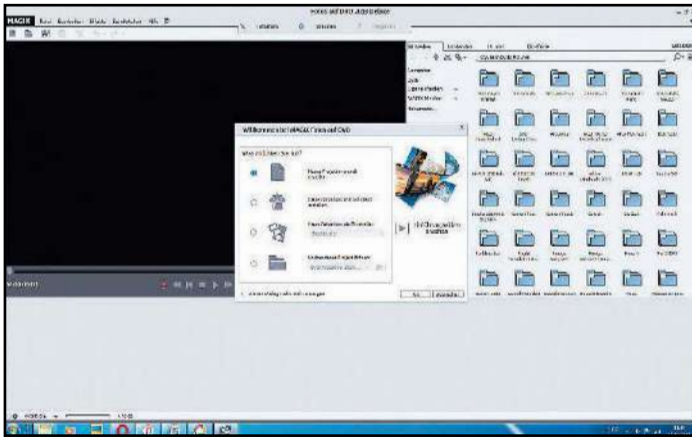
Fast noch besser, einfacher und weit aus kostengünstiger für die ersten Schritte ist „iMovie“, ein Programm das auf Apple-Computern läuft. Ich arbeite sehr gern mit dem „iPad Air“. Allerdings sind hier schon gewisse Grenzen gesetzt. Für den allgemeinen Hausgebrauch reicht es aber allemal und auch diese Filme und Trailer machen einen sehr professionellen Eindruck.

Trailer sind im Grunde nichts anderes als kleine „Appetithäppchen“, die auf ein

bestimmtes Produkt aufmerksam machen sollen. Sie laufen zirka ein bis zwei Minuten. Filme hingegen können natürlich ins Unendliche wachsen. Hier sind sicherlich die eigene Schmerzgrenze und die des Zuschauers gefragt. Erfahrungsgemäß sind 10 bis 15 Minuten völlig ausreichend. Wer sich noch an die berühmten Dia-Shows von Urlaubsbildern der 1970er-Jahre erinnert, die sich über Stunden hinzogen und irgendwann auch den interessiertesten Zuschauer in eine Art Tiefschlaf versetzten, weiß was ich meine.

Gelungene Bereicherung

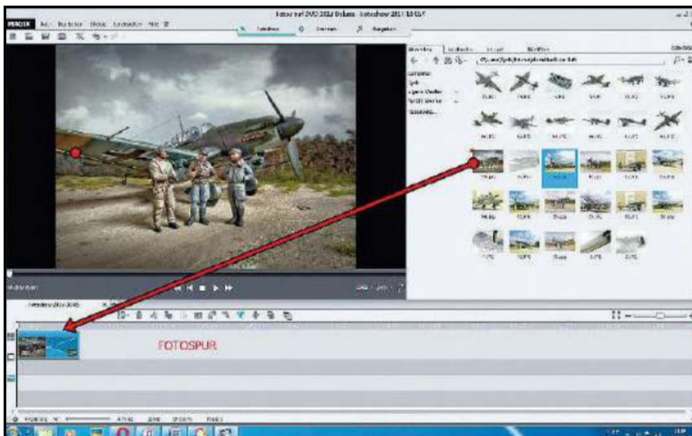
Dieser kleine Ausflug in die Videobearbeitung ist sicherlich weder die letzte Instanz noch der Weisheit letzter Schluss, da man solch ein komplexes Thema nicht in einem kleinen Bericht abhandeln



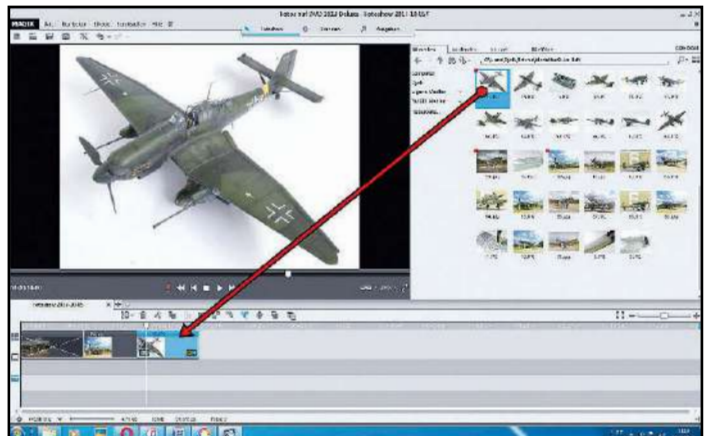
Die Bildschirmmaske von Magix erscheint gut verständlich. Man startet grundsätzlich mit einem neuen Projekt. In diesem Fall wird ein Film manuell erstellt. So sind die Möglichkeiten eigentlich unerschöpflich



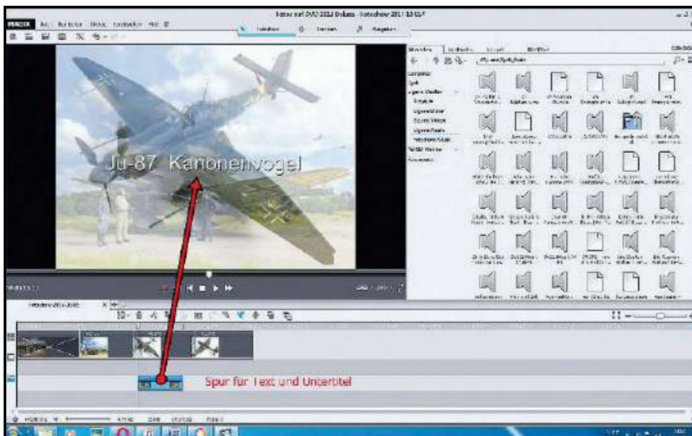
Das Menü führt einen durch die Basics, obwohl es hier wohl eindeutig sein dürfte, welcher Fernseher später zur Betrachtung dient. Standardfernseher mit dem Format 4:3 dürften mittlerweile Geschichte sein



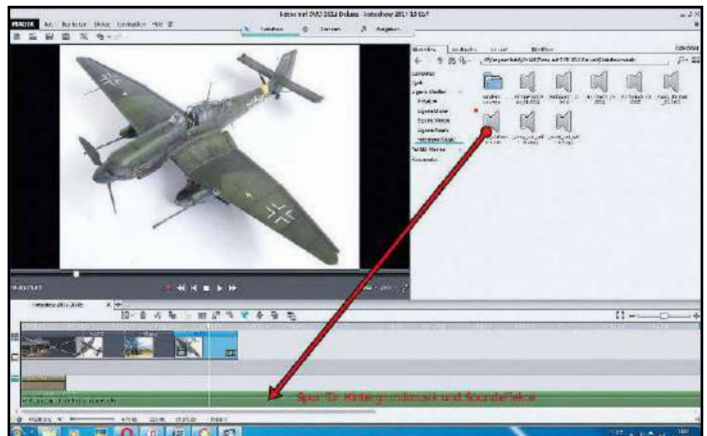
Über die eigenen Medien öffnet man zunächst seinen Ordner mit den für den Film gewünschten Fotos. Mit einem roten Punkt gekennzeichnet zieht man das erste Foto auf die entsprechende Spur. Meist gibt es vier Spuren. Fotos, Untertitel, Begleitmusik und Effekte



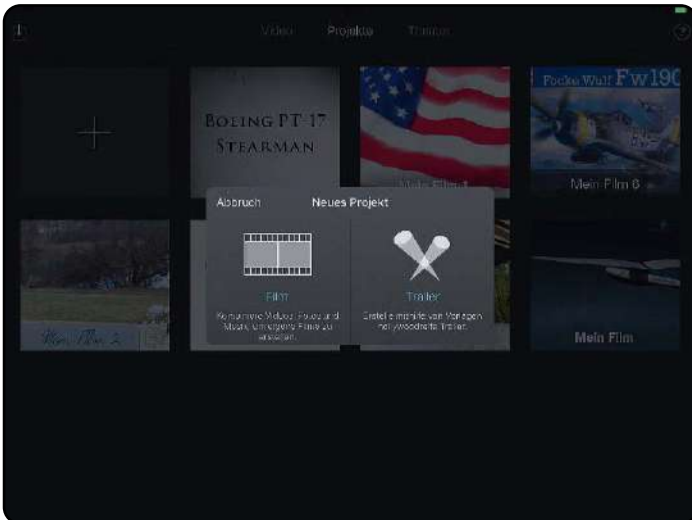
Stück für Stück zieht man die Fotos auf die Spur. Ansprechende Effekte zur Überblendung erzielt man durch Anklicken der Fotos mit der rechten Maustaste, wobei ein weiteres Menü aufpoppt. Auch hier hat man die Qual der Wahl



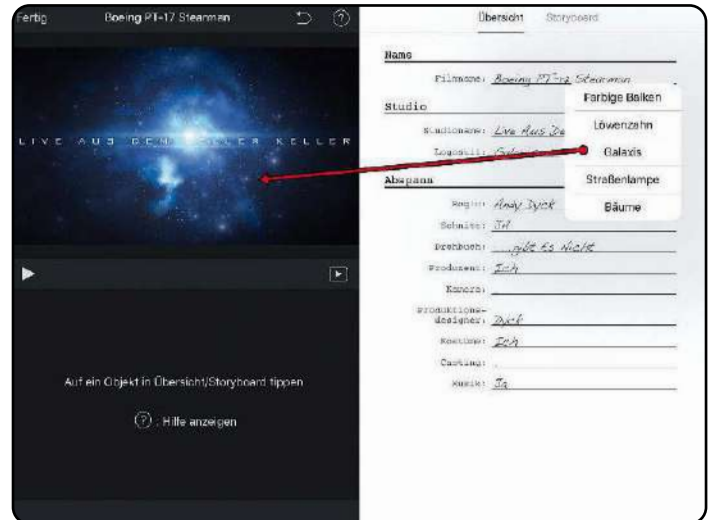
Selbstverständlich gibt es auch Möglichkeiten die Fotos mit Untertiteln zu unterlegen. Der Text lässt sich mit verschiedenen Optionen einfügen, und zwar in der Form, dass er von links nach rechts, oder von oben nach unten einscrollt. Begleitmusik ist eigentlich unerlässlich für einen guten Film. Es gibt „hauseigene“ Musik von Magix die man ebenfalls bequem per Drag and Drop ...



... in die entsprechende Spur zieht. Besonders gut macht sich bei solchen modernen Diashows natürlich sogenannte epische Musik. Ein Musikgenre der modernen klassischen Musik. Die neueste Software bietet die Möglichkeit, automatisch einen taktbasierenden Schnitt einzufügen, der den Film noch spannender und interessanter macht



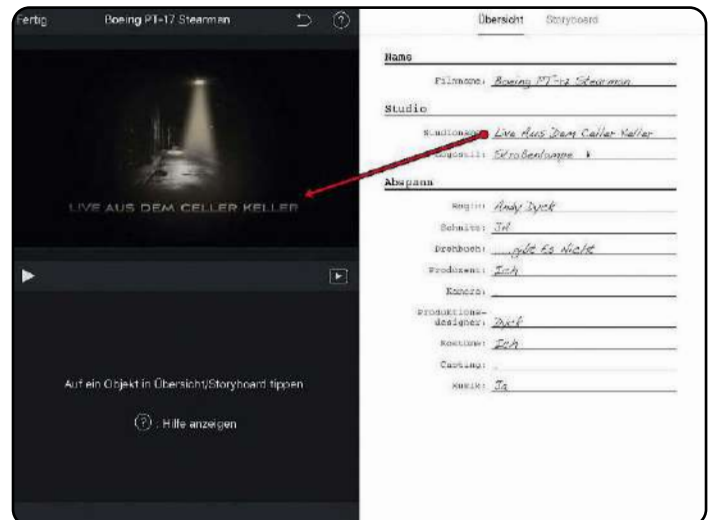
Startet man ein neues Projekt, hat man die Wahl zwischen einem Film oder einem - gut eine Minute langen - Trailer



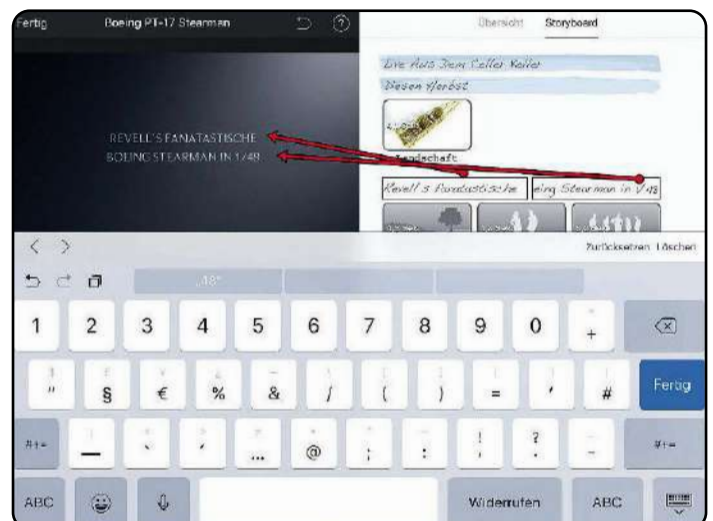
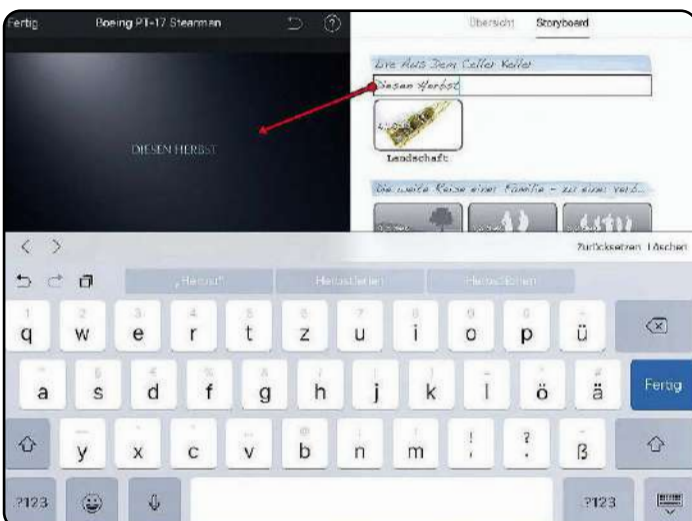
Hier gibt es dann schon die ersten Vorgaben, mit verschiedenen Designs und Hintergrundsounds, aber in der Tat hollywoodreif



Große Titel wie „Heldenabenteuer“ haben passende Musik zur Präsentation von Modellen wie Flugzeugen, Panzern, Dioramen



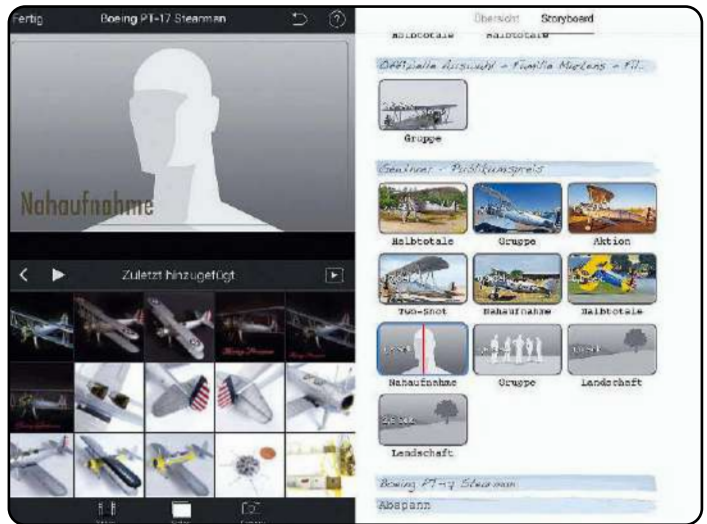
In der Übersicht bieten vordruckte Texte die Möglichkeit, Intro und Abspann bequem zu erstellen



Wechselt man in das sogenannte Storyboard, erscheint eine Maske mit den Fotos und deren Zeitfenstern, außerdem wieder vorgegebene Textbausteine, die als Schnitt zwischen die Fotos geschoben werden. So entsteht eine kleine Geschichte



Nach und nach kann man die offenen Fensterchen durch antippen der gewünschten Fotos auffüllen. Ungemein praktisch: Sobald der Nutzer sie angetippt hat, fliegen sie wie von Geisterhand in das Storyboard



Die jeweilige Zeitangabe in Sekunden lässt sich bei einem Trailer nicht beeinflusst werden. Dafür hat man einen optimalen taktbasierten Schnitt. Das schöne daran ist auch, dass sich die Bilder bewegen und ein- und ausgezoomt werden



Ist der Trailer fertig gestellt, kann man ihn sich entweder auf dem iPad selbst anschauen oder auf YouTube übertragen. Selbstverständlich auch als Anhang in einer Mail. Überträgt man den Trailer oder Film auf den PC, kann man ihn natürlich auch auf eine DVD brennen und so das Werk auf Hardware sichern



kann. Quälte man sich vor Jahren noch mit langsamen Rechnern rum, um irgendwann ein brauchbares Ergebnis zu bekommen, kann man heute relativ zügig und einfach durch intelligente Software professionelle Filme erstellen. Natürlich kann man auch Fotos und Videos kombinieren und einem so gestalteten Film noch eine spezielle Note geben. So können einzigartige Dokumente unserer Modelle entstehen, die neben dem Objekt in der Vitrine eine schöne Berei-

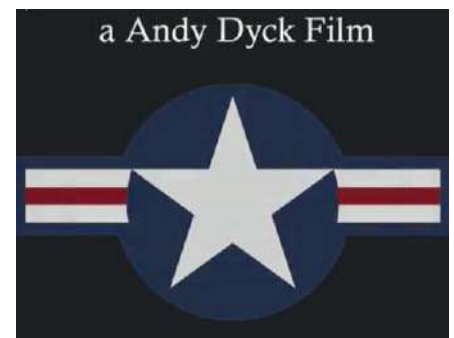
cherung darstellen. Für weitere Fragen oder auch Anfertigungen solcher Filme können Sie über die *ModellFan*-Redaktion gern Kontakt mit mir aufnehmen.

Wer sich drei der bisher produzierten Filme auf YouTube anschauen möchte, kann das unter folgenden Links tun:

www.youtube.com/watch?v=XPqZEgA86bs

www.youtube.com/watch?v=vPFIoV9HF8c

www.youtube.com/watch?v=hHhY-mgveNU





Feuer! Die Ohren des Modellbauers dröhnen noch von dieser mächtigen Salve. Wurm besitzt mit seinen Schiffen nicht nur eine beeindruckende Sammlung – er präsentiert sie obendrein auch ziemlich geschickt

Herr der Dickschiffe

Wolfgang Wurm hat sich längst als Schiffsmodellbauer einen Namen gemacht. Im Gespräch verrät er uns, warum er den großen Maßstab bevorzugt – und wo die Schwierigkeiten liegen

Von Wolfgang Wurm



Wolfgang Wurm in seiner Werkstatt, die Platz genug für große Schiffe bietet





Das gibt's nur im Modellbau: Die beiden Todfeinde *Hood* und *Bismarck* friedlich Seite an Seite ... ein interessanter Vergleich!

Was fasziniert dich am Schiffsmodellbau? Und warum die Leidenschaft für den großen Maßstab?

Die Basis ist natürlich mein grundsätzliches Interesse für Schiffe und Marinehistorie – aber das ist ohnehin Voraussetzung. Am Schiffsmodellbau reizt mich wohl am meisten die schier unendliche Detailfülle: Schiffe haben naturgemäß eine wesentlich komplexere, filigranere Oberfläche als Flug- und Fahrzeuge, wo die Herrlichkeiten eher innen liegen. Mir tun die Kollegen vom Flugzeugmodellbau immer ein wenig leid, wenn ich in den Bauberichten lese: „Vom detaillierten Cockpit oder dem wunderbaren Motor ist nach Schließen des Rumpfes leider nicht mehr viel zu sehen...“

Warum der große Maßstab 1:200? Ich möchte vorweg gleich eines festhalten: Ich habe größten Respekt vor den Kollegen, die in 1:350, 1:700 oder gar noch kleiner bauen. Die Herausforderungen steigen proportional mit dem Schrumpfen des Maßstabes. Mein großes Vorbild Jim Baumann schafft die Detailfülle, die ich in 1:200 zusammenbringe, in 1:700. Dagegen stehe ich wie ein Grobmotoriker da! Und so ein winziges Modell hat enormen Charme!

Ich will es mal so ausdrücken: Erst ab einem gewissen Maßstab kann man Modellfotos schießen, die dem Original sehr, sehr nahe kommen. Denn das ist mein Anspruch: Bilder zu schaffen, die auf den ersten Blick wie ein Originalfoto

wirken. Und auch wenn ein 700er-Modell noch so perfekt gebaut ist, es wird immer ein – wenn auch gutes – Modellfoto bleiben. Das hat mit unvermeidbaren Materialstärken zu tun, die irgendwann an ihre Grenzen stoßen.

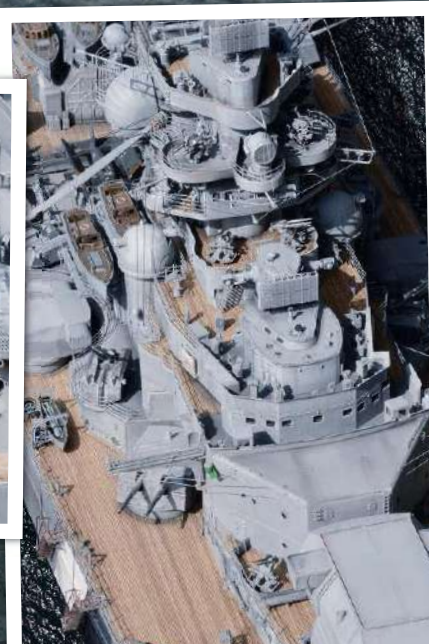
Die Modellfotografie scheint ein wesentlicher Bestandteil deiner Arbeit zu sein.

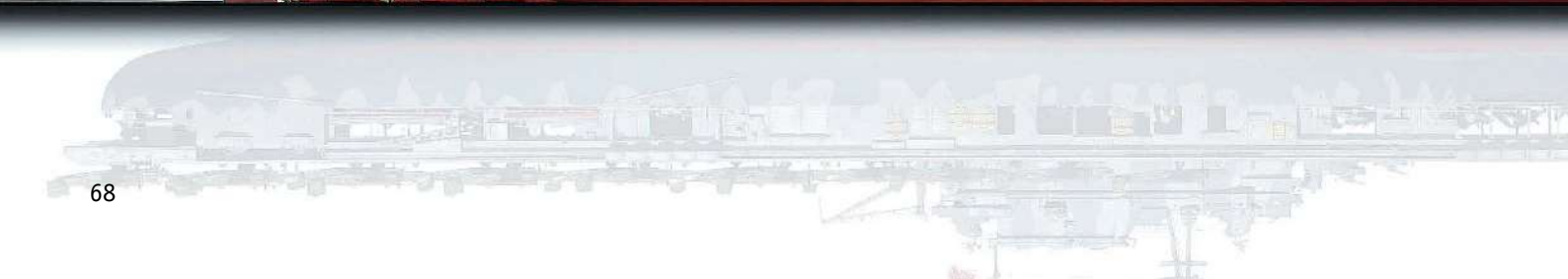
So ist es. Es macht mir mindestens genauso viel Spaß mit den Modellfotos Geschichten zu erzählen, das Schiff in seinem Lebensraum, dem Meer, zu zeigen wie der Bau selbst. Das geht zwangsläufig nur mit dem Computer, denn ein entsprechendes Meeresdiorama würde wohl raumfüllend sein. Vereinfacht ausge-



Die Brücke der *Bismarck*, aufgenommen aus dem Bordflugzeug Arado 196

Nur mehr durchs
Kameraauge sichtbar
sind feine Details wie
die Ketten der Reling





Der gleiche Maßstab ermöglicht interessante Vergleiche der Baukonzepte. Hier die *HMS Hood* ...



... das Schlachtschiff *Bismarck* ...



... und die *USS Hornet*



drückt: Ich schneide das Modell aus dem Bild und verpflanze es in ein reales Meeresfoto. Puristen mögen darüber streiten, ob das erlaubt ist, aber ich finde es einfach toll, wenn ich meine *Nelson* in voller Fahrt durch den Atlantik rauschen sehe. Ehrensache ist natürlich, dass man am Modell selbst nichts retuschiert.

Die Fotos selbst entstehen in letzter Zeit im Studio: Die größte Herausforderung ist – wie jeder Modellbauer weiß –, eine durchgängige Tiefenschärfe vom Bug bis zum Heck zustandezubringen.

Wir machen das mit dem sogenannten Focus Stacking: Über die ganze Schiffslänge werden gut 20 Einzelfotos geschossen, jedes Bild stellt auf seinen zugewiesenen Ausschnitt scharf. Ein spezielles Computerprogramm überlappt dann die Einzelbilder und wählt von jedem Bild nur den scharfen Ausschnitt heraus – das Ergebnis wirkt frappierend echt, denn Modellfotos – mag das Modell noch so perfekt sein – verraten sich meist durch geringe Schärfentiefe!

So große Modelle haben gewiss auch ihre Herausforderungen?

Natürlich. Da wäre erst mal der Platzbedarf: Ein durchschnittliches Schlachtschiff ist 1,3 Meter lang, da muss man sich schon etwas einfallen lassen, um eine Sammlung aufzubauen und trotzdem verheiratet zu bleiben. Wenn Wohn-, Ess- und Schlafzimmer die zweifelhafte Atmosphäre eines Flottenmanövers ausstrahlen, wirkt sich das

langfristig auf die Modellbautoleranz der Gattin aus.

Dabei wären Schiffe relativ kompakt unterzubringen: Sie sind zwar lang und hoch, aber schmal, was einer Präsentation an der Wand zugute kommt – Flugzeuge brauchen mit Ihren ausladenden Flügeln deutlich mehr horizontale Fläche.

Ich habe in meinem Arbeitszimmer ein Regal- und Vitrinensystem entwickelt, das gleichermaßen platzsparend wie dekorativ ist. Mein Ziel war es, eine professionelle Präsentation in Museumsqualität zu schaffen. Das Zauberwort dabei heißt: Einheitlichkeit! Man kann es gar nicht dick genug unterstreichen: Einheitlicher Sockel, einheitliche Vitrinengröße, einheitliche Beschriftung. Ein schlichtes Regal aus Formrohr, das jeder Schlosser günstig fertigen kann. Bodenplatten aus schwarz gebeiztem Sperrholz. Das einzig teure sind die maßgefertigten Vitrinhäuben aus Plexiglas. Den Hintergrund bilden großformatige Schwarzweiß-Originalbilder mit technischen und historischen Details. So eine Präsentation beeindruckt auch Besucher, die nichts mit Modellbau am Hut haben, und hebt unsere Kunst (denn das ist ernsthafter Modellbau!) etwas aus der spielzeughaften Hobby-Ecke.

Braucht es eine besondere Werkstatt-Einrichtung?

Nebenbei auf dem Küchentisch ist so ein Modell nicht mehr zu bauen, das ist klar.



Mit dem passenden Hintergrund wirkt das Modell wie ein Farbfoto

Ich habe das Glück, durch meinen Beruf als selbständiger Industrial Designer über eine große, professionell eingerichtete Modellbauwerkstatt mit zehn Laufmetern Arbeitsplatte zu verfügen. Das ist natürlich der pure Luxus. Aber im Grunde genügt ein normaler Basteltisch, wie ihn wohl jeder Modellbauer sein Eigen nennt – Ordnung und Strukturierung vorausgesetzt!

Modellbau in dieser Größenordnung ist sicherlich auch mit erheblichem finanziellen Aufwand verbunden?

Wie man's nimmt: Der Grundbausatz kommt durchschnittlich auf zirka 250 Euro, das Zubehörset kostet nochmal 300, die Vitrinenhaube 300 Euro. Dazu

noch Farben und diverses Kleinmaterial. Lassen wir alles zusammen 900 Euro kosten: Dafür ist man aber ein ganzes Jahr aufs Angenehmste beschäftigt! Skifahren ist dagegen ein deutlich teureres Hobby.

Ich muss aber zugeben, dass ich meine Bausätze mittlerweile vom Hersteller zur Verfügung gestellt bekomme, der sie dann als Gegenleistung auf der Nürnberger Messe ausstellen darf.

Apropos Hersteller: Die Auswahl an Bausätzen ist in diesem Maßstab überschaubar, oder?

Das stimmt allerdings. Ich bin da auf Ge-deih und Verderb Trumpeter ausgeliefert (lacht): Ich baue in den letzten Jah-



Das aktuellste Bauprojekt
des Autors ist die *HMS Hood*
von Trumpeter, verfeinert mit
Zurüstsätzen von KA Models



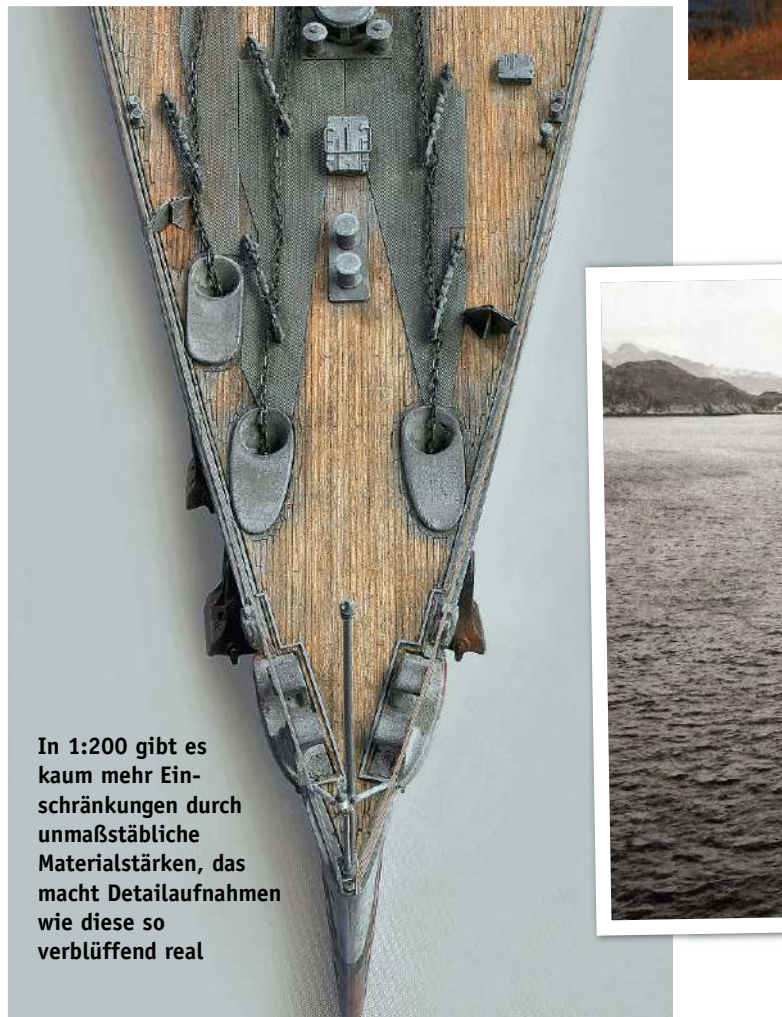
Die *HMS Nelson* im Hafen ... eine überwältigende Perspektive! Nur mit Focus Stacking ist eine durchgängige Tiefenschärfe über die ganze Rumpflänge zu erreichen



Der große Maßstab ist auch Verpflichtung, (fast) jedes noch so kleine Detail nachzubilden



In 1:200 gibt es kaum mehr Einschränkungen durch unmaßstäbliche Materialstärken, das macht Detailaufnahmen wie diese so verblüffend real





Vom Original kaum mehr unterscheidbar sind solche Modell-aufnahmen im Antik-Look

Ein selbstgebautes, aber professionelles und einheitliches Vitrinensystem verleiht jeder Sammlung eine gewisse Ernsthaftigkeit und ist ein attraktiver Blickfang

nem „Detail Up“-Set von Pontos oder KA Models steckt ein gefühlter Quadratmeter Messingplatinen! Eine echte Herausforderung, aber ich liebe die Präzision, die man mit diesen oft mikroskopischen Teilen erzielen kann! Nun ja, nicht immer: Wenn ein Flugabwehr-MG aus zehn Einzelteilen gefaltet werden muss und dann lapidar dabei steht: „make sixty-five“, dann geht das schon an die Nerven...

Lackiert habe ich ausschließlich mit dem Airbrush, wobei ich klassische Enamel-Farben verwende. Auf eine realistische Alterung lege ich viel Wert, meinen Schiffen sieht man ihre strapaziösen Einsätze doch deutlich an. Patiniert wird in folgender Reihenfolge: Ein Washing legt Schatten und Tiefe an, erzeugt Ablaufspuren von Regenwasser und Rost. Dann folgt mit feinstem Pinsel eine Microbemalung, die Rostflächen, Kratzer, Schweißnähte und Schatten simuliert. Kreidestaub, mit breiterem Flachpinsel aufgetragen, hellt auf oder dunkelt ab. Abschließend folgt ein Trockenbürsten mit Hellgrau oder Weiß, um Lichter zu setzen. Das Trockenbürsten scheint ja eher aus der Mode zu kommen, was ich nicht nachvollziehen kann: Gerade auf den feinen Strukturen der Schiffsaufbauten kann man damit perfekt die Kontraste erhöhen und kleinste Details sichtbar machen.

Wie wird sich deine Sammlung entwickeln? Hast du nicht mal Lust auf andere Themen?

Kann ich nicht sagen. Grundsätzlich sollte eine Sammlung ja ein eher eng umrissenes Thema behandeln: Ein einheitlicher Maßstab ist für mich fast Voraussetzung, denn nur so kann ich die Schiffe miteinander vergleichen und ihre Besonderheiten im Design erkennen. Wo sonst kann man mal eine Hood neben der Bismarck sehen? Der derzeitige Focus auf WK-II-Schlachtschiffe ist für mich daher – zumindest bis jetzt – recht stimmig. Ich kann mir durchaus vorstellen, dass sich auch mal ein paar WK-I-Schiffe dazugesellen werden – der Vergleich wäre zweifellos interessant. Aber eine Hansekogge oder ein Flusskanonenboot würde dem Charakter der Sammlung nicht gerecht. Irgendwann wird wohl die Größe unseres Hauses einen Schlussstrich ziehen.

ren tatsächlich in der Reihenfolge, in der sie neue Modelle rausbringen. Und weil ich ziemlich genau ein Jahr für ein Modell brauche, ging es bislang immer perfekt auf...

Hast du eine besondere Bau-philosophie?

Am Herzen liegt mir der stimmige – auch farbliche – Gesamteindruck. Das Modell soll wie aus einem Guss wirken. Die historische Korrektheit ist mir schon wichtig, aber nicht soweit, dass ich unbedingt das Tarnschema vom „Stichtag 15. August 1943“ darstellen muss.

Deine Bau- und Bemaltechniken?

Da ich ausnahmslos mit Zurüstsätzen arbeite, entwickelt sich jedes Projekt zu einer wahren Ätzteil-Schlacht. In so ei-

Der PMC-Dortmund stellt sich vor

Einer für alle, alle für einen

Der typische Modellbauer sitzt in seinem Bastelkeller und geht nur für Messen und Ausstellungen ins Freie – es wird Zeit mit diesen Vorurteilen aufzuräumen! Es gibt zahlreiche Modellbau-Clubs und Vereine, in denen die Mitglieder ihre Leidenschaft in der Gemeinschaft ausleben. Wie zum Beispiel beim PMC-Dortmund

Von Joachim Götz

Vor mehr als 40 Jahren haben sich ein paar Modellbaubegeisterte zusammgefunden und den PMC ins Leben gerufen. Schon von Beginn an ging es nicht um Vereinsmeierei, sondern um den Austausch von Ideen, Tipps und die gemeinsame Leidenschaft Modelle zu bauen. Auch die Themenauswahl spielt bis heute keine Rolle. Die Mitglieder sind in allen Sparten vertreten. So findet man zivile Fahrzeuge, Flugzeuge, Eisenbahnen, Figuren, Schiffe und was es alles noch so im verkleinerten Maßstab zu bauen gibt.

Genausowenig fallen die modellbauerischen Fähigkeiten ins Gewicht. Im Gegenteil! Kein Anfänger wird belächelt oder ausgegrenzt! Eher steht man ihm mit Rat und Tat zur Seite und gibt ihm Tipps, um zum optimalen Ergebnis zu gelangen. Zurzeit umfasst der PMC rund 40 Mitglieder aus verschiedensten Berufsgruppen und allen Altersstufen. Da gibt es die Gelegenheits-Modellbauer, die in der Regel ihre Lieblingsmodelle aus der Schachtel bauen, die Perfektionisten, die im Prinzip nur die Basisbausätze aufgreifen und alles drum herum im Eigenbau erstellen, und zudem noch die Kleinserienhersteller, die ihre Passion zum Beruf gemacht haben. Das Spektrum ist sehr facettenreich.

Im Laufe der Jahre und durch Besuche vieler, auch internationaler, Messen und Ausstellungen, haben sich zahlreiche Freundschaften mit anderen Clubs und Modellbauern ergeben, sodass der PMC-Dortmund weit über die regionalen Grenzen bekannt geworden ist. Auf den Modellbau-Events in Deutschland und den angrenzenden Beneluxstaaten ist der PMC ein gern gesehener Gast.

Ein großes Highlight ist die alljährlich stattfindende Internationale Modellbaumesse in Dortmund. Ursprünglich von

den damaligen Mitgliedern angeregt, präsentiert sich hier der Verein in all seinen Facetten auf einem recht großen Stand – seit diesem Jahr auch in neuem Gewand! Die Intermoba nutzt der Verein, um das Hobby einer breiten Masse näherzubringen, Fragen zu beantworten und neue Mitglieder zu gewinnen. Ein wichtiger Bestandteil hierbei ist auch die Kinder- und Jugendarbeit, wobei der Verein großzügig von der Industrie unterstützt wird.

Es dreht sich aber nicht alles nur um den Modellbau. Neben den gemeinsamen Ausstellungsbesuchen hat auch das Zwischenmenschliche einen hohen Stellenwert. Einmal im Monat trifft man sich im

Vereinslokal, spricht in gemütlicher und zwangloser Runde über Gott und die Welt und lässt es sich gut gehen! Aktivitäten, wie Grillfeste und Bastelworkshops stehen regelmäßig auf dem Programm – und das alles auf freiwilliger Basis!

Mehr als nur ein Hobby

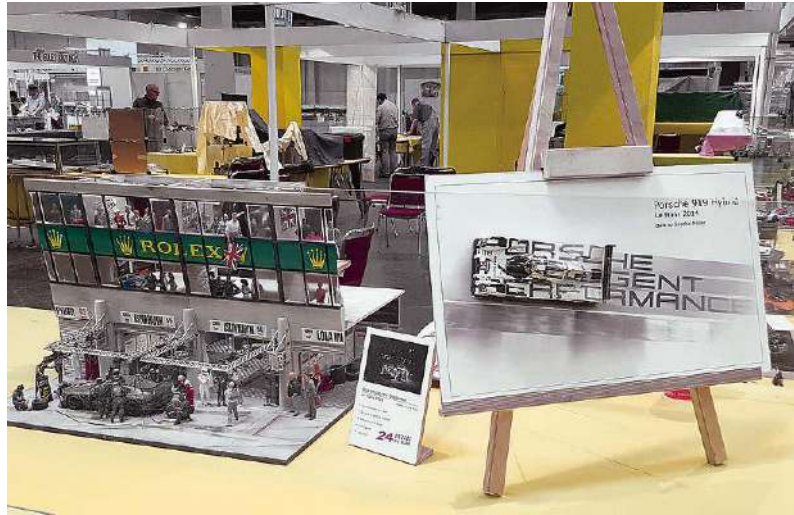
Der PMC arbeitet intensiv mit der Industrie zusammen. So nahm Aoshima zum Beispiel ein Brian-James-Trailer in 1:24 in ihr Programm, den zwei Mitglieder mit geplant und entworfen haben. Auch *ModellFan* greift gerne auf das Knowhow und die Kreativität der Mitglieder zurück. So sind dem Leser die Autorennamen Andreas Weber (Flugzeuge), Sascha Mül-



Der PMC-Vorstand im 2017 neu eingeführtem Vereinsoutfit auf der Dortmunder Messe



Eine Vitrine voller amerikanischer Lkw-Modelle verschiedener Hersteller in 1:24

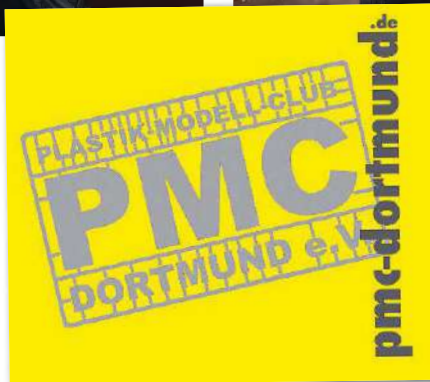


Mit welcher Hingabe sich die Mitglieder dem Modellbau widmen, zeigen diese erstklassigen Displays von Sascha Müller



Ein wichtiges Thema auf jeder Ausstellung: Mit großem Engagement widmet sich der Verein der Kinder- und Jugendarbeit

ler (zivile Fahrzeuge in 1:24) und Joachim Goetz (Figuren) sicherlich bekannt. Anfragen von bekannten internationalen Modellherstellern für den Bau von Testmodellen oder Messeexemplaren kommen im regelmäßigem Turnus dazu. Der Plastikmodellbau erlebt gerade einen erstaunlichen technischen Wandel. Die immer besser werdenden Herstellungsprozesse ermöglichen eine fast perfekte und bis ins Detail präzise Wiedergabe im verkleinerten Maßstab. Dinge wie 3D-Reproduktionen, Lasertechnik oder CNC-Fräsen waren vor wenigen Jahren noch reine Zukunftsmusik! Durch berufliche Erfahrungen auf diesen Gebieten ermöglicht die Gemeinschaft im Verein, solche Techniken auch im privaten Modellbau zu integrieren.



Das aktuelle Logo des PMC-Dortmund

Bei jedem Treffen zeigt der eine oder andere die neuesten Errungenschaften und man plant und bespricht gemeinsame Projekte. Die Kontakte reichen von der 3D-Druckkomponente, über Decalhersteller bis hin zu Figurenmodelleuren. Gerade diese Vielfaltigkeit macht das Vereinsleben so interessant und spannend. Viele der PMCLer haben sich dem



Die Mitglieder sind offen für jede Frage. Gerne verrät man hier Tipps und Tricks

Modellbau mit Leib und Seele verschrieben und die privaten Sammlungen können ganze Hallen füllen. Wer Informationen über ein bestimmtes Flugzeug, Schiff oder Fahrzeug sucht, der kann sicher sein, dass er ausreichend damit versorgt wird!

Wer nun mit Gedanken spielt, sich einer Modellbaugemeinschaft anzuschließen, der findet auf den zahlreichen Messen und Ausstellungen die Gelegenheit den ersten Kontakt aufzunehmen. Fast jeder Verein hat seine eigene Homepage oder ist bei den sozialen Medien vertreten. Kommen Sie doch einfach einmal unverbindlich und ganz zwanglos vorbei! Es lohnt sich auf jeden Fall und Sie werden schnell feststellen, dass das Modellbauhobby in trauter Runde noch viel mehr Spaß machen kann.

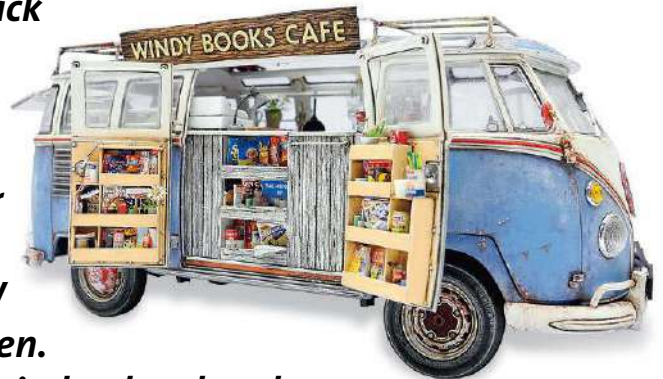
Was auf dem ersten Blick aussieht wie ein Wrack-Modell, entpuppt sich als eine raffinierte Komposition mit einer unglaublichen Detaillierung – der Weg dorthin ist indes nicht so schwierig, wie es zunächst scheint!



Abgasfreier VW

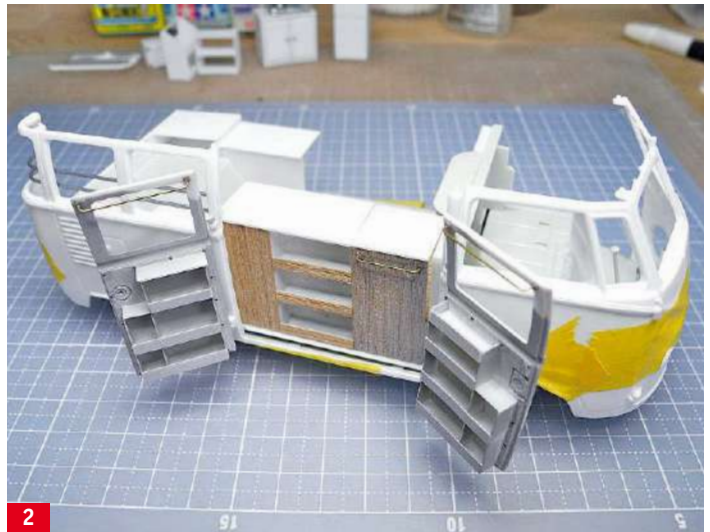
Kalifornien – das ist gleichermaßen Hightech, Liberalität und Dolce Vita. Letzteres verkörpert diese Vignette, in der ein uralter VW-Bus im Mittelpunkt steht. Der Modellbauer Dozzy Okugawa hat sich das Ziel gesetzt, aus dem Fahrzeug ein halbes Wrack zu machen, das nun als Café und Bücherladen dient. Ein ehrgeiziges Projekt, das Verfall und liebevolle Pflege gleichermaßen vereinen muss, um den Betrachter überzeugen zu können. Und nicht zuletzt wollte Okugawa den ummodellierten VW auch noch in eine passende Vignette betten.

Das Ergebnis ist in jedem Fall mehr als beeindruckend und auf den folgenden Seiten verrät Dozzy Okugawa wir Schritt für Schritt, wie es zustande kam!





1
Die Inneneinrichtung entstand komplett im Eigenbau aus Plastikteilen



2
Zweimal ausmessen, einmal schneiden: Die Inneneinrichtung habe ich hier probeweise zusammengesetzt



3
Auch innen muss alles sitzen – und zwar von der Mikrowelle bis zum Spülbecken



4
Die Unterseite erhielt eine dunkle Grundierung, um die eigentliche Lackierung vorzubereiten



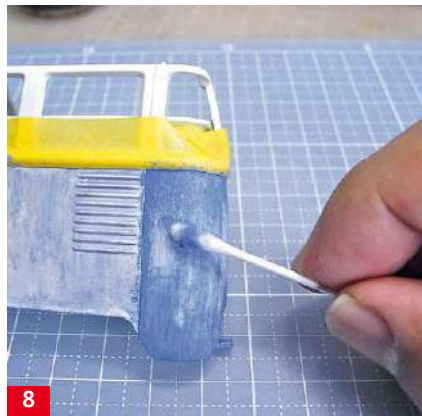
5
Nach dem testweisen Zusammensetzen habe ich den Bully wieder zerlegt, um die Einzelteile zu bemalen



6
Die inneren Segmente des Modells habe ich zunächst mit Grau grundiert



7 Die blaue Acrylfarbe habe ich grob und unregelmäßig verteilt, um zu simulieren, dass ...



8 ... der Lack ausgebleicht ist. Mit einem feuchten Wattestäbchen habe ich den ...



9 ... Effekt verstärkt. Am besten geht man von Abschnitt zu Abschnitt vor



10 Dank des Wattestäbchens konnte ich einen überzeugenden, ausgebleicht wirkenden Anstrich erzeugen



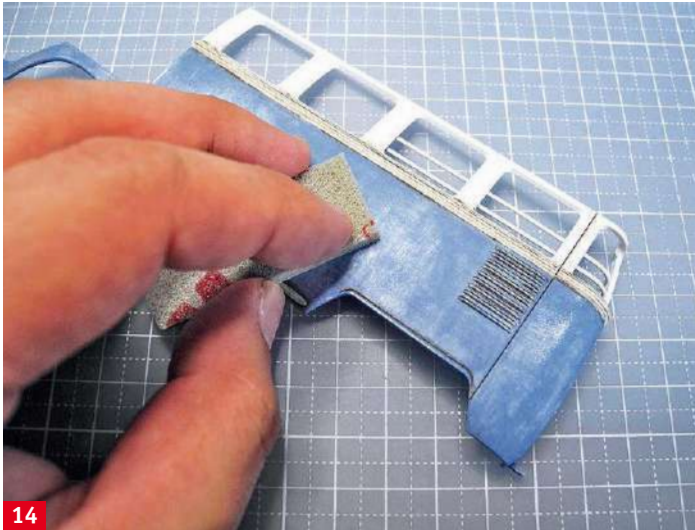
11 Mit „Streaking Grime“ ließen sich unter anderem Details hervorheben und Alterungsflecken simulieren



12 „Streaking Grime“ ist als Alterungsmittel effektiv, wie man sieht. Glücklicherweise ist die Trockenzeit mit bis zu zehn Minuten recht lang, sodass genug Zeit bleibt, um ...



13 ... mit einem Wattestäbchen die Auswüchse der Alterung zu entfernen



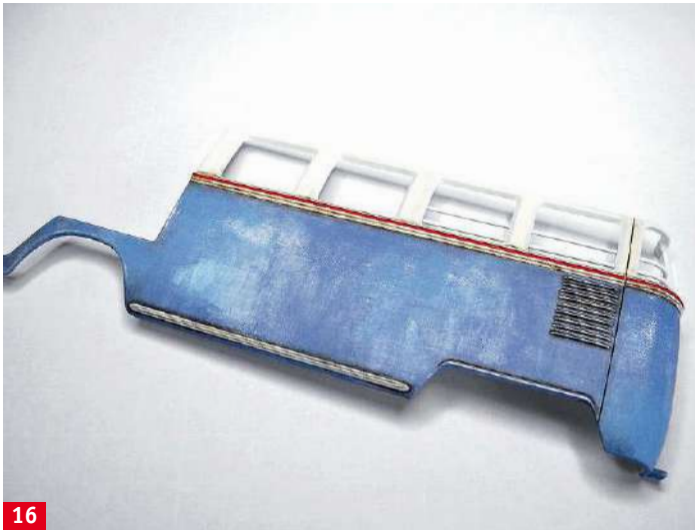
14

Auch ein einfacher Schwamm kann helfen, die Farbschicht nachträglich zu bearbeiten. Am sinnvollsten ...



15

... ist es, verschiedene Techniken zu kombinieren, um zum gewünschten Ergebnis zu kommen



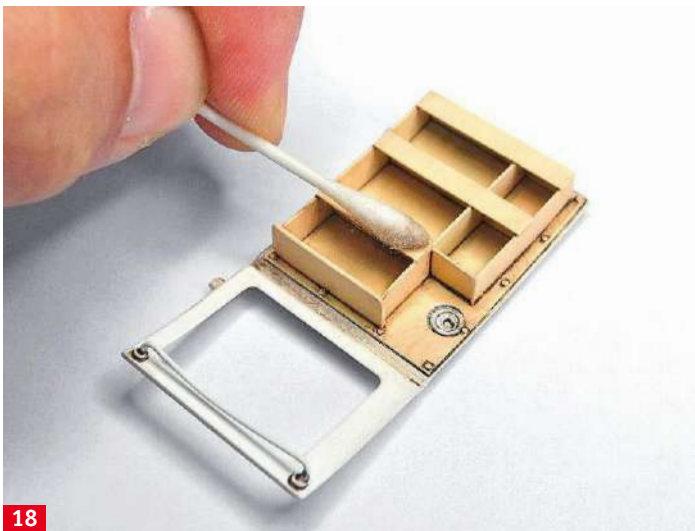
16

Das Zwischenzeugnis fällt gut aus! Die ausgebleichte Lackschicht wirkt sehr authentisch



17

Auch die Innenseiten der Türen erhielten ein Wash mit „Streaking Grime“, um zum Beispiel die Schatten hervorzuheben



18

Anschließend nutzte ich erneut ein Wattestäbchen, um die Innenseiten zu überarbeiten



19

Die wunderschönen Sitze habe ich in einem ersten Schritt mit Acrylfarben bemalt



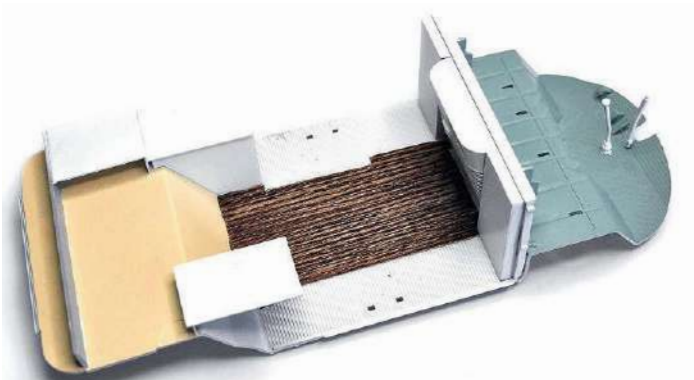
20

Sodann trug ich ein Wash auf, ehe ich die Möbel mit einem ...



21

... durch Tamiya Thinner angefeuchteten Stäbchen behandelt habe



22

Eine ähnliche Prozedur kommt auch am übrigen Modell zum Einsatz



23

Sowohl die Unterseite, als auch ...



24

... der Innenraum bekommen einen Enamel-Wash, der ...



25

... die Details betont. Mit einem Papiertuch habe ich ...



26
... übertriebene Alterungsspuren entfernt



27
„Streaking Grime“ eignet sich auch, um Holzelemente zu altern



28
Mit Pastellkreide erzeugte ich leichte Staub- ...



29
... und Rostspuren



30
Ein dunkles Wash betont anschließend die Details



31
Mit einem winzigen Pinsel kreierte ich kleine Roststellen



32

Die einzelnen Teile sind nun soweit, dass ...



33

... man sie zusammensetzen kann. Die Fotos zeigen deutlich, ...



34

... wie authentisch die Alterung gelungen ist!



35

Reifen und Felgen habe ich mit einem Wash behandelt



36

Schmirkelpapier verhalf zu einem natürlichen Aussehen



37

Bei den Zeitschriften handelt es sich um Originale, die ich ...

Aus Liebe zum Detail!



**Lesen Sie die nächsten
2 Ausgaben
zum Sonderpreis!**

In jeder Ausgabe:

- ✓ Topaktuelle Vorstellung aller Plastikmodellbau-Neuheiten mit über 400 exzellenten Modell-Fotos
- ✓ Umfangreiche Bauberichte von Flugzeugen, Militär- und Zivilfahrzeugen, Schiffen und Figuren
- ✓ Klebe-, Lackier-, Umbau- und Veredelungstechniken ausführlich erklärt

**2 Ausgaben
für nur € 5,-**



Ups, Karte schon weg? Dann einfach unter 0180 532 16 17*

oder unter www.modellfan.de/abo bestellen!



38

... in winziger Größe ausgedruckt habe, um damit ...



39



40

... die Regale aufzufüllen, wozu auch Lebensmittel gehören



41

Modellbauprojekte wie dieses leben vor allem ...



42

... von liebevollen Details wie etwa diese Espressomaschine



43

Sobald sich der Betrachter in dem Mini-Diorama verlieren kann, ...



44

... hat der Modellbauer alles richtig gemacht!



45

Als Sockel dient ein schlichtes Brett, ...



46

... das lediglich eine passende Farbe erhält



47

Die Aufbauten (Holzteile und Metall) ...



48

... bekamen ebenfalls Wash ...



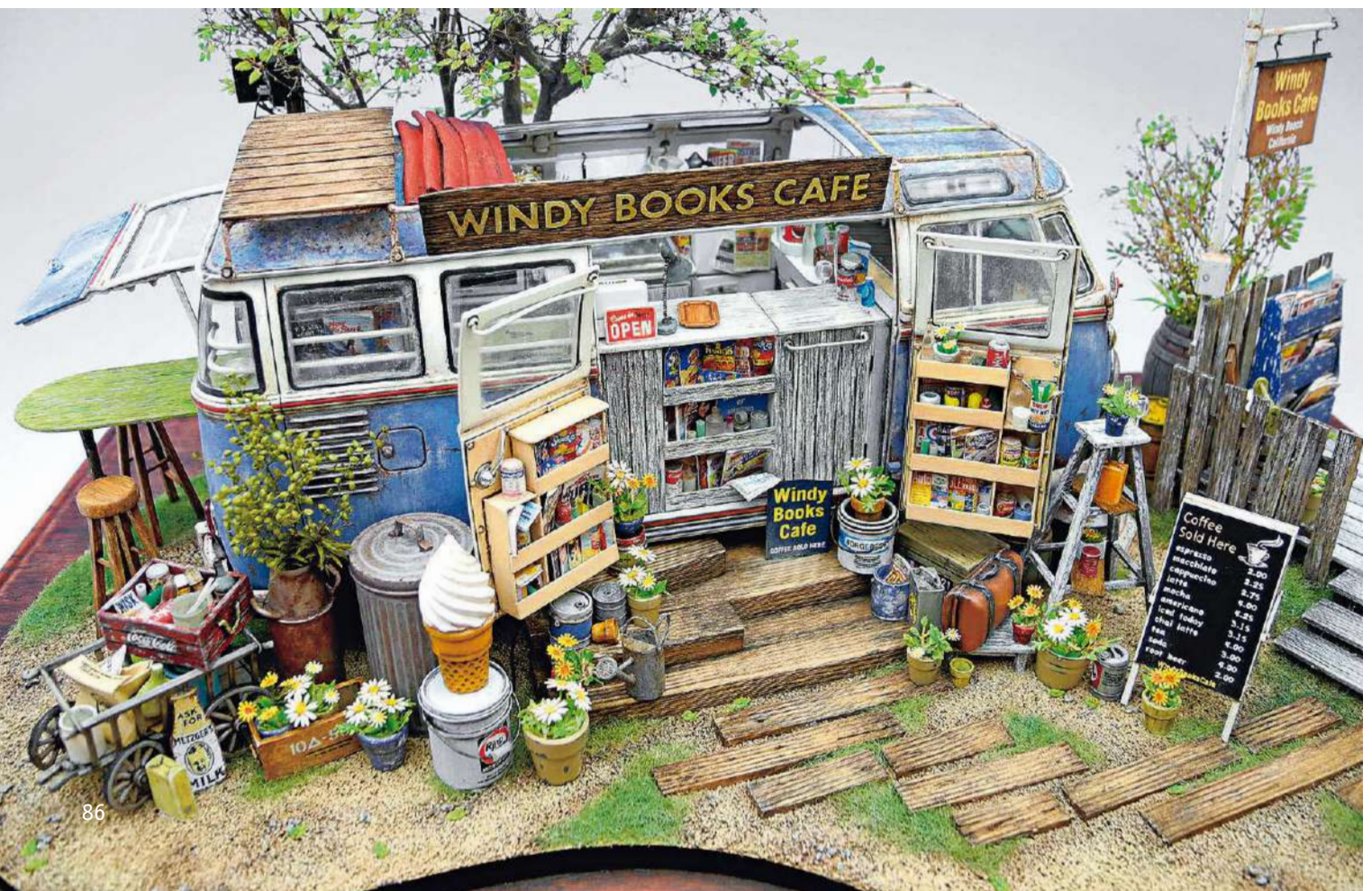
49

... samt Alterung inklusive Rostspuren



50

Am Ende steht ein überzeugend verwitterter VW!





Die Außenfläche lässt dem Modellbauer natürlich bedeutend mehr Freiraum hinsichtlich der Gestaltung

Modellbau Jahrbuch 2018

Lesen Sie noch oder sammeln Sie schon?

GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München



Diese hochwertige Acryl-Sammelkassette hilft Ihnen, Ihre *ModellFan*-Ausgaben zu ordnen.

In jede Kassette passt ein kompletter Jahrgang.

1 Acryl-Kassette

€ 18,95

Best.-Nr. 51009

**5 Acryl-Kassetten
für nur € 79,95
Sie sparen 15 %**

Best.-Nr. 51010



Jetzt bestellen unter:
www.verlagshaus24.de oder
Telefon 0180-532 16 17

(14 Cent/Minute von 8-18 Uhr)



Nichts geht über scratch!

Ein Flak-SdKfz von Italeri mag an sich nichts besonderes sein. Robert Brandt aber bettet dieses in ein Diorama, das er vollständig selbst gebaut hat. Klar, dass er für diese ungewöhnliche Vorgehensweise ungewöhnliche Lösungen finden musste

Von Robert Brandt

Oft wandern die neu gekauften Bausätze unbeachtet ins heimische Lager und geraten von Jahr zu Jahr mehr in Vergessenheit. Nun aber sollte das SdKfz 10/4 von Italeri nach langer Zeit endlich auf der Werkbank liegen. Zusammen mit einem Scratch-Diorama wollte ich es zudem gebührend in Szene setzen.

Bevor der Bau des Italeri-Kits aus dem Jahr 2004 beginnen konnte, verfuhr ich wie bei all meinen Projekten: Tagelange Suche nach Referenzbildern, technischen Daten und historischen Hintergrundinformationen.

Die Konstruktion des Fahrzeugs gestaltete sich nahezu problemlos, trotz seines Alters. Die Passgenauigkeit war gut und auch die Ätzteile von eduard ließen sich passgenau ein- und ersetzen. Doch einen



Kritikpunkt gibt es: Schon beim trockenen Einpassen zeigte sich ein ein Millimeter breiter konisch verlaufender Spalt an der linken Oberseite zwischen Motorhaube und Frontscheibe.

Let's scratch!

An Spachteln war hier nicht zu denken, also beschloss ich, den Spalt zu kaschieren. Aus zeitgenössischen Quellen wusste ich, dass die Besatzung einen Leinensack über die Frontscheibe stülpte, sobald sie diese herunterklappte. Auf diese Weise, wollten die Soldaten die Scheibe schützen und zugleich Reflektionen vermeiden. Und eben dieser Leinensack diente hier dazu, den unschönen Spalt elegant zu verbergen. Im Modell habe ich hunderte scratch gebaute Details verarbeitet – und zwar vom



Auch auf der Pritsche hat Brandt unzählige Eigenbauten hinzugefügt, bis das Ergebnis für ihn stimmig war

Von welchem Hersteller stammt wohl die Holzhütte links? Kaum zu glauben: Brandt hat sie selbst angefertigt, genauso wie den Rest des Dioramas – inklusive eines Rauchgenerators!

Schraubenkopf bis zur Bibel. Gerade in der Fahrerkabine finden sich Unmengen nachträglich ergänzter Eigenanfertigungen, die der Bausatz nicht ausreichend detailliert darstellt, die aber durch recherchierte Bilder belegt sind.

Das setzt sich auch am Rest der Halbkette und am Munitionsanhänger fort. Kaum ein Bereich, den ich nicht nachträglich detailliert und bearbeitet habe. Besonders viel Aufmerksamkeit widmete ich der aufgeprotzten Flak. Diesmal nicht durch weitere Detaillierungen, sondern indem ich sie versteckte. Auch das kann sehr interessant auf einem Diorama wirken! Ich baute also den Grundkorpus zusammen, verzichtete hier aber auf sämtliche Stellräder und dergleichen, mir kam es nur auf die grundlegende Form an.

Anschließend schnitt ich aus einer Lage Küchenrolle die ungefähre Form der Platte aus, unter der sie verschwinden sollte. Sodann trug ich einen Mix aus Weißleim, Wasser und der Grundfarbe auf der Platte auf, die ich über die Flak legte und mit einem stets feuchten Pinsel in Form brachte. Durch die bereits eingemischte Grundfarbe sparte ich mir im Nachhinein das Grundieren der durchgehärteten Platte.

Nichts geht ohne Dio!

Lackiert habe ich das Fahrzeug und den Munitionsanhänger mit Airbrush und Vallejo-Farben, wobei ich als Basisfarbe „Anthracite Grey“ (71.052) verwendete. Ein dunkles Wash sowie Filter in Gelb, Blau und Oxidrot bereiteten das Modell auf die weitere Alterung vor. Neben einem leichten Fading habe ich nun alle erhabenen Details mit aufgehellter Basisfarbe trockengebürstet. Lackschäden und Kratzer erzielte ich mit Acrylfarben aus dem Discounter. Nachdem ich das Fahrzeug zuletzt mit einem finalen Klarlack versehen hatte, ging es ans Diorama. Ein Modell ohne Diorama gibt es nicht bei mir. Die Idee dazu kommt mir meist, während ich das Fahrzeug baue oder die Originalbilder studiere. DioramenBAU nehme ich dabei wörtlich, denn ich bin dem Scratching verfallen.

Begonnen habe ich mit dem Sockel, der aus einer Holzkiste besteht, die ich mit kanadischem Ahorn furniert habe. Anschließend brachte ich mittels „Photo Transfer Potch“ den Schriftzug auf.

Ein Räucherhaus?

Das Farmhaus entstand innerhalb von drei Wochen. Aus Zwei-Millimeter-Sperrholz konstruierte ich zunächst einen Korpus als Basis, mit dem ich arbeiten konnte. Aus den Leitstäben von Silvesterraketen fertigte ich sodann die Balken für das Blockhaus. Zurechtgeschliffen, abgelängt und ausgeklinkt entstand ein ansehnliches Ergebnis. Ein Tipp: Durch die teils verbrannten Rückstände an den Leitstäben, die beim Abfeuern an Silvester entstehen, erhält man automatisch sehr interessante Farbnuancen im Holz, die nach dem Schleifen hervortreten. Das Reetdach besteht aus etwa 130 gebundenen Büscheln aus Sanitärhanf.

Durch das Fenster wiederum schaut man „nicht ins Nichts“, sondern in einen ebenso liebevoll detaillierten Raum mit einer funktionierenden Petroleumlampe, welche ich mittels einer SMD-LED beleuchte.



Der Brunnen wirkt, als würde er tatsächlich weit in den Grund hineinragen



Aus gezogenen Heißkleberfäden entstand herabtropfendes Wasser



Dem Fahrzeug von Italeri hat der Erbauer zahllose Details in Eigenanfertigung spendiert



Das Diorama samt Sockel in der Totalen

DATEN BAUSATZ

Modell:	Fahrzeug	Figuren (Soldaten)	Figuren (Farmer)
Kit:	6395	35062	MB3588
Maßstab:	1:35	1:35	1:35
Hersteller:	Italeri	MiniArt	MasterBox

Modell:	Ätzteilset	Tiere
Kit:	35693	MM35024
Maßstab:	1:35	1:35
Hersteller:	eduard	MANTIS Miniatures



Den Schriftzug FRIEDRICH druckte Brandt mit Photo Transfer Potch auf die Kartoffelkiste. Die Karotten stellte er aus Apoxie-Sculpt her

Hinter der Eingangstüre findet sich ein selbstgebauter Rauchgenerator, der echten Rauch aus dem Schornstein steigen lässt. Da die Bewegung des Rauchs nicht im Bilde festzuhalten ist, verweise ich an dieser Stelle auf meinen YouTube-Kanal „PARBARS inScale.“

Auf den Aufbau des Rauchgenerators möchte ich hier aus Sicherheitsgründen nicht näher eingehen.

Die Rückseite des Farmhauses besitzt eine Wartungsklappe, durch die ich an den Rauchgenerator herankomme, sollte dies nötig sein. Ebenso befinden sich auf der Rückseite des Sockels drei Kippschalter und das Batteriefach, sodass ich die verschiedenen elektronischen Komponenten ansteuern kann.

An der Front des Hauses habe ich aus Echtholz, Kupferdraht und Plasticsheet eine Sense und einen Holzrechen hergestellt. Zum Thema Plasticsheet: Ich nutze dafür gerne den Kunststoff von Butter- und Frischkäsepackungen.

Echt tief!

Was darf auf einem Gehöft nicht fehlen? Richtig, ein Brunnen für die Bauersleut'! Aus einer Papprolle habe ich zunächst den Grundkorpus hergestellt, den ich dann mit einzelnen, selbstgegossenen Steinen verkleidet habe. Um die Steine



Die Natur bietet die schönsten Kulissen

rasch zu gießen, habe ich mir eine Silikonform erstellt, mit der ich 34 Steine auf einen Schlag produzieren konnte. Ein einzelner Stein misst 7,5 mal 2,8 Millimeter und besteht aus einer Mischung aus Gips, Wasser und einem Pulver, das ich aus echten zermahlenen Ziegeln gewonnen habe. Je nach Menge des beigefügten Ziegelpulvers lässt sich die Farbnuance steuern.

Anschließend musste ich das Ganze noch verfugen, dies geschah mit einer Paste aus fein gesiebter Feldweg-Erde, Wasser und Weißleim.

Aus Raketenresten

In der Tiefe hört der Brunnen auch nicht schlagartig auf, sondern reicht bis zum Boden des Sockelkastens – gut acht Zentimeter! Das heißt, er verläuft im inneren des Sockels, sodass man beim Hineinschauen eine reale Tiefenwirkung wahrnimmt. Als Grundwasser habe ich hier glasklar aushärtenden 2K-Kleber aus dem örtlichem Baumarkt genutzt, der mit Modellwasser in jedem Fall mithalten kann.

Die Holzkonstruktion entstand aus Resten von Silvesterraketen, die ich diesmal in einem Grau gewaschen habe. Dieses Holz musste verwitterter aussehen als die Hausbalken, da es dem Wetter schutzlos ausgeliefert ist. Auch alle anderen Details des Brunnens entstanden in Eigenarbeit, wie sämtliche Beschläge und der Eimer.

Mit den Figuren von MiniArt und MasterBox sowie einer Katze und einer Maus



Sense und Rechen entstanden aus Echtholz und dem Kunststoff einer Frischkäse-Verpackung



Jacke, Y-Riemen, Koppel und die Bibel entstanden an fünf Abenden am Basteltisch



Ein Rauchgenerator und eine LED hauchen dem Diorama zusätzliches Leben ein. Das Batteriefach und die Kippschalter für Rauch und Licht sind auf der Rückseite zugänglich

von MANTIS fügten sich die einzelnen Baugruppen zu einem harmonischen Diorama zusammen. Nachdem ich Fahrzeug, Haus und Brunnen auf einer in den Sockel eingelassenen Styrodurplatte verklebt und verkabelt hatte, begann ich tiefe Fahrspuren, nassen Schlamm und eine idyllische Graslandschaft zu modellieren.

Um das Gras darzustellen, nutzte ich elektrostatische Grasfasern aus dem Modellbahnzubehör, das nötige Begrünungsgerät habe ich mir vor Jahren selbst gebaut.

Nun musste ich noch die Figuren verkleben und letzte Details wie vereinzelte Kräuter, Pilze und Laub platzieren, um dem Diorama Authentizität zu verleihen.



STECKBRIEF

Robert Brandt ist 27 Jahre alt und kommt aus dem sächsischen Limbach-Oberfrohna. Mit dem Modellbau begann er bereits im Alter von acht Jahren, als er seinen ersten Kit in Händen hielt: Ein Challenger 2 in 1:72. Von diesem Moment an war er dem Hobby verfallen. 2001, mit elf Jahren, stieg er auf den Maßstab 1:35 um. Seitdem baut er Wehrmacht- oder Beutefahrzeuge, die in der Wehrmacht dienten. Zu jedem Modell baut er zugleich ein passendes Diorama, das komplett scratch entsteht.

Lesen
Sie noch oder
sammeln
Sie schon?

Dieser Sammelordner hilft Ihnen, Ihre *ModellFan*-Ausgaben beisammen zu halten. In jeden Ordner passt ein kompletter Jahrgang.

1 Sammelordner
€ 12,95
Best.-Nr. 51027



GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München

Jetzt bestellen unter:
www.verlagshaus24.de oder
Telefon 0180-532 16 17
(14 Cent/Minute von 8-18 Uhr)



Ihre Prämie

... wenn Sie *ModellFan*
im Abo lesen!



Noch mehr Auswahl unter
www.modellfan.de/abo

Rasten und Rosten

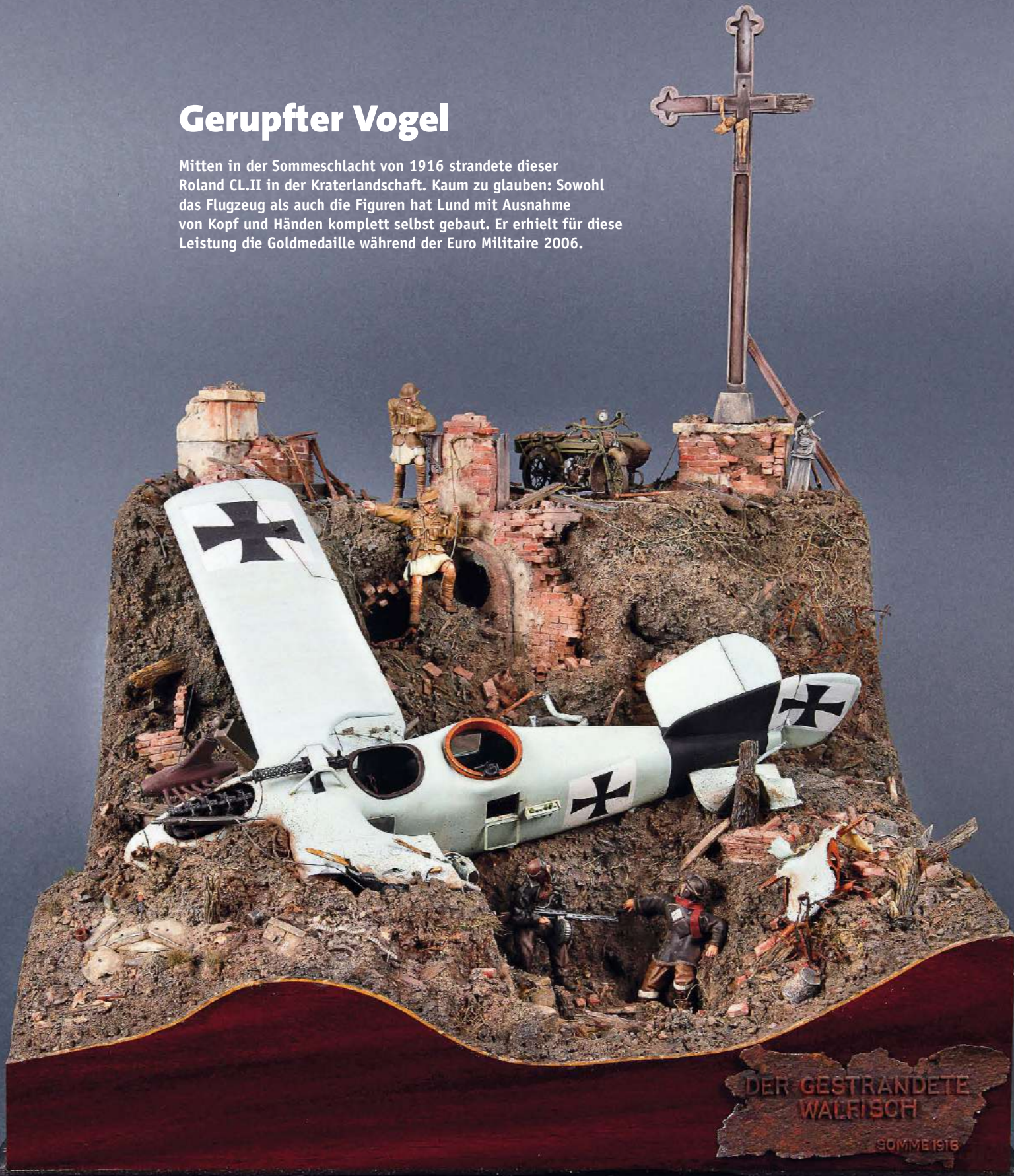
In die Kategorie „Aus Spaß wurde ernst“ fällt dieses Werk, das Lund ursprünglich nur deshalb baute, um die Salztechnik zu testen. Am Ende entstand ein beeindruckendes Safari-Diorama. Bei dem Citroën 2CV handelt es sich um einen Tamiya-Bausatz in 1:24.





Gerupfter Vogel

Mitten in der Sommeschlacht von 1916 strandete dieser Roland CL.II in der Kraterlandschaft. Kaum zu glauben: Sowohl das Flugzeug als auch die Figuren hat Lund mit Ausnahme von Kopf und Händen komplett selbst gebaut. Er erhielt für diese Leistung die Goldmedaille während der Euro Militaire 2006.





Ende gut, alles gut!

Das Jahrbuch erhebt mit Sicherheit nicht den Anspruch, wie eine Glaskugel in die Zukunft sehen zu können. Doch die Dominanz bestimmter Themen zeichnet sich deutlich ab – der Modellbauer möchte 2018 nicht nur „kleben und stecken“, sondern seine Modelle auch inszenieren. Sei es im Film oder in einem Diorama – und gerade in letzterem darf es dabei ruhig mal gerne „schmutziger“ zugehen. So dürfen wir gespannt sein, was uns 2018 noch alles an modellbauerischen Highlights bescheren wird!



Schlamm und Dreck – was uns die Natur bereitwillig gibt, müssen wir im Diorama mühsam erarbeiten und inszenieren, so wie es Lester Plaskitt mit seinem israelischen Merkava-Panzer getan hat

Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind im MODELLFAN immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungsfeindliche Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos im MODELLFAN veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

ModellFan Jahrbuch 2018

So erreichen Sie uns ABONNEMENT/ NACHBESTELLUNG VON ÄLTEREN AUSGABEN

ModellFan ABO-SERVICE
Postfach 1280, 82197 Gilching
Tel.: 0180 5321617*
oder 08105 388329 (normaler Tarif)
Fax: 0180 5321620*
E-Mail: leserservice@modellfan.de
www.modellfan.de/abo
www.modellfan.de/archiv
*14 ct/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise max. 42 ct/Min.

Preise Einzelheft (D) € 9,90, (A) € 10,90, sFr. (CH) 19,80
(bei Einzelversand zzgl. Versandkosten);

REDAKTIONSANSCHRIFT

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München
Tel. +49 89 106 99-720; Fax +49 89 106 99-700
E-Mail: redaktion@modellfan.de

ANZEIGEN

uwe.stockburger@verlagshaus.de

Impressum

Das Modellbau Jahrbuch ist eine Sonderausgabe der Zeitschrift ModellFan.

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München
Tel. +49 89 106 99-720; Fax +49 89 106 99-700
E-Mail: redaktion@modellfan.de

Markus Wunderlich (Chefredakteur Luftfahrt, Geschichte, Schifffahrt und Modellbau)
Kai Feindt (Verantwortlicher Redakteur)
Helge Schling (Verantwortlicher Redakteur)
Stefan Krüger

Schlussredaktion Michael Dörflinger

Produktion/Chef vom Dienst Christian Ullrich

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Joachim Goetz, Simmern (JGS), Lothar Limprecht, Reinhardshausen (LLR), Christoph Schnarr, Wesseling (CSW)

Layout Sebastian Valbuena, Ralf Puschmann

Gesamtanzeigenleitung

Thomas Perskowitz, Tel. +49 89 130699-527
thomas.perskowitz@verlagshaus.de

Anzeigenleitung

Uwe Stockburger, Tel. +49 89 130699-521
uwe.stockburger@verlagshaus.de

Anzeigendisposition

Rudolf Schuster, Tel. +49 89 130699-140
rudolf.schuster@verlagshaus.de

Es gilt die **Anzeigenpreisliste** Nr. 27 vom 1.1.2017, www.verlagshaus-media.de

Druckvorstufe

Ludwigmedia, Zell am See, Österreich

Druck LSC Communication, Krakau, Polen

Verlag

GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München
www.geramond.de

Geschäftsführung Clemens Hahn

Leitung Marketing und Sales Zeitschriften Andreas Thorey

Vertriebsleitung Dr. Regine Hahn

Vertrieb/Auslieferung

Bahnhofsbuchhandel, Zeitschriftenhandel:
MZV, Unterschleißheim

Erscheinen und Bezug

Das Modellbau Jahrbuch erscheint einmal jährlich. Sie erhalten Modellbau Jahrbuch in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag.

© 2017 by GeraMond Verlag. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Durch Annahme eines Manuskripts erwirbt der Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Gerichtsstand ist München. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Kai Feindt, Helge Schling, verantwortlich für die Anzeigen: Thomas Perskowitz, alle: Infanteriestraße 11a, 80797 München.

ISSN 2194-7171

Bilder • Tatsachen • Hintergründe

Fundiert recherchiert, packend erzählt!



Alle Verkaufsstellen in Ihrer Nähe unter
www.mykiosk.com finden oder QR-Code scannen!

Oder Testabo mit Prämie bestellen unter

www.militaer-und-geschichte.de/abo



Lebendige Dioramen

Vielseitige Erd- und Wasser-
texturen, Weathering Effects,
Model Washes und feinste
Pigmente von Vallejo –
für das perfekte
Diorama.



www.vallejo-farben.de

info@vallejo-farben.de



Folge uns: /vallejocolors

Offizieller Vertrieb: **Fantasy-In**

info@fantasy-in.de